

Es schwaben danach 186 Personen in Lebensgefahr, wenn sie nicht bereits den Elementen zum Opfer gefallen sind.

Die Dillseilung des „Großen Kurfürsten“.

Vom Dampfer „Großer Kurfürst“ des Norddeutschen Lloyd ist folgendes drablisches Telegramm in Bremen eingelaufen: Donnerstag, 8 Uhr abends. Wir empfangen Dillseile vom Dampfer „Vultur“ um 4 Uhr nachmittags auf 48 Grad 6 Min. nördlicher Breite und 35 Grad 6 Min. westlicher Länge. Der Dampfer „Vultur“ wurde in vollständig brennendem Zustande aufgefunden. Das Feuer war anscheinend durch eine heftige Explosion im Vordersteck entstanden, wobei verschiedene Fahrgäste und Mannschaften getötet wurden. 11 Dampfer befanden sich an der Unfallstelle. Es wehte ein heftiger Nordnordwestwind bei hoher See mit Dünung. Zwei Boote des Dampfers „Großer Kurfürst“ waren die ganze Nacht von 9 Uhr abends bis 3 1/2 Uhr früh unterwegs. Eine Annäherung an das Wrack war fast unmöglich. Rettung war nur durch Heberboordinstrumente möglich. Der „Vultur“ landete ein Boot mit 5 Mann, die aufgenommen wurden, während das Boot gleich darauf sank. Vom „Großen Kurfürst“ wurden insgesamt gerettet 86 Passagiere, zwei Offiziere, ein Maschinist und 16 Matrosen. Am ganzen wurden von allen Schiffen 523 Personen gerettet. Etwa 100 werden vermisst. „Germania“ und „Touraine“ suchten die Unfallstelle ab. Nach zwei vollbesetzten Vulturbooten wird noch gesucht. Ein Erfolg ist unwahrscheinlich. Das Wrack liegt für die Schifffahrt gefährlich. Die Schiffbrüchigen sind wohlverpflegt und gut geliebt und haben die Reise fortgesetzt.

Weitere Einzelheiten.

Die „Evening News“ berichtet aus Aithgard: Als der Dampfer „Germania“ den drablischen Dillseil vom „Vultur“ empfing, setzte er sich mit Vollkraft in Bewegung. Mit Einstellung von mehreren Heisern machte er 20 Knoten gegen einen rasenden Sturm. Er erreichte den „Vultur“ gegen Mittag und fand ihn am Vorderteil in hellen Flammen. Das brennende Schiff rollte heftig. Seine Schrauben hatten sich in die Bootstaken verwickelt, die dazu dienen sollen, sechs Boote zu Wasser zu bringen, von denen jedoch nur zwei gut vom Schiff abkamen, während die übrigen vier durch furchtbare Seen an die Schiffseiten geschmettert worden waren. Alle Anlässe waren ertrunken. Die „Germania“ versuchte vergeblich, ein Boot zum „Vultur“ zu senden, und manövrierte dann innerhalb 100 Fuß von dem brennenden Schiff. Man sah die Passagiere eng auf dem Hinterteil des Schiffes zusammengedrängt, während die Belagerung verlor, die Flammen zu bekämpfen. Acht große Dampfer erschienen im Laufe des Nachmittags. Als gegen Abend der Sturm sich leicht hatte, wurden von allen Schiffen Boote ausgesandt, die aber den „Vultur“ nicht erreichen konnten. Als die Nacht hereinbrach, machte die „Germania“ von ihren Zweimotorigen Gebrauch, um die mit den Wellen kämpfenden Schwimmer und Boote aufzufinden. Um 9 Uhr brachen die Flammen mittschiffs durch eine Explosion folgte darauf. Das Schiff war nunmehr dem Untergang geweiht. Es wird eine anschauliche Darstellung von dem Schicksal gegeben, wie der „Vultur“ von mächtigen Dampfern im Kreise umgeben ist, auf denen sich Tausende von Passagieren auf Deck befinden und denen es infolge der vergeblichen See unmöglich ist, Hilfe zu bringen. Um 9 Uhr 30 Min. brach man im Wasser nahe der „Germania“ Geschrei und sah zwischen den Passagieren mit Rettungsbooten. Ein Zweimotoriger wurde an Bord geholt. Andere Schreie kamen bald dahin. Bei Tagesanbruch schwam der „Vultur“ vom Wrack, und die Passagiere waren noch immer auf dem Hinterteil zusammengedrängt. Der Seeanang hatte erheblich abgenommen. Eine Motille von Booten umgab das Wrack des „Vultur“.

Der „Vultur“

ist ein Doppelschraubendampfer von 3000 Reister-Tonnen und gehört eigentlich der Canadian-Northern-Steamship-Company. Er war von der Uranium-Company in Rotterdam zur Heberfahrt nach New York gechartert worden. Die Lücke der Besetzung ist vollständig mit Ausnahme von 10 Mann. Von der Besatzung wurde ein Teil gerettet und an Bord des Nord-See-Dampfers „Gronland“ gebracht.

Drahtmeldungen

vom 11. Oktober.

Die albanische Frage.

Wien. (Priv.-Tel.) Die provisorische Regierung in Salonika hat den Advokaten Dr. B. Tschako zum Finanzminister ernannt. Dr. Tschako, der in Konstantinopel Rechtskonsulent der Deutschen Bank und der Anatolischen Eisenbahn war, wurde im vergangenen Winter wegen seines Eintretens für ein unabhängiges Albanien aus der Türkei ausgewiesen. Die von einer österreichisch-italienischen Gruppe zu gründende Bank wird den Namen Albanische Staatsbank führen. Das Aktienkapital wird 10 Millionen Kronen betragen, wovon ein Drittel in Gold deponiert wird. Die Bank wird das Recht haben, Staatsbanknoten herauszugeben. Von den Beamten der Gasse aus Albanien, ein Viertel aus Italienern und ein Viertel aus österreichisch-ungarischen Staatsbürgern bestehen. Die Regierung hat statutenmäßig das Recht, zur Aufsicht über die Geschäftsbekämpfung einen Kommissar zu ernennen. Zurechtgerichte zwischen der Bank und der Regierung entscheidet das Appellationsgericht in Lausanne. Die Bank, die den albanischen Gebiet unterworfen ist, hat ihre Tätigkeit seitens am 3. Januar 1911 aufgenommen.

Serbien's Haltung gegenüber Albanien.

Wien. Das „N. N. Abendbl.“ schreibt: In den Berichten aus Belgrad über die Verhandlungen, die der serbische Ministerpräsident vorgestern in der Konferenz der Regierungspartei gemacht hat, wird gemeldet, daß Vasilich bereit ist, Serbien werde zur Vermeidung eines unerwünschten Konflikts mehrere strategisch wichtige Punkte in Albanien besetzen. Wir können nicht glauben, daß die Äußerung so gelaunt hat, da dieses im letzten Widerstand mit den in Wien abgegebenen Erklärungen des serbischen Ministerpräsidenten hindeutet und Serbien in vollen Genuß von Europa bringen würde. Es könnte wohl sein, daß Vasilich von der Besetzung strategisch wichtiger Punkte an der albanischen Grenze gesprochen hätte, was selbstverständlich etwas anderes wäre.

Ursprungszeugnisse für Balkanlandungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Mit Rücksicht auf die zahlreichen Anfragen, ob auch jetzt noch nach Beendigung des Balkan-Krieges Sendungen nach der Türkei von Ursprungszeugnissen begleitet sein müssen, hat die Handelskammer in Berlin mehrere Erklärungen abgegeben. Danach sind Ursprungszeugnisse für die krieglichen Sendungen nach wie vor erforderlich, weil der Kriegszustand mit einigen Balkanmächten noch andauert.

Der Bulgarenzart kommt vorläufig nicht nach Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Im hiesigen Auswärtigen Amt wird die Meldung von einem bevorstehenden Besuche des Bulgarenkönigs Ferdinand in Wien entschieden dementiert.

Bildung einer neuen Partei in Bulgarien.

Sofia. Die die Wähler werden, hat ein Teil der Partei Danew sich von ihrem Führer losgelöst und sich unter dem Namen Progressiv-radikale Partei konstituiert.

Der Zwist in der Diamantenregie.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag fand die anlässlich des Rücktritts Karl Fürstbergs von dem kellerleitenden Vorsitzenden Staatsminister A. v. Moeller einberufene außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates der Diamantenregie des südwestafrikanischen Schutzgebietes statt. Fürstberg wird auf Wunsch des Staatssekretärs bis zu dessen Rückkehr von seiner Afrikareise die Geschäfte der Regie weiterführen. Die Frage der Nachfolge Fürstbergs bleibt inzwischen offen, da der Staatssekretär bei der Auswahl des Vorsitzenden anscheinend persönlich mitwirken soll. Im Verlaufe der Sitzung kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung der Bankgruppe mit den Förderern. Auf beiden Seiten wurde aber betont, daß man schließlich zusammenarbeiten müsse, wobei die Förderer besonders darauf hinwies, daß nach ihrer Ansicht die bedauerliche Trübung der Beziehungen beider Gruppen auf die bisherige Geschäftsführung des Vorsitzenden zurückzuführen sei, durch die sich die Förderer benachteiligt fühlen. Man hofft, daß es der Diplomatie des Staatssekretärs gelingen wird, einen vollständigen Ausgleich herbeizuführen.

Graf Zeppelin gegen Professor Unger.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin veröffentlicht im „Schwab. Kurier“ eine Erklärung gegen die von Professor Unger projektierten Stahl-Luftschiffe. Er schreibt: Eine ungedeutete Sorge darf man unserem Volke nicht aufdrängen und unnötige Opfer von ihm nicht fordern. Beides geschieht in diesem Falle, weil man an die große Hebervermögen der Stahl-Luftschiffe über die Zeppelin-Luftschiffe glaubt. In diesem Glauben soll sich dadurch beherzigen haben, daß ich Herrn Unger gegenüber die Vorzugsrechte seiner Schiffe rückhaltlos anerkannt hätte. Wohl habe ich den außerordentlich festen Bau und einige vorzügliche Einzelheiten durchaus anerkannt, aber nicht minder offen ausgesprochen, daß diese Bauweise, weil sie zur Anwendung der wasserrecht liegenden langgestreckten Gassellen nötig, immer zu schweren Schiffen führen muß. Einen von Unger für sein Luftschiff erhobenen freien Kaufpreis von ungefähr 5000 Kilogramm bezeichne ich als gänzlich ungenügend. Er müßte für den Gebrauch um das Mehrfache höher sein. Schließlich erkläre ich auch Herrn Unger, daß ich aus den angeführten Gründen nicht mit ihm zusammenarbeiten könne.

Zum Tode Dr. Diesels.

München. (Priv.-Tel.) Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ erfahren, hat der auf so rätselhafte Weise aus dem Leben geschiedene Dr. Rudolf Diesel seine Familie in den trübsten finanziellen Verhältnissen zurückgelassen.

50.000-Mark-Stiftung für Radium und Mesothorium.

Freiburg. Eine Berliner Dame, die ungenannt bleiben will, hat dem Professor de la Camp für die medizinische Universitätsklinik in Freiburg 50.000 Mk. zur Beschaffung von Radium und Mesothorium zur Verfügung gestellt.

Verhaftung eines flüchtigen Betrügers.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der Kaufmann Karl Steiner, der nach Unterschlagung von 80.000 Mark im Bankhaus Mumm u. Co. die Flucht ergriff, ist in San Remo verhaftet worden. Er wird nach Deutschland ausgeliefert. 70.000 Mk., die man bei dem Deutschtanten vorfand, sind bereits an die hiesige Polizei abgegeben.

Die Tragödie von Heberlingen.

Heberlingen. (Priv.-Tel.) Der Bankier Schwener, der kürzlich in seiner hiesigen Badener-Villa seinen Freund und Nachbar Radler in der Badewanne ertränken wollte, aber von diesem erlöset wurde, ist gestern in Stuttgart in aller Stille beerdigt worden. Radler wurde, da die Untersuchung behauptet, daß er in Notwehr gehandelt hatte, auf freien Fuß gesetzt. Heute erschien in der Presse eine Erklärung der Familie Schwener, nach der in letzter Zeit der Schwener eine pathologische Veränderung des Geistes, zuhause beobachtet worden sein soll. Die gerichtliche Untersuchung ist noch nicht zum Abschluß gekommen.

Spienageaffären in Oesterreich und Rußland.

Wien. (Priv.-Tel.) Der in den besten Kreisen verkehrende pensionierte Eisenbahnoberbeamte Leo Krzmenzki wurde gestern in Lemberg verhaftet, da er dem russischen Generalstab wichtige Papiere und Mitteilungen über polnische Vereine in Galizien übergeben hat. Bei Krzmenzki, dessen Verhaftung großes Aufsehen erregt, wurden Unterlagen über 10.000 Rubel gefunden.

Petersburg.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In der polnischen Grenzstadt Malwa wurde der Getreideexporteur Boehm, ein preussischer Kontextant, wegen Spienage verhaftet. Mit ihm wurden gleichzeitig noch einige angesehene Bürger Malwas festgenommen. Es wurden bei der Verhaftung mehrere die russische Grenzverteidigung betreffende Dokumente und Pläne gefunden.

Panik in einer Synagoge.

Yemberg. Nach Blättermeldungen entstand bei dem heiligen Abendgottesdienste in der Synagoge des Marktfleckens Obolowa eine Panik. An dem furchtbaren Gedränge wurden 15 Frauen getötet und viele verletzt.

Erdbeben.

Yabod. (Priv.-Tel.) Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte verzeichneten heute in der 3. und 4. Morgenstunden zwei stärkere Beben. Das Ende der Aufzeichnungen lag sich bis nach 8 Uhr hin. Die Bebenstörung wird auf 9000 Kilometer geschätzt.

Die Konstitutionen in Portugal.

Saag. Wie das Ministerische Bureau erfährt, wird die Einleitung eines Schiedsgerichts zwischen Frankreich, England und Spanien einerseits, sowie Portugal andererseits vorbereitet, das sich mit der Frage der Konstitutionierung von Eigenum der den obgenannten Staaten zugehörigen Kongregationen, die seitens der portugiesischen Republik erfolgt ist, beschäftigen soll.

Unfall des Königs Alfons.

Cartagena. König Alfons, der gestern abend an einem Ball im Kasino teilnehmen wollte, ist nicht an Land gegangen. Wie der „Imparcial“ meldet, ist er dem Vosse wegen einer leichten Verletzung am Bein ferngeblieben.

Fliegers Tod.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Der rumänische Flieger Leutnant Regel floh heute früh mit dem Techniker Nikita als Passagier auf einem Darlan-Apparat nach dem 80 Kilometer entfernten Irgowitsch. Bei der Landung stürzte der Apparat um, wobei Regel getötet wurde. Nikita blieb unverletzt.

Der Riemer Mordprozess.

Kiew. In der heutigen Verhandlung des Ritualmordprozesses fragte der Staatsanwalt den Zeugen Schubmann Verständig, ob der Umstand, daß bei der Aufindung der Leiche aus der Jade ein Beinwandlappen herausgezogen und dann wieder in die Leiche zurückgedeckt

wurde, in das Vollzeiprotokoll aufgenommen worden sei. Der Zeuge erwiderte, daß er sich nicht daran erinnere. Der Staatsanwalt bemerkte, dieser Vapen habe aber eine große Bedeutung. Auf Antrag des Verteidigers Brufenberg wurden diese Worte in das Protokoll eingetragen.

Wegen Entfremdung des Gatten verklagt.

London. (Priv.-Tel.) Der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland, Charlemagne Tower, ist von einer jungen Dame, Georgia Boddie, wegen Entfremdung der Jungelung ihres Gatten auf Schadenersatz verklagt worden. Der Sohn Towers hat die junge Dame während seines Studiums an der Universität Yale geheiratet. Die Ehe wurde zwei Jahre lang geheim gehalten. Schließlich erfuhr aber der Botschafter davon und ließ seinen Sohn nach Philadelphia kommen, wo er ihm erklärte, daß die Ehe getrennt werden müsse. Der junge Tower scheint sich der Aufforderung seines Vaters gefügt zu haben, und die Folge davon ist die jetzige Entschädigungsklage der Schwiegermutter.

Neue Unruhen in Persien.

Teheran. Aus Isfahan wird der Ausbruch von Unruhen gemeldet. Die Bazar sind geschlossen worden. In den Volksversammlungen in den Moscheen wird die Verlegung der Bachtieren gefordert und die Rückkehr der Familie des Prinzen Sikli Sultan. In Ker man herrscht ebenfalls Unruhe. Die Bevölkerung protestiert gegen die Verteuerung der Verkehrsmittel.

Die Gueria seine Geuer befehligt.

Newport. Einem Telegramm aus Mexiko zufolge sind dort 110 Abgeordnete verhaftet und gefangen gehalten worden. Sie hatten eine Resolution unterzeichnet, in der sie erklärten, sie würden, falls das Verschwinden von Abgeordneten kein Ende nehme, die Kammer als aufgelöst ansehen und ihre Sitzungen irgendwo anders abhalten. Die Annahme der Resolution war im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Senators Dominguez erfolgt, der kürzlich eine Rede gehalten hatte, in der er Gueria angriff.

Berlin. Dem Reichsbank „zufolge“ wurden verliehen?

dem Konteradmiral Christian Schütz, Chef des Stabes der Hochseeflotte, der Stern zum Königlichen Kronorden 2. Klasse; dem Major Professor August Detten in Berlin der Königlichen Kronorden 2. Klasse; dem bisherigen Vorkämpfer des Provinzial-Schulcollegiums in Magdeburg, Geh. Regierungsrat Eugen Trosien in Halle, der Adler der Komture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Wirkl. Geh. Oberfinanzrat und Präsidenten der Königl. Oberzollverwaltung in Breslau aus Anlaß seines Auscheidens aus dem Staatsdienste der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Reichsbank,

Havenstein, ist von seiner langen Krankheit völlig wieder hergestellt und wird in diesen Tagen die Geschäfte der Reichsbank wieder übernehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Saint-Saens wird am

Freitag im Königlichen Opernhaus eine Aufführung von „Samson und Delila“ leiten.

Torgau. Am benachbarten Tommich brach in dem

Hause des Restaurateurs Ebenbach ein Brand aus, der das Wohnhaus des Schmiedemeisters Nische in Asche legte. Während des Brandes wurde auch der Brandgefährde des benachbarten Hauses des Schmiedemeisters Busse ein. Infolge des erlittenen Schreckens und vielleicht auch durch die Rauchvergiftung erkrankte die Tochter Busse so schwer, daß sie nach wenigen Stunden verstarb.

Gera. In Krankenthal ist heute früh bei einem

Brande eines Wohnhauses die siebenjährige Tochter des Besitzers Hermann Kloy in den Flammen umgekommen.

Paris. (Priv.-Tel.) Hier und in den Provinzstädten

wurden massenhafte Käufungen von noch geltenden Reichsmarken entdeckt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, weitere sehen noch bevor.

Kornschil. Auf der Station Bjezki brennen seit

gehern die Deposits der Russischen Handels- und Industriebank. Der Schaden wird auf 400.000 Rubel geschätzt.

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel. In dem

erfahrenen Geschäftsbericht führt die Verwaltung u. a. an: Das abgelaufene Geschäftsjahr hat sich für uns sehr ungünstig gestaltet. Im Oktober 1912 trat plötzlich ein Rückschlag in der Eider ein als Folge der Rube und der politischen Unruhen. Die Nachfrage nach Eidermaschinen hörte gänzlich auf, so daß wir aus dem forcierten Vollbetriebe innerhalb weniger Wochen zu einem fast eingeschränkten Betriebe übergehen mußten. Dadurch sind größere Ausfälle entstanden; nicht minder aber auch durch die Aufwendungen, die wir gerade in diesem Jahre für die Einführung unserer Automatenmaschinen und für Rekonstruktionen zu machen hatten. Auch das Geschäft in Tälmaschinen liegt gänzlich darnieder, und für die Holzbearbeitungsmaschinen und Motoren waren infolge des allgemeinen Rückschlages Aufträge nur zu ungenügenden Preisen und unter Ausnutzung großer Stellen zu erhalten. Diese ungenügenden Verhältnisse liegen auch jetzt noch vor, nur im Tälmaschinenbau haben wir die in der letzten Zeit zur Vergebung gelangten kleineren Aufträge aus zum weitest möglichen Teile sichern können. Der Rohgewinn belief sich ausläßlich 5181 Mk. Vortrag vom Vorjahre auf 420.600 Mk. (d. B. 767.964 Mk.). Nach Abzug von 189.870 Mk. (d. B. 233.708 Mk.) Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn in Höhe von 328.730 Mk. (d. B. 601.058 Mk.), der wie folgt verwendet werden soll: 10 % Tantieme an die Direktion = 32.873 Mk. (d. B. 55.425 Mk.), 5 % Tantieme an den Aufsichtsrat = 16.436 Mk. (d. B. 21.701 Mk.), 10 % Dividende = 32.873 Mk. (d. B. 23 % = 411.000 Mk.), 10.000 Mk. als Gratifikation an Beamte (d. B. 28.000 Mk.). Auf neue Rechnung sollen 18.851 Mk. (d. B. 54.841 Mk.) vorgezogen werden. Um den Interessen der wogeländischen Eiderzeitgebiete unsere Automatenmaschinen vorzuführen, haben wir in Plauen-Schleibrunn eine eigene Automatenfabrik eingerichtet, die wir zur gegebenen Zeit wieder zu verkaufen gedenken. Die Abschreibungen sind in Anbetracht des ungünstigen Ergebnisses und der geringeren Beanspruchung unserer Einrichtungen etwas höher gehalten. Die Warenbestände sind niedrig bemerkt. Ebenso sind auf dem Debitorenkonto die üblichen reichlichen Rückstellungen gemacht worden. Für das neue Geschäftsjahr sind die Aussichten vorläufig noch sehr ungenügend. Eine baldige Besserung der Geschäftslage ist kaum zu erwarten.

Paris. (6 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 88,12 1/2. Italiener

97,70. 3 % Portugiesen 62,70. Spanier 91,32 1/2. 4 % Türken 86,70. Zürcherlohe 108,50. Lombarden 127. Ottomanbank 68. Etela.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per

Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Verliches und Gächliches.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg besuchten gestern nachmittags die vom Anatomischen Verein „Nawpt“, Sitz Dresden, veranstaltete Große Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen im Ausstellungspalast.

— Dem Bauamtmanu Koch, Vorstand der

ämter Ingenieurabteilung der Technischen Hochschule und des Hauptstaatsarchivs in Dresden, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

Der König hat genehmigt, daß der Oberverwaltungsgerichtspräsident a. D. Dr. Carl v. Bötticher, Herr v. Bernow das reußische (S. V.) Ehrenkreuz I. Klasse mit der Krone und der Vegetationskronen, Dr. Steinbach das Offizierskreuz des griechischen Erlöserordens annehmen und tragen.

Schuldirektoren-Einweisung. Am 8. d. Mis. fand in der Turnhalle der 41. Bezirksschule die feierliche Einweisung der neu gewählten Direktoren Engelhardt statt. Herr Oberschulrat Dr. Friebe nahm die Verpflichtung vor, Herr Stadtschulrat Dr. Matthes überreichte die Anstellungsurkunde der Stadt, worauf der neu gewählte Leiter in seiner Antrittsrede die Erziehung der Kinder zur Selbstständigkeit durch Selbstandigkeit als eins der höchsten Ziele der Volksschule darlegte. Nach Beantwortung des neuen Vorgesetzten durch die Lehrerschaft der Schule und durch die Kinder fand die Feier mit allgemeinem Gelange ihr Ende.

Biergärtner-Vereine. Gestern begingen die an der 30. Bezirksschule in Vorstadt Plauen wirkenden städtischen Lehrern Ferdinand Wilmann und Oberlehrer Alfred Rosenhauer ihr 40jähriges Lehrerbildium. Sie wurden durch Schuldirektor Schmidt in einer kurzen Ansprache im Namen der Lehrerschaft beglückwünscht. Die Lehrerschaft ließ zwei schöne, mit Blumen reich gezierter Porzellanbecken überreichen. Die ersten Schüler und Schülerinnen beglückwünschten die Jubilare im Namen der Kinder.

Studiendirektor Dr. Thiergen. Gestern vormittag ist pöblich in Ausübung seines Dienstes der Studiendirektor des Königl. Kadettenkorps Herr Hofrat Professor Dr. Thiergen einem Herzschlag erlegen. Er war am 14. April 1856 in Sömmeritz bei Töbels geboren und wirkte vom Jahre 1879 ab als Oberlehrer beim Königl. Kadettenkorps und war Lehrer der Prinzenlehre. 1890 wurde ihm der Titel Professor, 1906 der Titel Hofrat verliehen. Im Jahre 1909 wurde er zum Studiendirektor ernannt. Reiches Wissen und vorbildliche Pflichttreue zeichneten den Dahingegangenen, der zahlreiche Kadetten in die Schönheiten der von ihm gelehrt Sprachen eingeführt hat, aus.

Zur Reichstagswahl in Dresden-Neustadt. Während in der freisinnigen Presse darüber gestritten wird, daß die Nationalliberalen bei der Reichstagswahl in Dresden-Neustadt nicht vollständig angetreten seien, erklärt die bündlerische „Deutsche Tageszeitung“, daß der Freisinn von den Nationalliberalen rückfällig unterstützt worden sei. Das Blatt führt den Rückgang der freisinnigen Stimmen hauptsächlich auf das „Dampfungskommen“ zurück. „Der über den“ schreibt das Blatt, „doch recht dürftigen Augenblicksfolg hinweg und wer überhaupt die Bedeutung der inneren Kräfte in der Politik einermessen kann, der konnte nicht im Unklaren darüber sein, daß der Freisinn trotz seines Mandatgewinnes mit einem solchen Abkommen jede innere Widerstandsfähigkeit gegen die Sozialdemokratie einbüßen müßte und eingebüßt habe. Eine bürgerliche Partei, die ihren Wählern durch ein solches Abkommen einmal ad oculos demonstriert hat, daß sie die Sozialdemokratie nicht mehr unter allen Umständen für eine Gefahr für die ganze bürgerliche Gesellschaft und den bürgerlichen Staat hält, muß selbstverständlich immer die größten Schwierigkeiten haben, ihre Anhänger jemals wieder zu ernstlichem Kampfe gegen die Umkleipartei ins Feld zu führen. Am größten muß diese Gefahr aber selbstverständlich für eine Partei sein, die ohnehin mit einem großen Teile ihres praktischen Programms und in ihrer ganzen Nationalenweise der Sozialdemokratie so nahe gerückt ist, wie der Freisinn.“

Das Festmahl der Königl. Sächs. Technischen Hochschule. Das aus Anlaß der Neubauweihe gestern abend 6 Uhr im oberen Saale des Königl. Bellevue begangen, letzte die feierliche Stimmung des Vormittags würdig fort. Etwa 250 Gedecke waren aufgelegt. Man bewertete an den Tischen mit roten und gelben Tafeln geschmückten Tafeln alle die Herren, die schon im geistlichen Abendblatt namentlich aufgeführt wurden. In ihnen hatten sich noch die Staatsminister Graf Bismarck v. Schönhausen und Nagel und die Vertreter der Stadt, Oberbürgermeister Geh. Rat Beutler, die Bürgermeister Kreyschmar und Wan, die Stadtverordnetenvertreter Oberbürgermeister Dr. Stödel, Dr. Vogel und Obermeister Ulrichs gefüllt, außerdem Prof. Erlwin, Geh. Rat Gerlich, Oberbürgermeister, der Präsident der Bauausstellung, Geheimrat Hollwachs, Geheimrat Danfö, Geheimrat v. Klempner, Kommerzienrat Erneemann, Landgerichtsdirektor Helmert, Konrad Schwab, Geheimrat Pattenhanen, Geheimrat Henf, Präsident Ulbricht, Geheimrat Waldow, Fabrikbesitzer Dr. Seiche, Mitglieder der Zweiten Ständekammer, usw. Als der Zeit in den Pöfalten schämte, erhob sich der Rektor Augustinus Geh. Hofrat Dr. Thiergen zu einem Jubiläumsgedicht, den er nach alter, guter deutscher Sitte Dr. Majestät dem Könige widmete. Ein dreifaches Hoch durchschallte den entzückenden, lichtdurchfluteten Saal. Die große Reihe der Tische eröffnete Geh. Hofrat, Geh. Raurat Prof. Wenzner, der Vorstand der Bau-Ingenieur-Abteilung, der den Dank dieser Abteilung allen denen zum Ausdruck brachte, die durch ihre Mitarbeit den prächtigen Neubau gefördert haben, in erster Linie dem Kultusminister Dr.-Ing. h. e. Beck. Den Dank für das dreifache Hoch stante unmittelbar darauf Kultusminister Dr. Beck ab. Er bewährte die Gelegenheit, zugleich seinen herzlichsten Dank für die hohe Ehre der Verleihung des Doktor-Ingenieurs auszusprechen. Aus der Gegenwart von vier Staatsministern bei diesem Festmahl könne man erkennen, welche Bedeutung die Staatsregierung der Hochschule beimesse. Er habe die Tätigkeit für die Hochschule für die reichste Aufgabe seines Amtes in den sechs Jahren seiner Wirksamkeit betrachtet. Besondere Dank gebühre am heutigen Tage auch dem Finanzminister, der die nötigen Gelder für die Hochschule immer bereit gehalten habe. (Beifall.) Vor versammeltem Kriegsvolk, vor dieser Kontrollverammlung der Jünger technischer Wissenschaft bekenne er es, daß der größte deutsche Architekt Bismarck gewesen sei. Ihm gelte es zu folgen. Man sei hier auf dem Balkon Europas versammelt und sehe auf eine der schönsten Städte Deutschlands herab, die der Mittelpunkt eines technisch so hoch entwickelten Landes sei. Möchte die Technische Hochschule immer dafür Sorge tragen, daß der Stern der alumnorum rerum techniarum Dresdensis auch vor ganz Europa leuchte. Darauf erhob er sein Glas. Im weiteren Verlaufe des Mahles erhob sich der Professor der Dresdener Hochschule Geh. Hofrat Professor v. Wenzner, um der Beziehungen zwischen der Hochschule und den Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen zu gedenken. Justizminister Nagel sei durch seinen Vater der Hochschule besonders nahe gerückt. Herzliche Worte widmete er den Ehrendoktoren und den von auswärts herbeigezogenen Gästen, die nicht nur der Feiern halber Dresden aufsucht hätten, sondern auch, um morgen Montag Konferenzen abzuhalten. Schließlich gedachte er mit ehrenden Worten der Vertreter der heimischen Presse. Allen diesen Herren weichte er sein Glas. Gleich darauf gab Geh. Hofrat Professor Dr.-Ing. h. e. Dülfer, der Erbauer des Hauses, einen humorvoll-witzigen Rückblick auf die Geschichte des Neubaus. Im Namen seiner Mitarbeiter sprach er den Dank an die Bauherren aus; zumal an die Bauingenieur-Abteilung. Die Architekten des Hauses und alle sonst darin Beteiligten dächten gern an die gemeinsame Arbeit zurück. Er trinke auf das Wohl der Bauingenieur-Abteilung und des wissenschaftlich-photographischen Instituts. Im Namen der beiden sächsischen Ständekammern räumte Präsident Dr. Vogel die Verdienste der Technischen Hochschule. Er habe als Bewohner des Mannesfeldes der Hochschule, als Stadtverordneter und als Landbote des Mächdner Viertels ein dreifaches Interesse an der Technischen Hochschule. Nach einigen Reminiscenzen

aus der Arbeit des Landtages für die Hochschule — nie sei eine Vorlage im Landtag so glatt durchgegangen wie die für den eben erwähnten Neubau — bekannte er, daß die für die Hochschule ausgegebenen Summen mit Zinsen und Zinseszinsen in das Land wieder zurückfließen. Sein Toast schloß mit einem Hoch auf das Professorkolleg an der Hochschule. Sodann stante Geh. Hofrat Prof. Gurllitt der Stadt Dresden seinen warmen Dank für die Verleihung der goldenen Ehren-Denkstätte ab. Im Zukunft werde es keine Bürgermeister mehr geben. Große Hoffnungen habe man jetzt in Dresden, die Hoffnung auf die universitas, die die Universität des 20. Jahrhunderts sei. Wenn Oberbürgermeister Beutler und Vorsteher Oberbürgermeister Stödel das erreichen, dann werde er die goldene Ehrenmünze mit noch größerem Stolz trage. In diesem Sinne trug Dresden, die Stadt der Zukunft! (Begeisterter Zustimmung.) Eine gehobene Stimmung durchflutete den Raum, wie sie selbst diese historische Stätte kaum noch erlebt hat. Nach manchem Wort, aus Fröhlichkeit und Begeisterung geboren, wurde gewechselt; so sprach Professor Kuther, der Vorstand des Photographischen Instituts, im Namen der Professoren auf die der Hochschule nahestehende Industrie und die Stiftungen, der Rektor der Technischen Hochschule Karlruhe Geh. Hofrat Professor Klein in humorvollen Worten auf die Einigkeit der Professoren untereinander und Geh. Hofrat Professor Treu von der Königl. Kunstakademie Dresden auf die Universität Dresden. In der 10. Stunde wurde die splendide Tafel aufgehoben. Bei Wodka, Kist und der Importe beschloß die Tafelrunde geistvoller Menschen den für die Dresdener Hochschule so bedeutsamen Tag. — In der ersten Stunde traf von Sr. Majestät dem Könige ein Antworttelegramm auf einen am Nachmittag überbrachten Guldigungsgruß ein, das folgenden Wortlaut hatte: „Für überaus dankbares Verhalten dankt die Königl. Hofkammer für die Fortsetzung der Einweihungsfeierlichkeiten ihres Neubaus frühlichsten Verlaufs. Friedrich August.“

Zur Festlegung des Schuljahresbeginns. Zur Frage der Festlegung des Schuljahresbeginns auf den 1. April oder den ersten Montag im April hat sich die Leipziger Handelskammer auf Aufforderung des Ministeriums des Innern nach Beratung der Angelegenheit in ihrer Abteilung für Schul- und Bildungswesen dahin geäußert, daß sie sich mit einer solchen Maßnahme ohne gleichzeitige Festlegung des Osterfestes nicht einverstanden erklären könne. An dem Jahrhundert alten Brauche der engen Verbindung der Konfirmation mit den kirchlichen Festtagen möchte sie ebenso sehr wie an der Verbindung der Ferien mit diesen vom staatsverhaltens Standpunkte aus festgehalten haben. Das vor dem kirchlichen Osterfest begonnene Schuljahr kurz darauf durch zwei Ferienwochen wiederum zu unterbrechen, ersehe sie als allgemeinen wie aus schultechnischen Gründen so bedenklich, daß sie schon aus diesem Grunde allein die beabsichtigte Festlegung ablehnen müsse. Ebenjenseits könne sie die Schwierigkeiten des Uebertritts der Schüler ins bürgerliche Erwerbsleben bei der jetzigen Ordnung der Dinge für so bedeutend halten, daß etwa aus diesem Grunde auf die Festlegung des Schuljahresbeginns zugeworfen werden sollte. Die Handelskammer spricht sich dann weiter dahin aus, daß man erst eine Festlegung des Osterfestes erzielen müsse und erst dann zu einer Festlegung des Schuljahresbeginns auf den 1. April oder ersten Montag im April schreiten könne.

Auf dem Dresdener Flugplatz geben die Arbeiten am Bau der Luftschiffhalle nunmehr reich ihrer Vollendung entgegen. In reichlicher Ausdehnung wird gegenwärtig auch das Fluggelände mit einer hohen Bretterwand umgeben. Der Bau der neuen Straßenbahnlinie von Vorstadt Witzsch nach dem Flugplatz macht ebenfalls erhebliche Fortschritte, wurden doch bereits die Gleise bis nach Lebnitz gelegt. Nicht minder lebhaft geht es auf dem angrenzenden Militärflugplatz zu. Während sich die Mannschaften der Luftschiffabteilung in ihren Baracken noch hässlich einrichten, gehen bereits die Kasernenneubauten im Hofbau ihrer Vollendung entgegen.

Landung des ersten Zivilingenieurs auf dem Rabiger Flugplatz. Gestern nachmittag 4 Uhr 50 Min. landete auf dem Rabiger Flugplatz Herr Willi Kaniß, ein geborener Dresdener, glatt auf einem Union-Viel-Doppeldecker. Er wurde von seinem Monteur als Passagier begleitet. Die beiden Flieger waren 7 Uhr 40 Min. vormittags in Berlin abgeflogen und hatten in Torgau eine Zwischenlandung genommen. Um 3 Uhr wurde der Weiterflug nach Dresden fortgesetzt. Die größte erreichte Höhe betrug 2000 Meter. Herr Kaniß hat den zweiten der zehn ausgeworfenen Landungspreise erworben und beabsichtigt, einige Tage in Dresden zu verbleiben, wo er den deutschen Höfnerpreis (3270 Meier) zu drücken vor hat. Heute Sonntag ist Herr Kaniß — ledigliches Weiter vorausgesetzt — auch bereit, verschiedene Passagierflüge auszuführen und nimmt nachmittags an Ort und Stelle Meldungen dazu entgegen. Von Montag ab können auch auf dem Bureau der Flugplatzverwaltung, an der Kreuzstraße 18, Meldungen entgegengenommen werden. Interessierten dürfte es vielleicht, daß die Maschine, die Herr Kaniß nach Dresden brachte, dieselbe ist, mit der vor einigen Tagen der Dipl.-Ingenieur Sabatini vier Weltrekorde aufstellte.

Ein Arom-Markt zu Dresden vor 100 Jahren, das große Vasarfest des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden, das am 8. und 9. November d. J. in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes stattfindet, verspricht nach dem Gange der Vorbereitungen den vollen Erfolg der großartigen Feste, wie sie Dresden seit einigen Jahren eigen sind. An der Spitze des Arbeitsausschusses stehen als Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Frauenbundes Ehrenfräulein v. Wedel und Frau Kriegsministerin Frau von Hause. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Waltilde hat ihre Anteilnahme an der vaterländischen Veranstaltung durch Übernahme des Protektorats betätigt und überdies den künstlerischen Entwurf zu einer festvorstarrte gestiftet, der im Original einen der Hauptgewinne der Lotterie bilden soll. Im Ehrenkomitee finden sich Vertreter der obersten Hofchargen, der Generalität und der obersten Staatsbehörden, ferner Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Exzellenz Dr. Ringner, Exzellenz Dr. Rehnert, Frau Gräfin v. Montgelas, Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin von Schönburg. Ein wirksames Plakat, das im Druck ist, wird demnächst auch öffentlich werden „für unsere Frauen in Schwärz.“

Zur Jubiläums- und Weibefei der Königl. Bauhütte zu Leipzig hatte sich Sonnabend vormittag in der Aula des neuen Schulgebäudes in der Kaiserin-Augusta-Strasse eine stattliche Schaar von Festgästen eingefunden, insbesondere als Vertreter des Ministeriums des Innern Herrl. Geh. Rat Dr. Köcher und Geh. Regierungsrat Dr. Vantich, ferner Reichshauptmann von Burgsdorff und Bürgermeister Dr. Roth. Der weibliche Akt wurde durch den Direktor Professor Stade eröffnet, der ein Bild des Wahlsins und Werts der Schule gab. Geh. Rat Köcher überbrachte die Grüße des Ministeriums und wies darauf hin, daß in Sachsen bereits auf 900 000 Einwohner eine Bauhütte komme, in Preußen dagegen erst auf 1 700 000. Der Redner teilte ferner die Ernennung des Professors Stade zum Bauamt mit. Oberlehrer Dr. Ehrich sprach in seiner Rede über Aufgaben und Ziele der Bauhütte. Die Reihe der Begrüßungen und Darbringungen von Festgaben eröffnete Bürgermeister Roth, der ausführlich Namens des Rates der Stadt Leipzig bringe ich der Bauhütte die herzlichsten Glückwünsche von Rat und Stadtverordneten. Es ist mir eine große Freude, dabei mitteilen zu können, daß beide sächsischen Kollegien einstimmig beschlossen haben, den für die Bauhütte bestehenden sächsischen Stipendienfonds zur Unterstützung würdiger Schüler um weitere 3000 M.

zu erhöhen. Hierauf übergab Bürgermeister Roth dem Direktor der Anstalt eine Glückwunschadresse. Weiter brachten Glückwünsche und Spenden dar der Vertreter der Schwereindustrie in Dresden, Kammerat Grünert für die Gewerkschaft Leipzig, die Jannung der Bauhütte zu Leipzig, die Zweigverwaltung Leipzig des Deutschen Technikerverbandes, die Königl. Akademie für graphische Kunstveränderung, der Bund Deutscher Architekten, der Bauhüttenverein und der Verein Leipziger Architekten. Bauamt Professor Viehweger überreichte eine Spende von 7000 M. zur Unterstützung würdiger Schüler. — In seinem Schlussworte dankte Professor Raurat Stade allen Spendern von Herzen. Mit dem allgemeinen Gelange „Den König segne Gott“ schloß die Feier. Hierauf folgte ein Rundgang durch das neue Gebäude.

Die Dresdener Hundenausstellung im sächsischen Ausstellungspalast, über deren Eröffnung wir bereits gestern ausführlich im Abendblatt berichtet haben, erreichte sich am ersten Tage eines sehr regen Besuches. Eine besondere Ehre widerfuhr der Ausstellung durch den Besuch Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Johann Georg und der Frau Prinzessin Johann Georg, die unter Führung der Herren Hauptmann d. H. Schäffer, Viehwann und Zeichner die Ausstellung eingehend besichtigten. Die prinzipialen Herrschaften äußerten sich sehr befriedigt über die vorzügliche Organisation und die Güte der zur Schau gestellten Tiere. Namentlich die Frau Prinzessin betonte lebhaftes Interesse. Unter den geistreichen Besuchern der Ausstellung befanden sich besonders viele Offiziere und Militärliebe der Hofgesellschaft. Aus der geherrn vorgenommenen Prämierung gingen u. a. folgende Dresdener Hunde mit ersten Preisen hervor: Dachshündinnen Waldine von Stadt Pilsen (Besitzer Max Teichmann) Waldine vom Giesbrand (Besitzer H. Seifert), Waldmia (Besitzer Fr. Havel), Dackelhündchen Schlupf-Briesen vom Weichen Schloß (Besitzer Hermann Koch), Zepfel vom Weichen Schloß (derselbe), Tobermannruden Marko vom Parthengrund (Besitzer A. Weber), Max vom Kaiserling (Besitzer E. Petermann), Bily v. d. Wörde (Besitzer J. Jense), Scottish-Terrier-Hüde Dandy (Besitzer Tierarzt Groß), Etne-Terrier-Hüde Darlina Douglas (Besitzer Frau v. Bruchmann), Borer-Hüde Gisbert von Marienhol (Th. Schneider), Polarripis Vacry (Besitzer G. Mittelbach), glatthaariger Zwergspaniel-Hüden Nemo v. Wettin (Besitzer Peter Polarski), Rod v. d. Rehdena Dresden (Besitzer Aug. Heineck). — Heute ist die Ausstellung von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Die Verkaufs-Ausstellung im Sächsischen Krüppelheim, Königin-Carola-Stiftung, in Dresden-Trachenberg, Weinbergstraße 4, findet heute nachmittag von 1 1/2 Uhr an statt. Schnüchling waren die Pfinglinge des Heims auf zahlreichen Besuch. Will es doch, die Ausstellung und den Verkauf der von ihnen mit Fleiß und großer Mühe hergestellten Arbeiten. Von den Mädchen sind Handarbeiten, Stidereien und namentlich künstliche Blumen, von den Knaben allerlei Buchbinder- und Kartonnagenarbeiten, sowie Korbflechtereien angefertigt worden. Es ist eräuntlich, wie die Kinder, trotz ihrer Leiden, oft nur mit einer Hand, diese kunstvollen und genauen Arbeiten anzufertigen imstande sind. Der Verkauf geschieht zumeist an der Anstalt und teilweise der Sparbüchsen der Fertiger. Möchten doch recht viele des guten Zweckes wegen der so wohlthätigen Anstalt und ihren fleißigen Bewohnern einen Besuch abstatten. Niemand wird ihn bereuen. Für die Besucher ist auch ein Kaffeebüffet errichtet. Das Heim ist mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 zu erreichen. Wie wir erfahren, wird Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg auch in diesem Jahre der Ausstellung einen Besuch abstatten.

Die Ausgabe der Völkerschlags-Denkmalen erfolgte in Dresden unter großem Andrang des Publikums gestern vormittag an der Hauptkasse des Königl. Finanzministeriums. Zeitweise war eine regelrechte Völkerwanderung nach dem Ministerialgebäude zu beobachten. Es wurde an jede Person nur eine Denkmalgabe abgegeben. Auch die Banken erhielten für ihre Kunden eine allerdings beschränkte Anzahl Denkmalen zur Verteilung überwiegen. Der Rest der noch vorhandenen Denkmalen wird am Montag gegen Wertesatz im Finanzministerium von 8-1 Uhr an das Publikum abgegeben.

Die kirchliche Jahrhundertfeier der Völkerschlag bei Leipzig wird, wie schon erwähnt, nächsten Sonntag, 19. Oktober, in sämtlichen evangelischen Kirchen der Stadt Dresden abgehalten werden. Nachdem am Sonnabend vorher, abends zwischen 6 und 11 Uhr, von allen Türmen volles Geläute erklingen ist, um an die Stunde zu mahnen, in der 100 Jahre zuvor die Völkerschlag entschieden war, und um die kirchliche Feier einzuleiten, wird volles Geläute am Sonntag selbst zu den Kirchen rufen. Die Kirchenvorstände werden es sich anzuwenden sein lassen, die Kirchen, wo es angeht, mit Blumen und Pflanzengrün zu schmücken und besonders Kirchenmusik einzulegen. Die Predigt wird Festpredigt sein zur Feier des Tages. Man darf erwarten, daß als schönster Schmuck der Kirchen sich überall große Gemeinden sammeln werden, um die letzte und größte der Jahrhundert-Feiern zu begehen. Die Königl. Superintendentur I, die gern die gesamte evangelische Bevölkerung, im besonderen auch Behörden, Vereine, Innungen zur Feier geladen haben möchte, bittet uns mitzuteilen, daß für geschlossene Körperschaften auf Ansuchen gern Plätze in den Kirchen bereitgehalten werden.

Die Eilbotenläufe der Deutschen Turnerschaft zur Einweihung des Völkerschlags-Denkmalen erfordern allseitig eine rege Vorarbeit, so auch in Dresden. Unter Vorsitz des Herrn Ganturwaris Realschuloberlehrers Pöschl verammelten sich die von beteiligten Vereinen abgeordneten Führer für die Läufer. Man bestimmte die Verteilung der einzelnen Strecken und Strecken an die Vereine, Verteilung, Aufstellung, Anzug und Berechtigung der Läufer, Belegung der einzelnen Strecken mit Ersatzläufern und Radfahrern, telephonische Benachrichtigung der im Innern der Stadt wartenden Läufer von der Uebergabe der Urkunde an der Stadtgrenze. Von Probelaufen wird mit Rücksicht auf den Dresdener Tagesverkehr abgesehen. Die Läufe selbst finden in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober bei jeder Witterung statt. An den Läufen beteiligen sich folgende Vereine: Turnverein von Rem- und Antonstadt, Dresdener Turnverein von 1867, Turnlehrerverein, Eiche, Jahn, Männerturnverein, Turnverein Dresden-Plauen, Volkswohl, Leipziger Vorstadt und Pirnaische Vorstadt vom Dresdener Turnring, sowie der Allgemeine Turnverein. Die Meldungen sind so zahlreich erfolgt, daß viele nicht berücksichtigt werden konnten. Dies bezeugt, daß die deutschen Turner für ihr großes vaterländisches Werk begeistert sind.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden, der älteste und größte am Orte, wird seine Erinnerungsfest an 1813, mit der gleichzeitig eine Ehrung seiner Sieger vom Leipziger Turnfest verbunden werden wird, Mittwoch, den 15. Oktober, 8 Uhr abends, im Livoltsaal begeben. Alle Freunde der Turnfeste sind hierzu eingeladen.

Die Abhaltung öffentlichen Tanzes am 18. Oktober ist vom Ministerium des Innern genehmigt worden.

Für Eisenbahnreisende nach dem Orient. Ab 9. Oktober verkehren Konventionsszüge zwischen Sofia und Konstantinopel. Reisende, welche über Bulgarien und Serbien von oder nach Mitteleuropa bzw. Konstantinopel mit gegenwärtig bestehenden Augen-Sofia-Beograd reisen, müssen in Sofia absteigen.

Der Frauenverein der Jakobsgemeinde veranstaltet, wie schon erwähnt, nächsten Dienstag von nachmittag 3 Uhr an im großen Saal des Gewerbehauses ein Herbstfest mit ausgewähltem vielseitigen Programm, in dessen Mitte der Gedanke der hundertjährigen Erinnerung

Wang Kohl. Hervorragende künstlerische Kräfte haben ihre Mitwirkung angelehnt; die Damen Fräulein Konzertsängerin Susanne Mittal, Fräulein Königl. Hofopernsängerin Henriette Mödinger, Fräulein Dora Stöckner, früher Mitglied des Büchlichen Hoftheaters zu Gera, und Fräulein Pianistin Vertha Leonhardt, sowie die Herren Königl. Hofopernsänger Rudolf Schmalnauer und Königl. Kammermusiker Paul Wiggert. Die Reigen wurden von den Turnlehrerinnen Frau Schlien und Fräulein Mühlfriedel eingeleitet. Die lebenden Bilder von Herrn Johannes Schlien gestellt. Eintrittskarten sind bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie in den Handlungen von Johannes Schlier, Dora-Allee 2, Hennig u. Co., Dora-Allee 20, und Ernst Kehler, Wettinerstraße 7, zu haben. Der etwaige Reinertrag ist für die von dem Frauenverein leitend betriebene Jugendpflege bestimmt.

Schönheits-Abend im Ausstellungspalast. Donnerstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, veranstalten die Sängerin und Opernsängerin Helene Provenze und die berühmten Gebrüder Nedam einen „Schönheits-Abend“ (unter dem Protektorat des Herrn Professors Selmar Werner). Für Künstler und Kunstfreunde, sowie Freunde schönheitlicher Körperkultur wird diese Veranstaltung von ganz besonderem Interesse sein. Diese „Schönheits-Runde“ wurden an den ersten Theatern Deutschlands und des Auslandes mit großem Erfolge aufgeführt.

Platzmusik auf dem Altmarkt. Heute mittags 12 Uhr spielt das Trompeterkorps des Garde-Reiter-Regiments (Obermusikmeister Stock) folgende Stücke: 1. Einzug der Wäite auf der Wartburg, Chor und Marsch aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner. 2. Ouvertüre zur Operette „Die lustigen Weiber“ von H. von Suppé. 3. Walzer, von G. Krier. 4. Stolzenseils am Rhein, Lied von J. Meißler. 5. Promenadenlänge, Salonstück von Wolf Wagner. 6. Triumph-Marsch und Finale aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Die Wachtparade stellt heute das Grenadier-Regiment Nr. 101. Die Parade-Musik führt die Kapelle dieses Regiments auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache aus.

Vandeslotterie. Am vierten Ziehungstage der 5. Klasse der 164. Sächsischen Vandeslotterie fiel der Hauptgewinn von 150 000 Mark auf Nr. 93071 in die Kollektion von Martin Kaufmann in Leipzig.

Gerichte und Tatsachen zur Welfenfrage.

Die „Braunschweig. Neuesten Nachr.“ berichten, die Verhandlung zwischen Preußen und dem Herzoglichen Hofe in Gmunden sei nunmehr definitiv (!) abgeschlossen. Im Laufe dieser Woche habe Geheimrat v. D. Welfe aus Gmunden in Braunschweig gewelt, um als Abgesandter des Herzogs Ernst August von Cumberland mit dem Herzoglichen Staatsministerium zu verhandeln. Am Donnerstag sei auch der braunschweigische Bevollmächtigte beim Bundesrat Geh. Legationsrat Boden in Braunschweig eingetroffen und habe an den Konferenzen in der Angelegenheit teilgenommen. Sie hätten zu dem Ergebnis geführt, beim Bundesrat den Antrag auf Aufhebung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar 1907 zu stellen. Geheimrat Boden habe diesen Antrag dem Bundesrat überreicht. Da der Antrag dort nicht angenommen werden, habe das Herzogliche Staatsministerium in Uebereinkunft mit dem Herzoglichen Hofe in Gmunden beschlossen, als Einzugstag den jungen Herzogspaar in Braunschweig Mittwoch, den 5. November, festzusetzen.

Die „Braunschw. Landesztg.“, die im allgemeinen als besser informiert gilt als die „Br. N. N.“, aus deren Quelle diese Nachricht kommt, erklärt allerdings, daß die Angaben falsch sind. Auch der „Verl. Postamt.“ schreibt dazu: Die Richtigkeit der hier mitgeteilten Einzelheiten wird auf unsere Anfrage an autorisierter Stelle allerdings bestritten. Es ist auch nicht anzunehmen, daß für die Lösung der Frage der in Braunschweig vermutete Weg beschritten werden wird. Ebenso wenig entspricht die von anderer Seite verbreitete Meldung den Tatsachen, daß Prinz Ernst August dem Kaiser gegenüber eine neue Erklärung abgegeben habe, auf Grund deren nunmehr die Regelung der Angelegenheit erfolgen soll. In Wirklichkeit werden die bekannten, vor wenigen Tagen inhaltlich noch einmal genau umschriebenen Versicherungen des Prinzen nach wie vor als ausreichend (!) anerkannt und der Bundesrat wird sehr bald Gelegenheit erhalten, zu den Vereinbarungen zwischen den beiden Dynastien seinerzeitige Stellung zu nehmen. Daß Prinz Ernst August in den ersten Novembertagen als Herzog in Braunschweig einzutreten sollte, war schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen. Wahrscheinlich wird es möglich sein, diesen Termin innezuhalten.

Die „Post. Ztg.“ erklärt gegenüber den Angaben, daß demnächst weitere amtliche oder halbamtliche Veröffentlichungen in der Welfenfrage erfolgen sollen, daß in nächster Zeit amtliche Veröffentlichungen darüber nicht zu erwarten seien.

Die „Alein.-Welf. Ztg.“ hat durch die Freundlichkeit eines ehemaligen Welfen die Rassenbücher der Deutschen Volkszeitung“ seit den vier Jahren im Original einsehen können. Aus diesen Rassenbüchern geht, wie das Blatt mittelst, hervor, daß cumberlandisches Welfen unaufrichtig die Welfenpresse bezugsucht. Allerdings geschähen die Eintragungen in die Rassenbücher der „Deutschen Volksztg.“ so, daß der Herzog von Cumberland jederzeit objektiv richtig erklären könne, daß er seit der Auszahlung der Finsen des Welfenfonds der Welfenpresse keinerlei materielle Unterstützungen mehr zuwenden habe. Die Herren vom Direktorium der Welfenpresse aber, die sich vom Herzog von Cumberland die allgemeine Kriegskasse füllen ließen, würden auf Ehre und Beweisen angeben können, von wem das Geld des unerschöpflichen Welfenfonds herkömme, das auf der Vorkassant in Hannover liege und wo alljährlich eine Summe von einem der Herren des Direktoriums für die „Deutsche Volksztg.“ abgehoben würde.

In Potsdam, wo Prinz Ernst August und Gemahlin augenblicklich weilen, ist die Kaiserin gestern mittags aus Durbethausch wieder eingetroffen. Der Kaiser wollte im Laufe des Nachmittags folgen. Aus Gmunden wird gemeldet, daß der in Gmunden angeordnete Empfang braunschweigischer Staatswürdenträger bis auf weiteres verschoben worden sei.

Die letzte Gmünder Erklärung

beurteilt die „Nat.-lib. Corr.“ in folgender Weise: Diese Erklärung bringt Zweierlei. Zunächst enthält sie eine Zurückweisung der Mißdeutung jenes Briefes, und da diese Mißdeutung lediglich von der Welfenpartei ausgegangen ist, so trat darin zweifellos eine Abgabe an die welfischen Intrigue der letzten Zeit. Das ist sicher ein erfreuliches Moment, wobei nur zu bedauern bleibt, daß man in Gmunden nicht schon früher einen solchen Schritt für nötig befunden hat, da es doch dem Prinzen nicht entgangen sein kann, daß sein bezügl. Brief von allem Anfang an, also seit bald sechs Monaten, mißdeutet worden ist. Zum anderen bleibt auch zu bedauern, daß man nicht den Mut gefunden hat, die „Deutscher“ und „Mittler“ beim Namen zu nennen. Der zweite Punkt, den die neue Erklärung bringt, greift über den seinerzeitigen Brief an den Reichskanzler hinaus. Man will dem Einwand entgegenzutreten, als ob der Wahnsinn den Prinzen nur so lange binde, als er unter preussischer Robne stehe. Demgegenüber bekennt der Prinz als seine Auffassung, daß sein eidl. Versprechen für ihn keine Grenzen habe, daß er sich vielmehr für immer gebunden fühle. Man wird zugeben müssen, daß hierin ein gewisses Entgegenkommen gegen-

über den bisher geltend gemachten Befehlen liegt. Aber wenn der Prinz dieser Auffassung ist, warum schämt man sich, diese Auffassung in einem staatsrechtlichen Dokument niederzulegen? Wir haben kürzlich schon darauf hingewiesen, daß es ganz ungewöhnlich und mit dem Begriff der Souveränität geradezu unvereinbar ist, einen rein militärischen Eid zur Grundlage der Ausübung von Regierungsrechten zu machen. Wenn wirklich alles so klar und selbstverständlich ist, wenn man die Deutler und Dreher selbst entkräftet von sich weist, warum scheut man sich, das einzig klare und Selbstverständliche auszusprechen, nämlich die Anerkennung des bestehenden Rechts, und Verfassungszustandes im Deutschen Reich? Hieraus folgt die Antwort nach wie vor.

Sie steht aber auch noch für die weitere Frage: Wie steht es mit der Nachkommenschaft? Der Prinz erklärt, daß er sich für immer an sein Versprechen gebunden fühlt. Kein Nachkomme aber ist daran gebunden. Niemand wird auch mehr berechtigt sein, von den Nachkommen irgend ein Versprechen zu verlangen. Wie unter solchen Umständen in Hannover Ruhe einkehren soll, das bleibt das Geheimnis des Bundesrates, sofern er wirklich gewillt ist, seine Beschlüsse von 1885 und 1907 über Bord zu werfen. Tut er das, dann wird, daran zweifeln wir nicht, weder das preussische Abgeordnetenhaus, noch der Reichstag, noch das deutsche Volk hinter ihm stehen.

Tagesgeschichte.

Zum Zusammentritt des Reichstags.

Ueber die nächste Sitzung des Reichstags, der bis zum 20. November d. J. vertagt ist, sind Bestimmungen noch nicht getroffen. Vor dem 20. November kann eine Sitzung nicht stattfinden, es ist aber möglich, daß die nächste Sitzung erst am 25. November stattfindet. Der 19. November ist Auf- und Bortag, ein Zusammentritt am 20. November ist deshalb nicht sehr wahrscheinlich. Der Etat dürfte dem Reichstage auch erst in der letzten Novemberwoche vorgelegt werden können. Die Aenderungen der nächsten Sitzung steht dem Präsidenten zu, sie dürfte wohl frühestens Ende Oktober erfolgen.

Grav v. Verchensfelds 70. Geburtstag.

Der Prinz-Regent Ludwig hat an den bayrischen Gesandten Grafen v. Verchensfeld in Berlin anlässlich des 70. Geburtstages ein Handschreiben gerichtet, in dem er dem Gesandten für seine treuen und unschätzbaren Dienste, die die Geschichte Bayerns bereinigt ehrenvoll verzeichnen werde, herzlich und aufrichtig dankt. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Für gleichmähiges, auf die Pflege des Reichsgedankens, wie auf die Wahrung der Interessen des Heimatstaates bedachtes Wirken hat Ihre Tätigkeit als Mitglied des Deutschen Bundesrates zu einer für das Reich und für Bayern im höchsten Grade erspriechlichen gestaltet.“ — Die „Bayr. Staatsztg.“ veröffentlicht einen herzlich gehaltenen Glückwunschartikel, in dem sie der hervorragenden Verdienste des Gesandten für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Beziehungen Bayerns zu Preußen und zum Reiche gedenkt.

Bestellung neuer Marinekutschiffe.

Die deutsche Marine-Verwaltung hat zwei neue Kutschiffe in Auftrag gegeben, die nach ihrer für das Frühjahr 1914 in Aussicht genommenen Fertigstellung die Bezeichnungen „K 3“ und „K 4“ tragen werden. „K 3“ ist nach dem Japelanbau gebaut und soll größere Leistungsfähigkeit als der „K 2“ und eine Reihe weiterer technischer Vervollkommnungen zeigen. „K 4“ ist das erste Kutschiff, das die Marineverwaltung nach dem Typ Schütze-Vanz baut. Auch bei ihm sind alle allgemeinen Erfahrungen der Marinekutschiffahrt berücksichtigt worden.

Deutscher Jugendtag.

In Erinnerung an die bedeutungsvollen Errungenschaften der Freiheitskriege vor 100 Jahren begehen die Wander-Vögel Deutschlands und Oesterreichs die Feier ihres ersten deutschen Jugendtages heute und morgen auf dem im Verrate gelegenen Reihner Gebirge. Auf der malerisch gelegenen Burg Ruine Hanstein im Verrate wurde dieser Jugendtag durch eine Besprechung der Vertreter der einzelnen Vereine über die Ziele und Bestrebungen eines freien deutschen Jugendverbandes eingeleitet. Vertreten waren u. a. der Bund der Wanderer, der Deutsche Bund abstinenter Studenten, die Deutsche Akademische Freischar und die akademischen Vereinigungen Warburgs und Jenas. Um der freideutschen Jugendbewegung und der Jahrhundertfeier sichtbaren Ausdruck für alle Setten zu geben, soll der Ludwigstein im Kreise Wiesenhausen an der Grenzseide des Thüringer und des Hessischen Landes, angekauft werden, damit hier die freideutsche Jugend einen dauernden Sammelplatz findet.

Veränderung der französischen Konsulate.

Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, wird die französische Regierung infolge einer Neuordnung des Konsulatwesens die Zahl der Konsulate und Generalkonsulate beschränken und die Gebalter vermindern. Im ganzen sollen 11 Generalkonsulate und 18 Konsulate aufgehoben werden. In Deutschland wird nur ein Generalkonsulat bestehen bleiben, das von Hamburg. Die bisherigen Generalkonsulate von Leipzig und Frankfurt a. M. werden in einfache Konsulate verwandelt, Mannheim wird Vizekonsulat und die Konsulate von Nürnberg und Breslau werden aufgehoben.

Zu Poincarés Besuch in Madrid.

Ueber die Bedeutung der Reise des Präsidenten Poincaré erklärte Minister Pichon einem Berichterstatter u. a.: Die Madrider Reise des Präsidenten, die sich an die Londoner Reise anschließt, sowie die vom König Georg V. veranlaßte Entsendung eines Kriegsschiffes nach Cartagena sind neue Beweise für die engen freundschaftlichen Beziehungen, die in der letzten friedfertigen Abfahrt England, Spanien und Frankreich vereinigen. Der allgemeine Frieden in Europa kann daraus gewiß nur Nutzen ziehen. Was die besonderen Interessen Frankreichs anbelangt, so sind sie zu offenkundig mit dieser Politik verknüpft, als daß es notwendig wäre, sie eigens hervorzuheben. — Von französischen Prestitimen liegen folgende vor: Die „Petite République“ schreibt in Besprechung der Trinksprüche: Wir wissen nunmehr, daß die Entente nicht bloß in Marokko, sondern auch in Europa in der allgemeinen Politik der beiden Regierungen ihre Anwendung finden wird. — Die „Canterne“ sagt: Wird Deutschland die Weisheit besitzen, dieses unvermeidliche Ereignis ohne Refraktionen hinzunehmen? Wir hoffen es. Wenn Deutschland sich darüber ärgern sollte, hätte es Unrecht.

Präsident Wilson als Gegner der Tarifbegünstigung der amerikanischen Schiffe.

Der „Times“-Korrespondent in Washington meldet, daß der Präsident Wilson nach einer Besprechung mit dem Unterstaatssekretär Moody des Auswärtigen Amtes zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die geplante Freiheit für amerikanische Schiffe im Panamakanal gegen die Bestimmungen des mit England abgeschlossenen Vertrags verstoße. Der Präsident wird diese seine Ueberzeugung dem Kongreß entweder in einer besonderen Vorlesung kund tun, oder sie den demokratischen Führern mitteilen. Ueber diese Haltung des Präsidenten herrscht in England große Befriedigung. Es wird aber befürchtet, daß der Kongreß auf seinem früheren Standpunkt stehen bleiben könnte.

Die Amtseinführung des Präsidenten Juanshikai

ging im Taiho-Palast in Peking vor sich. In seiner Amtseinführung redete der Präsident hervor, daß er eine feste und stetige Politik führen werde. Er erklärte dann, das erste Prinzip der Regierung sei eine klare Definition und Bekanntmachung der Rechtsgrundlage, Herstellung und Erhaltung der öffentlichen Ordnung und danach Eingehen auf die Erfordernisse der Zeit und der Umstände. Er trete für den Fortschritt ein; extrem radikale Methoden begünstige er nicht, sei jedoch zu einer Politik schrittweiser Reformen entschlossen. Kapital und Unterricht, besonders auch die Erschließung des Reichthums Chinas seien von Wichtigkeit. Beim späteren Empfang des diplomatischen Korps hielt der Doyen, der spanische Gesandte Paktor, eine Rede, in der er Juanshikai die Glückwünsche der fremden Vertreter ausdrückte und der Ueberzeugung Ausdruck verlieh, daß die auswärtigen Beziehungen Chinas unter der Präsidentschaft Juanshikais noch herzlicher werden würden. Der Gesandte fügte hinzu, daß die genaue Beobachtung der Verträge und Gebräuche nicht nur den Frieden Chinas und die Stabilität der Republik, sondern auch die Erschließung des Reichthums Chinas sichern werde, zu welcher beizutragen die fremden Nationen ein Interesse hätten. In Erwiderung auf die Ansprache des Gesandten gab Juanshikai die schon mitgeteilte Erklärung ab. — Der Chef der berittenen Polizei, Chen, ist verhaftet worden. Bei Durchsichtung seiner Wohnung wurde eine große Anzahl Wertpapiere gefunden. Chen gehandelt ein, daß die Rebellen des Südens ihn bestochen hätten, einen Mordversuch auf Juanshikai zu unternehmen. Er war dadurch in Verdacht geraten, daß er versucht, sich für die Rebellisten einen Platz in der Nähe Juanshikais zu sichern.

Zum Tode Katsuras.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem Andenken des verstorbenen japanischen Staatsmannes Fürken Katsura Worte aufrichtiger Teilnahme und hebt insbesondere hervor: Deutschland habe in dem Verstorbenen einen seiner besten Freunde in Japan verloren. Katsura selbst habe stets mit Vorliebe der Zeit gedacht, die er in Berlin auf der Kriegssatademie und später als Militär-Attaché verlebte habe. Deutsch habe er als seine zweite Mutter sprache bezeichnet und stets Gelegenheit genommen, seine Sympathien für deutsche Kultur zu bekunden, zum Beispiel als Mitorganisator der Schule des Vereins für deutsche Wissenschaft in Tokio und als Präsident der dort gegründeten deutsch-japanischen Vereinigung. Am übrigen waren der Lebenslauf und die staatsmännischen Leistungen Katsuras mit der Entwicklung des modernen Japan so eng verbunden, daß mit Recht gesagt werden, sein Leben erzähle, heißt die Geschichte Japans erzählen.

Deutsches Reich.

Am Tage der Hundertjahrfeier der Schlacht bei Leipzig soll in allen preussischen Schulen der Unterricht ausfallen.

England. Eine hart besuchte Versammlung der Arbeiter der Baumwollspinnereien von Lancashire hat einem Beschlusse des Großkomitees ausgeschrieben, daß in der Woche vom 18. bis zum 25. Oktober eine allgemeine Auslieferung erfolgen soll, wenn die Arbeiter in der Spinnerei Behrre in Bolton bis dahin die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen.

Bereinigte Staaten. Der frühere Präsident der Atlantischen Nationalbank, Meccalli, der sein Amt vierzehn Tage vor der Gründung des Konföderales Instituts niedergelassen hatte, wurde wegen mißbräuchlicher Verwendung von 200 000 Dollars Bankgelder verhaftet.

Mexiko. Nach den jetzt hier vorliegenden amtlichen und privaten Nachrichten sind in Torreon Deutsche weder ums Leben gekommen noch verletzt worden. Die Mehrzahl der Deutschen ist in Torreon zurückgeblieben. Einige befinden sich auf dem Wege nach Monterrey und befinden sich in Sicherheit.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Braunschweig. Wolffs Telegraph. Bureau ist ermächtigt, die Meldung der „Braunschw. Neuest. Nachr.“ über eine endgültige Bestimmung betr. die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar 1907 und betr. den Zeitpunkt des Eintrages des herzoglichen Paares in Braunschweig zu demütigen.

Newyork. Die Uranium-Vine wies ihren Vertreter in Halifax an, zwei Dampfer an die Unglücksstätte des Dampfers „Vollturn“ zwecks Bergung der Leichen zu entsenden.

Madrid. (Priv.-Tel.) Der Vertreter der „Frankf. Ztg.“ hatte mit einem Staatsmann, der der spanischen Regierung nahesteht, eine Unterredung über den Besuch Poincarés. Der spanische Staatsmann erklärte, wir haben jetzt zwar kein förmliches Bündnis mit Frankreich, doch ein solches Verhältnis, daß in Zukunft die Möglichkeit des Anschlusses an andere Mächte als England und Frankreich ausgeschlossen ist.

Rußden. Die Posten der diplomatischen Beamten in der Mandchurei sind aufgehoben worden. Die Konsuln haben, wie das früher geschah, mit den Taotais zu verhandeln. Das Projekt des Generalgouverneurs, zwei Brigaden aus Chunksen zu bilden, ist in Peking abgelehnt worden.

Belgrad. Nach dem amtlichen Ausweise betrug die Zahl der Choleraerkranken am 7. Oktober 591. Neuerkrankt sind 27 Personen, genesen 77 und gestorben 8. 6 Mann von dem in Belgrad in Garnison liegenden 6. Infanterie-Regiment sind unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. — Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass des Königs, durch den die Stupschina für den 11. Oktober zur ordentlichen Herbstsession einberufen wird. Die verlaute, wird der König die Session am 17. Oktober mit einer Thronrede eröffnen.

Tokio. (Meldung der „P. T. A.“) Die Linke Pingai-Taonansu-Kaiman-Daillungischen, für deren Bau hier eine China-Anleihe von 10 Millionen Yen gezeichnet worden ist, wird durch ein japanisches Syndikat, wie verlautet, von japanischen Ingenieuren mit japanischen Materialen, gebaut werden.

Newyork. Nach einer Depesche aus Mexiko sind die beiden Häuser des Kongresses nach Verfassung mehrerer Abgeordneter von Huerta suspendiert worden. Durch eine Proklamtion werden die Neuwahlen auf den 20. Oktober festgesetzt, den Tag der Präsidentenwahl.

Chemnitz. (Priv.-Tel.) In der Chemnitzer Altstadt wurde heute ein schweres Verbrechen entdeckt. Seit heute früh vermisste man die mit ihrer Mutter und ihrem Bruder zusammenwohnende 22jährige Arbeiterin Seifert. Nach langem Suchen fand man in den Abendstunden ihre Leiche in einem Koffer vor. Dieser befand sich in der Bodenlammer, in der das Mädchen allein schlief. Der 16-jährige Bruder des Mädchens, der verdächtig ist, seine Schwester ermordet zu haben, ist flüchtig.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Nächsten Dienstag, Palmengarten, 1/8 Uhr:
Lieder-Abend
Hanna Erhard Am Klavier
Rudolf
Zwintcher
 Lieder v. Schubert — Rob. Franz — Brahms
 — Schillings — Thuille — Weingartner —
 van Eyken.
 Konzertflügel: August Förster, Central-Theater-Passage.
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,
 und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Nächsten Mittwoch, 8 Uhr, Palmengarten:
Lotte Groll } Konzert
Walter Ziegler } auf
 2 Klavieren
 Mitwirkung: Mitglieder des Händel-Vereins.
 (Leitung: Max Schiller.)
 Bach, Konzert C-dur m. Streichorch. —
 Rubinstein, Fantaisie F-moll, op. 78.
 (Zum 1. Male.) Arensky, Silhouettes
 (2. Suite), op. 23. (Z. 1. Male.) — Liszt,
 Reminiscences de Don Juan.
 2 Konzertflügel von Ibach, Vertreter: E. Hoffmann,
 Amalienstr. 9.
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,
 und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Nächsten Mittwoch, 1/8 Uhr, Neustädter Kasino:
KONZERT
Lilla von Erdödy
 — Gesang —
Anita Burkhard
 — Klavier —
 Gesang: Lieder v. Schumann, Brahms, Weingartner,
 Strauss, Dell'Acqua, David, Taubert, Thomas.
 Klavier: Werke von Grieg (Holberg), Liszt,
 Rubinstein, Reger, Moszkowski.
 Klavierbegleitung: Karl Pretzsch.
 Konzertflügel: Julius Feurich, Leipzig, Vertreter:
 E. Hoffmann, Dresden-A., Amalienstr. 9.
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries,
 Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Nächsten Freitag, 8 Uhr, Vereinshaus:
Konzert
Gertrud Matthaes
 Violine.
 Mitwirkung: Komtesse Wera Zedwitz, Klavier,
 Königl. Kammermusik Theodor Bauer, Violine,
 Dresdner Orchesterverein E. V.
 (Leitung: Kapellmeister Oscar Hieke.)
 Tschakowsky: Konzert D-dur f. Violine u. Orch.
 Bach: Sonate f. Klavier u. Violine Nr. 3 E-dur. (Be-
 arbeitung v. Rich. Buchmayer.) Mozart: Symphonie
 concertante Es-dur f. Viol. u. Viola u. Orch. (Viol.:
 Theodor Bauer, Viola: Gertrud Matthaes.)
 Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Str. 12.
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries,
 Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Nächsten Sonnabend, 1/8 Uhr, Künstlerhaus,
Lieder-Abend
Alice Peroux-Williams.
 Am Klavier: Alexander Neumann.
 Lieder u. Gesänge v. Händel (Sommi Dei. — Pa-
 radies (Quil ruscelletto), Caldara (Salve amiche),
 Gouzien, Rebel, Schubert, Brahms,
 Dvorák (Zigeunermelodien).
 Konzertflügel: Ibach, Vertreter: E. Hoffmann, Amalienstr. 9.
 Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und
 Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Sonntag, 19. Okt., 8 Uhr, Künstlerhaus
Jutta von
Mitschke-Collande
Tanz-Abend.
 Tänze: Chopin: 3 Mazurkas. — Grieg: An
 den Frühling. — Moszkowski:
 Capriccio. — Chopin: Walzer. — Stojowski:
 Zwielicht. — Grieg: Erotik. — Scott: Danse lan-
 goureuse. — Strauss: Freut Euch des Lebens.
 Am Klavier: Kapellm. Gustav Lewin.
 Flügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, u.
 Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Donnerstag, 23. Oktober, 8 Uhr, Palmengarten:
Vortragsabend
Anna von Müller (Rezitation).
 Mitwirkung:
 Theo Bauer, Violine, Franz Wagner, Klavier.
 Dichtungen von Schiller, Goethe, Brentano, Mörike,
 Eichendorff, Heine, Keller, Hebbel, Lilienron, Hofmanns-
 thal, Münchhausen, Spitteler, Avenarius u. anderen. —
 Melodram: Der traurige Mönch v. Lenau, Musik v.
 Liszt. Violine u. Klavier: Sonate B-dur v. Mozart
 — Suite op. 11 v. Goldmark.
 Konzertflügel: J. G. Irmeler, Leipzig. Vertreter:
 F. Ries, Dresden, Seestrasse 21.
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,
 und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Auf vielseitiges Verlangen! **Auf vielseitiges Verlangen!**
Residenz-Theater.
 Mittwoch den 15. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr, Wieder-Aufführung des Festspiels
Königin Luise
 von R. Voigt und M. Stegmann.
 Mitwirkende: Damen und Herren der biesigen Gesellschaft.
 Regie: Frau Ernestine Münchheim; künstler. Beirat: Herren Graf Hardenberg und Hauptmann Schaeffer.
 Abendpreise des Residenztheaters.
 Reinertrag zugunsten des Königin-Luise-Hauses am Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig.
 Zu zahlreichem Besuch laden ein
 Der Ehrenausschuss. Der Arbeitsausschuss.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Sonnabend, 25. Okt., 1/8 Uhr, Palmengarten:
Lieder-Abend
Frida Trodler-Striegler.
 Mitwirkende:
 Kgl. Kammermusik Johannes Striegler } Violine,
 Willy Reiner }
 Kurt Striegler, Hofkapellmeister, Klavier.
 Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und
 Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Sonntag, 26. Oktober, 1/8 Uhr, Vereinshaus!
Luise Ottermann
Lieder-Abend.
Klavier: Lilly Tangel-Strik.
 Gesänge u. Lieder von Händel, Mozart, Martin,
 Schubert, Schumann, Hugo Wolf, Reinhold
 Becker, Bertrand Roth, Albert Mallinson u.
 Felix Draeske (Handschriften aus dem
 Nachlass).
 Flügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.
 Karten: 3,15, 2,10, 1,05, 0,75 bei F. Ries, Seestr. 21,
 und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Dienstag, 28. Oktober, 1/8 Uhr, Gewerbehau.
Orchester-Konzert
 Dirigent: **Boris Bruck**
 Solist: **Carl Perron,**
 Königlich Sächsischer Kammer Sänger.
 Orchester: **Gewerbehau-Orchester.**
 Aus dem Programm:
 Carl Perron mit Orchester: Arie aus
 Hans Hedling, Alfonso und Estrella u. a., Wotans
 Abschied und Feuerzauber.
 Orchester: Ouverture Oberon v. Weber, 8. Sinfonie
 v. Beethoven, Deutsche Tänze v. Mozart aus der
 Sammlung v. Steinbach, Tasso v. Liszt.
 Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries,
 Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Arrangement der Firma H. Bock.
4 Dresdner Trio
 (Pembaur — Bärtich — Stenz)
Kammermusik-Abende
 25. Okt. — 29. Nov. — 7. Febr. — 7. März
 1/8 Uhr im Neustädter Kasino.
 Abonnements für 4 Abende M. 12,—, 8,—, 4,—,
 Einzelkarten M. 3,50, 2,50, 1,— einschl. Steuer bei
 H. Bock, Prager Str. 9.

Musikalische Vorträge
 von Percy Sherwood.
 Musik von Bach bis zur Jetztzeit — Erläuterungen am Klavier.
 Röberser Schwefelstr. 16, pt. Beginn 16. Okt. Tel. 19158.
 I. volkstümlicher Kunstabend
 des Stadtvereins für Innere Mission.
 Heute Sonntag den 12. Oktober abends 1/8 Uhr
 im großen Saale des Vereinshauses:
Eichendorff-Abend.
 Mitwirkende: P. Dr. Heber (Vortrag), Frä. Erna Sembdner
 (Rezitation), Frä. Lotte Groll (Klavier), Frä. Klara Dzondi-
 Hess (Gesang), Walter Ziegler (Klavier),
 B. Pfannstiel (Orgel).
 Eintrittskarten zu 1, 2, 60 A und 40 A einschl. Willkürstener
 an der Abendkasse im Vereinshaus. Militär halbe Preise.

Bachverein Dresden
 (Gegründet 1911.)
Volks-Kirchen-Konzert
 in der Kreuzkirche.
 Mittwoch den 15. Oktober abends 8 Uhr.
 1) Bach: Toccata für Orgel in E-dur. 2) Bach:
Magnificat. 3) Händel: Psalm 100. — Soli:
 Frä. Gertrud Sachse, Kgl. Hofopernsängerin (Sopran),
 Frä. Thea Neumann, Konzertsängerin (Mezzosopran),
 Frä. Marie Alberti, Konzertsängerin (Alt), Herr Emil
 Enderlein, Kgl. Hofopernsänger (Tenor), Herr Georg
 Zottmayr, Königl. Hofopernsänger (Bass). Orgel:
 Herr Bernhard Pfannstiel. Cembalo: Herr
 Dr. A. Chitz. Chor: **Bachverein** und
Kreuzchor. Orchester: **Bachvereins-**
Orchester und Mitglieder des **Allgemeinen**
Musikvereins.
 Leitung: Herr Professor Otto Richter.
 Eintritt 30 Pf. Nummerierte Plätze: 1,05 M.
 und 2,10 M. in der Kasse des
 Kreuzkirchenvorstandes, Schulgasse 2, Erdgeschoss rechts,
 von 9 bis 1 und 3 bis 8 Uhr
 von Montag den 13. Oktober an.

Morgen Montag, 13. Okt., abends 7 Uhr
Jub. u. L. A. L. m. Brm.
 Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. B.

Königshof.
 Heute 2 Vorstellungen, Anf. 4 u. 8 Uhr.
Oscar Junghähnel
 beliebte Sänger und Schauspieler.
 Ausser dem neuen grossen Solotitel
In beiden Vorstellungen
 das zweifache Militärstück:
„Der neue Herr Major“ oder
„Der Stolz des ganzen Bataillons“
 von Direktor Oscar Junghähnel:
 Nachmittags keine Preise, 1 Kind frei.
 Vorzugskarten abends ungültig.
 Im Ballsaal Sonntags von 4—12 Uhr
Montags „ 8—12
Schneidige Ballmusik
 ausgeführt von der Militärkapelle A. Kohlase.
 Sonntags Eintritt mit Tanz Herren 75 A, Damen 40 A
 Montags „ „ „ Herren 60 A, Damen 30 A

Seite 5 u. 7.
Tymians **Immer**
ausverkauft
Konkurrenzlos!
 Zeit **Thalia**
 Freitag 8 Uhr 20
 das total neue **Theater**
Riesen-Programm.
Lachstürme! Beifallsjubil!
 Heute 11 Uhr 15, 25 und 35 A Entree.
 Heute 4 Uhr Alle neuen Schläger,
keine Preise, Vorzugskarten gültig.
 Heute 8 Uhr **Das Riesenprogramm!**
 Vorverkauf — auch teleph. 14280 — 10 bis 6 Uhr abds. im TTT.
 Alle Vorzugsk. auch Sonntags nachm. gültig.

Sarrasani-Theater
 Telefon 14142 und 17812.
 Heute Sonntag, den 12. Oktober
2 Vorstellungen 2
 Anfang 4 Uhr und 8,20 Uhr.
 In beiden Vorstellungen
Halloh, die grosse Revue.
 Die Tageskasse ist von 11 Uhr ab geöffnet.
 Sarrasani Trocadero: 16 Attraktionen 16
 Vorstellung 11-3 Uhr nachts.
 Sarrasani-Tunnel: Boigt Etaps Burlesken-Ensemble
 11-2 Matine, nachm. 4-1 Entree frei.
 Sarrasani-Café: 4-7 Uhr und abends 11-1 Uhr
 Zigeuner-Konzert. Entree frei.

Musenhalle
 Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
 Vorst. Löbtau. Heute neues Progr.! Sinen 7, 13, 22.
Die Liliputaner-Truppe. Einzig für hier!
 Mit großem Beifall aufgenommen.
 und Werner Wüsch: Varieté und Schauspiel-Truppe!
 Das verhängnisvolle Gedicht! Fofje.
 Die Taute aus Berleberg! Variations-Burleske.
 Sonntag 3 Vorstellungen: 11-1, 4-7, 8-11 Uhr.
Man muss die Liliputaner gesehen haben!
 Wochentags Vorzugskarten gültig!

Nr. 282 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 12. Oktober 1918 Seite 7

Central-Theater

Heute letzter Sonntag

Das Unterseeboot

Papagei Lora,
Walter Steiner,
Schlichts Marionetten,
Schwarz: Zerbrochener Spiegel,
Die tollkühnen Janslys,
Wunderhund Toqué
und das phänomenale Programm.

Nachmittags 3 1/2 Uhr ermässigte Preise. Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Victoria-Salon.

Heute 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr (ermäss. Preise),
abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Der berühmte Italienische
Blitz-Verwandlungsschauspieler

Lampo.

Die gefeierte Tanz-Diva

Gudrun Hildebrandt.

Das vorzüglichste akrobatische Ecce-triviale-Trio

3 van Dammes.

Der infamische
Imitator **Max Marzelli** u. a. m.

11 neue erstklassige Nummern.

Theater-Tunnel: Ensemble Schadt. Anfang 5 Uhr.

Tivoli-Cabaret

Wettiner Str. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke

Fred Anderson :: Friedl Bonné

K. Einsiedel, Josef Schäffer, Paula Bach.

Grosser Erfolg.

Serenissimus-Zwischenspiele.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Cabaret Hölle,

Waisenhausstr. 18 (fr. Reichshof). Dir. W. Mielke.

Die größte Stimmungskanone der Gegenwart

Paul Steinitz.

Allabendlich stürmischer Lacherfolg!

Rina Sitowey, Heinz Conrad, Hans, Heinz Schroetter u.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Arrangement der Firma H. Bock.

Nächsten Donnerstag, 18. Oktober, Vereinshaus, 1/8 Uhr

Inwiderrufflich

Einziger Klavier-Abend

Max Pauer

Programm.

Beethoven: Sonate Les adieux — Schubert: Impromptus,
Moment musical, Scherzo — Schumann: Waldszene
— Brahms: Sonate F-moll (auf vielseitigen Wunsch!).
Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Mag. F. Ries, Seestr. 21.

Karten M. 1,05 bis 4,20 bei H. Bock, Prager Str. 9.

Arrangement der Firma H. Bock.

Mittwoch, 20. Okt., 1/8 Uhr, Künstlerhaus

Schumann-Lieder-Abend

Marie Alberti.

32 der schönsten Lieder, u. a.: Waldesgespräch,
Mondnacht, In der Fremde, Frühlingsnacht,
Erstes Grün, Wanderlied, Abendlied, Lotosblume,
Der Nussbaum, Anträge, Widmung.

Am Förster-Flügel: Herr Rudolf Zwintscher.

Karten M. 3,15, 2,10, 1,05 bei H. Bock,
Prager Strasse 9.

Grosse Wirtschaft.

Id. 3978. Königl. Grosser Garten. Id. 3978.

Montag, Mittwoch und Freitag

Kaffee-Konzerte.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

5 Philharmonische Konzerte.

Solisten: Elena Gerhardt, Bronislaw Huberman, Moriz Rosenthal, Frieda
Langendorff, Eugène Ysaÿe, Eugen d'Albert, Dr. Ludwig Wüllner
und andere.

Abonnements: Sitzplätze für alle 5 Konzerte 15,9 M.
Stehplätze für alle 5 Konzerte 5 M.

I. Konzert 21. Okt., 1/8, Gewerbehause. **Elena Gerhardt** (Gesang). **Bronislaw Huberman** (Violine).

Abonnements und Einzelkarten bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Nächsten Mittwoch 15. Oktober abends
8 Uhr Künstlerhaus

Walter Bloem

Rezitationen aus eigenen,
zum Teil noch
ungedruckten Werken.

Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Strasse 19.

Nächsten Donnerstag 8 Uhr, Künstlerhaus

Maximilian Harden „1813-1913“.

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20, 5,30 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Nächsten

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Donnerstag

1/8 Uhr

Palmengarten

Lisa und Sven Scholander

Lieder und Duette zur Laute. **Vollständig neues Programm.**

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Nächsten

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Freitag

1/8 Uhr

Künstlerhaus

Ossip Gabrilowitsch

Einziger Klavier-Abend.
Beethoven: Sonate pathétique. — Schubert: Sonate A-moll. — Chopin: 6 Etuden. — Schumann: Karneval.
Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Strasse 12.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Letzte Aufführung

Verkündigung Paul Claudel

Sonntag, 19. Oktober, 1/2 6 Uhr, in Hellerau.

Karten: 4, 5, 8, 10, 12, 15, 20 Mark bei F. Ries, Seestr. 21.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Montag, 20. Oktober, 1/8 Uhr,
Palmengarten

Helga Petri.

Ausländische Volkslieder, Volkslieder von Brahms, Kinderlieder von Karl von Kaskel.

Volkslieder zur Laute.

Am Klavier: Hanna Sekulla.

Flügel C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestr. 21.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Heute im abend 8 Uhr
Künstlerhaus, Albrechtstr.,

Senff-Georgi.

**Einziger
Lustiger Abend**

vor seiner Amerika-Tournee.

Vollständig neues heiteres Programm.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05, 0,75 M. bei F. Ries,
Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Morgen, 1/8, Palmengarten:

1. Kammer-Konzert

Walther Bachmann

Klavier

und Adolf Rebner

Violine.

Sonaten Andreae, D-dur, op. 4 (z. 1. M.); Reger,
D-moll, op. 1 (z. 1. M.); Strauss, Es-dur, op. 18.

Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.

Einzelkarten: 4, — 3, — 2, — 1, — (einschl.
Abonnements f. alle 3 Abende: 10, — 7,50, 5, — 2,50) Steuer
bei F. Ries, Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2,
und Abendkasse.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 22. Oktober, 1/8 Uhr, Palmengarten:

Theophil Demetriescu

Klavier-Abend.

Aus d. Programm: Bach-d'Albert: Passacaglia. —
Beethoven: Sonate C-dur, op. 53. — Cesar
Franck: Prélude, Aria et Finale. — Werke v. Enesco,
Busoni, Ganz, Chopin, Liszt (Polonaise E-dur).

Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Magazin F. Ries, Seestr. 21.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und
Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Neues Sendig Hotel.

Fünf-Uhr-Tee

mit Künstler-Konzert.



Königl. Belvedere.



Die Fest- und Gesellschaftsäle im Parterre und der
I. Etage werden auch für grössere Festlichkeiten in
empfehlende Erinnerung gebracht.

Vereinshausaal, Dienstag, 14. Oktober, 7 1/2 Uhr

II. Chopin-Abend Raoul von Koczalski

Polonaise, Nocturne, 3 Etudes, Impromptu op. 36, 2 Valses,
Ballade op. 47, Tarantelle, 3 Mazurkas, Scherzo H-moll.

Karten à 4,20, 2,60 u. 1,60 bei F. Ries.

Arrangement der Firma H. Bock.

Einladung zum Abonnement für die
vier volkstümlichen

Kammermusik-Abende

Johannes Striegler — Willy Reiner
Richard Rokohl — Walter Schilling

am 20. Okt., 21. Nov., 28. Jan., 17. März

im Volkshausaal, Ostra-Allee 22/23.

Beginn 1/2 9 Uhr.

Abonnements auf alle vier Abende 7,40 u. 3,50 M.

inkl. Steuer bei H. Bock, Prager Str. 9.

Verantw. Red.: Armin Vondro in Dresden. (Zweckz. 1/25-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Völpsh & Reichardt, Dresden, Maxenstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 46 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Augenläser, für Nähe und Ferne zugleich verwendbar

Kostenlose Bestimmung der Glasschärfe.

erhalten Sie in **Rodenstock's opt. Anstalten**
Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse, und Prager Straße 25.

An unsere Leser

richten wir die Bitte, ihre Bekanntenkreise auf das zweimalige Erscheinen der Dresdner Nachrichten und die damit verbundenen großen Vorzüge hinzuweisen. An uns aufgegebene Adressen senden wir gern auf einige Tage

Probenummern kostenlos!

Bummelbrief an abwesende Dresdner.

Es wird kaum eine andere Stadt in deutschen Landen geben, die so wie Dresden die Fremden entzückt. Wer zum ersten Mal die Schönheiten der sächsischen Kapitale genießt, ist bewundert von den Schönen der Natur und der Kultur und singt das Lob dieser Stadt in hohen Tönen. Das haben wir so oft schon bei Kongressen erlebt; es ist uns nichts Neues mehr, wir nehmen diese Guldigung als selbstverständlichen Tribut entgegen. Auch die Deckerreicher, die dieser Tage hier weilten, die Herren der Studentenkommision aus Wien, machten keine Ausnahme, und ihr Präsident nannte, als die Studienfahrt beendet war, die sächsische Residenz nicht nur Sibyllenort, sondern auch Elbathen. Trotz dieser Ausdrücke einseitiger Bewunderung aber, die doch freilich der Heimat der Vordresdner bekannt werden und Freunde und Besucher für Dresden werden müßten, ein Rückgang im Dresden-Fremdenverkehr, wie er noch nicht zu verzeichnen war.

Wie sehr viele Kreise darunter leiden, dringt gar nicht in die Öffentlichkeit, weil sich die Hoteliers, Pensionshaber usw. hüten, offen vom Rückgang der Geschäfte zu sprechen. Aber ihre Unzufriedenheit hat in einer Tat ihren Ausdruck gefunden, die ebenso bedauerlich wie bezeichnend ist. Der Verein für Fremdenverkehr hat zurzeit eine Karte zu begeben; denn eine ganze Anzahl angehender Mitglieder, zum Teil Hotelbesitzer, haben ihren Austritt aus dem Verein angemeldet, der ihrer Ansicht nach die Aufgabe nicht erfüllt, die er sich gestellt hat. Stadtrat Vorač, der im Vorstand dieses Vereins sitzt, schilderte in einem Briefgespräch bei schlicher Gelegenheit die tatsächlichen Verhältnisse. Er beschwerte sich über den Charakter dieses Sommers als einer „Fremdenlosen, einer sordridlichen Zeit“ nicht, gab aber keinem tiefsten Bedauern Ausdruck, daß die Unzufriedenheit die Hotelbesitzer Mitglieder dem Verein habe trennen werden lassen. Er appellierte an die Presse, daß sie ihm helfe, die Stagnation im Verein, die nun schon seit Jahren anhält, und zu der sich nun auch noch die Verluste an Mitgliedern gesellen, zu überwinden. Wie viel Vertrauen die Dresdner Hotelbesitzer dem Verein noch vor gar nicht langer Zeit entgegengebracht haben, konnte dem Nedner freilich leicht entgegengehalten werden: 18000 Mark aus ihrer eigenen Tasche haben sie 1910 gesammelt und dem Verein dargebracht. Der rechte Erfolg ist ihnen für die Dauer leider nicht erbliht. Die Gründe des Niederganges der Fremden-Industrie zu erkennen, mag seine leichte Aufgabe sein. Zum größten Teil allerdings führt man sie in den betreffenden Kreisen immer wieder auf die unzureichenden Eisenbahnverbindungen an.

Nur, vor den Deckerreichern war in Dresden ein Kongress von Sachverständigen auf den Gebieten der Denkmalpflege und des Heimatschutzes versammelt. Hier spielte natürlich die vielgerühmte Schönheit der Tame Dresdens eine bedeutende Rolle. Mit Zauberworten drückte sie, ob der gute Mut der Wahrheit auch wirklich entspreche. Es kann nun verraten werden, daß alle die Architekten, Künstler, Konservatoren, Magistratsbeamten und Regierungsbeamten von ihrem Rundgang durch Dresden sehr beeindruckt waren. Nur weniges mißfiel ihnen. Und dazu gehörte leider gleich das Portal, das die Fremden am Wiener Platz empfängt. Dort ist jetzt die alte Seite der Prager Straße nahezu völlig mit hohen Häusern geschlossen worden. Nur der Eckbau steht noch. Gegenwärtig aber ragt der riesige Giebel des neuen Cafés Viech so mächtig in die Luft, daß der einst so anmutige und imposante Platz, der den Charakter Dresdens als einer Gartenstadt, einer vor-

nehmen Residenzstadt aufs glückliche betonte, unendlich viel verloren hat. Die Deimatschüler und Denkmalpfleger, unter ihnen auch Fritz Schumacher, der einstige Dresdner und nunmehr hamburgische Bauarchitekt, bedauerten lebhaft, daß dieser Komplex an der Ecke des Wiener Platzes nicht gleichzeitig aufgeführt wurde, um so den alten Giebelgedräng zu vermeiden. Man kann nur wünschen, daß der Eckbau recht bald aus dem Boden wächst; für eine geraume Zeit aber ist uns der bühliche Anblick leider gewiß.

Aber noch eine lustige Ueberraschung erlebten die neunhundert Mitglieder dieses Kongresses. Als Männer der Denkmalpflege hatten sie natürlich das Giebelgedräng, auch die Standbilder Dresdens kennen zu lernen. Auf Befragen wurden sie auf das Adreßbuch der Stadt Dresden hingewiesen, dessen zweiter Teil die Aufzählung der Sehenswürdigkeiten enthält. Sie schlugen auf und fanden auf Seite 118 unter e. Denkmäler eine Namenreihe, die mit dem Bismarckdenkmal beginnt; die Denkmäler König Albert, König Johann, Anwalt der Starke, Friedrich August I. folgen, das Lutherdenkmal, Siegesdenkmal, die vier Tageszeiten, die Bettinjante schließen sich an, den würdigen Beschluß aber machte der — Rathauseckel. Damit ist nach Ansicht des Adreßbuches, das es doch wissen muß, die Reihe der Dresdner Denkmäler erschöpft. Wo ist denn aber — um nur einige herauszuarbeiten — Körner, wo Gutzkow, wo Novalis, wo Mutter Anna, die Einflut, die arme Badende, die sie uns in Berlin auf Künstlerpostkarten eben so grausam konstatieren haben? Den weitrunkelnen Dionysos am Ratsfeller aber haben sie nicht vergessen — und das ist schließlich ja doch die Hauptsache. Der Wunsch freilich möchte nicht unterdrückt werden, daß sich das Adreßbuch 1911 in Denkmalsdingen ein wenig — informierter gibt.

Die Löwen-Apothek — o rühret, rühret nicht daran! — wächst langsam aus dem Boden. Ein schweres Stück Arbeit! Denn der Baumeister von Hino Dazumal ist ein recht scrupelloser Mann gewesen und gibt dem Hochbauamt eine Ruß nach der anderen zu fraden. Er hat so ziemlich das ganze Haus auf Lehm und Planer gegründet — von festgemachten Fundamenten keine Spur! Ein Wunder, daß die Geschichte eines schönen Tages nicht eingewurzelt ist! Die Ausbesserungs- und Gründungsarbeiten gestalten sich so schwierig, daß ein gleichmäßiger Aufbau gar nicht möglich ist. Während hier die ominösen Laubengänge schon bis zur Straßenhöhe gediehen sind, hat man dort noch nicht einmal den Keller ausfinden können. Dazu kommt, daß der Giebel des benachbarten Hotels zum Engel, der beachtende Einblide in die Bauweise jener Tage nun läßt, mangels jeglichen Widerstandes nicht gestiftet werden kann. Die Bauleitung muß daher den Stützpfiler, der ein beträchtliches Stück in das Aposchekengrundstück hineinragt, stehen lassen, zunächst erst einmal die Giebelmauer — wenn auch nur stückweise — errichten, um ihn dann Stein für Stein mit sorgfältiger Nachmauerung von unten heraus abzutragen. An die Muckst des Stadtbauinspektors werden hier also die höchsten Anforderungen gestellt. Ein Brunnen, der bei den Ausgrabungen aufgedeckt wurde, barg leider die vermuteten Schätze nicht; auch vergebene Beinfelder mit Vorräten herrlicher Wein- und Mineralweine wurden leider nicht erschlossen. Der Bau stellt übrigens auch insofern ein Nilikum dar, als das Haus in der Breite von zwei Fenstern ins alte Rathaus hineingebaut und dessen Dach völlig verdrückt wird. Nur die Fassade der beiden Fenster bleibt erhalten, eine Eigenart der Planung, die seinerzeit natürlich weder am Modell noch an der Fassadenzeichnung zu erkennen war. Die Ueberraschung der Öffentlichkeit hat sogar schon zu Gerüchten Anlaß gegeben, daß man aus Platzmangel nachträglich auf die Niederlegung eines Teiles von allen Rathäusern habe zukommen müssen.

Eine andere städtische Arbeit aber war vom Hochbauamt nicht vorgezogen: die Fertigstellung des bildreichen Schmuckes im Treppenaufgang des neuen Rathauses nimmt ungebührlich viel Zeit in Anspruch. Noch immer sind die Gipsmannischen Deckengemälde nicht vollendet. Und so mühte man sich denn entschließen, die hohen Gerüche niederzulassen, wöhte man nicht die Gänge der Stadt bei den letzten Rathausempfangen über die Seitentreppe zu den Vestibülen emporzuleiten. In den nächsten Tagen wird mit dem Aufbau des Schiebesgerütes wieder begonnen, und zu Kaisers Geburtstag wird man wohl die Vollendung des Rathauses feiern können.

Einen Neubau möchte man endlich einmal der Gerechtigkeit wünschen. Die reiden, zum Teil unerfährlichen Schätze dieser Bibliothek haben in dem alten Gebäu an der Großen Bräutigasse eine unwürdige Unterkunft. Nicht allein die Ueberfülltheit der Sammlung leidet schwer darunter, nein, auch die Feuersicherheit muß stark angezweifelt werden. Wer einmal durch die

Räume des Hauses gewandelt ist, dessen Tiefen die Bucht der Büchermassen kaum mehr zu fragen vermag, der muß sich wundern, wie hier eine geordnete Verwaltung überhaupt noch möglich ist. Und der Gedanke an den Ausbruch eines Feuers in dem durch Leben geheizten alten Bau eröffnet bedenkliche Perspektiven. Hier möchte sich, wenn nicht Staat und Stadt sich verbinden, bald ein zweiter Gebe finden: „maecenas atavis...“

Tas sich in Dresden im Sandumdrehen ein zweiter Begund, oder gleich zwei, gefunden haben, die ihr Leben dem Strazflieger am Reformationsfest in Kadix anvertrauen wollen, ist ganz erstaunlich. Es darf hier ver-raten werden, daß das erste Geschlecht auch noch das entschlossener war. Denn zuerst meldete sich als Volkstier die Dame, die, gleichwie der Herr, in Dresden wohnhaft ist und den kleinen Gesellschafts-treien angehört. Am Vorabend des gestrigen Tages haben sich zwei weitere junge Dresdner Herren an-gemeldet. Alle Achtung vor so viel Mäßigkeit, die selbst die Franzosen in Schanden stellt. Es lebe der Dresdner Sa-gemal! Auch Einer.

Deitliches und Gächliches.

Ein neuer Typus des Großstadt-Mietshauses. Die Kleinwohnungsnot in Dresden bildet bekanntlich seit langem den Gegenstand eingehender Beratungen der beiden städtischen Kollegien. Wiederholt in hierbei die Frage der Einzelwohnbauten angeschnitten worden. So sehr man solche aus idealen Gründen auch wünschen möchte, so wird in den Großstädten doch fast immer der Typus der Mietshäuser das Mietshaus bleiben. Wenn man diese Mietshäuser auch als ein Uebel betrachtet, so ist dies doch eine Tatsache, die sich nicht überläßt, zumal in Ostschlesien mit teuren Bodenpreisen, also in den meisten Großstädten, aus der Welt schaffen läßt. Gerade jetzt, wo man in Dresden so energisch ans Werk geht, um den chronischen Mangel an Kleinwohnungen zu beheben, ist eine An-ringung von ganz besonderem Interesse, die Dr. med. Haenel in der vorletzten Stadiverordnetenversammlung den beiden Kollegien gab. Dieser Vorschlag erscheint geeignet, mit geringen Mitteln — beinahe kostenlos — bei solchen Kleinwohnungsnotwendigkeiten die Bedürfnisse der For-dungen der modernen Hygiene nach Licht, Luft und Be-wegungsmöglichkeit der Bewohner unter freiem Himmel in ausgiebigster Maße gerecht zu werden. Der Vorschlag Dr. Haenels, der sich auf einen vor zwei Jahren bei dem internationalen Wohnungshygiene-Kongress gehaltenen Vortrag stützt, ist sehr beachtlich und dürfte manchen Bau-unternehmer veranlassen, ihn einmal in die Praxis umzu-setzen. Das Wesentliche dieses neuen Hausbaus ist folgendes: Die Mietshäuser, welche Kleinwohnungen enthalten, sollen nicht mehr, wie bisher, vertikal in der ganzen Fassade aufgeführt, sondern jedes Stockwerk um die Breite von einem Meter zurückgerückt, von der Stra-ßenflucht einen Meter zurückgehend, und dabei in seiner ganzen Länge mit einem Balkon versehen werden, der eben-falls einen Meter breit ist. Es entsteht somit ein Haus, das nach hinten zurückweicht und so in seinen sämtlichen Stockwerken mit zwei Meter breiten, zur Hälfte unter freiem Himmel gelegenen Terrassen versehen ist. Es muß dadurch, daß eine Wohnung in ihrer ganzen Länge mit einem solchen freien Luftraum ausgestattet wird, die Hygiene nicht nur der Wohnung, sondern der An-nahme der Wohnung ungewöhnlich gefördert werden. Ein solcher Luftraum ist von jeder Tür der Wohnung, die in der Front liegt, bequem zugänglich. Er fördert die Be-wohner geradezu dazu auf, möglichst viel sich auf diesem geräumigen Balkon, der zum Wärdchen angeschaltet werden und auf dem ein breiter Tisch, mehrere Stühle und sogar ein Bett für einen Kranken stehen kann, aufzuhalten. Der Benutzer dieses Balkons bleibt dabei — ein nicht zu unterschätzender Vorteil — im Bereiche seiner Wohnung; er ist mit zwei Schritten wieder in der Wohnung und hat dadurch eine Annehmlichkeit vor allen denen, die zwar einen Garten am Hause, aber nicht in demselben Stock-werte haben und deshalb oft nicht dazu kommen, ihn wirk-lich auszunutzen. Durch den häufigen Aufenthalt auf dem wirklich verwertbaren Balkon wird natürlich auch die Be-leuchtung der Innenräume ganz von selbst ge-fördert. Daß die Besonnung auch der unteren Stock-werke bei dieser Bauform gewinnt, ist ohne weiteres klar. Ein weiterer, für den Bauunternehmer und die Stadt besonders beachtlicher Vorteil der neuen Bauweise ist der, daß man die Wohnräume bedeutend schmäler als jetzt herstellen kann, wodurch sich die Erhebungs- und Auflegerkosten wesentlich verringern. Es könnten die Vorgärten bei Häusern mit geschlossener Bauweise we-

Dr. 282
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 12. Oktober 1913
Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterplan für heute. Königl. Opernhaus: „Die Walküre“ (5); Königl. Schauspielhaus: „Mein Freund Zedda“ (8); Albert-Theater: „Die fünf Frankfurter“ (10); Residenz-Theater: „Nimander“ (12); „Puppen“ (18).

† Albert-Theater. Die Uraufführung des dreitägigen Volksstückes „Magdalena“ von Rudwia Thoma machte in seiner unerbittlichen Dürftigkeit und ungeschminkten Aufrichtigkeit tiefen Eindruck. Thoma, der beide Kenner oberbanrischen Volkslebens, schildert die Wirkungen der Mächte einer gefallenen, an der Wurzel kranken Haus-tüchtere in Deimatsdorf und Vaterhaus. Almerausch und Edelweiß blühen nicht in diesem Wirklichkeitsstück ohne Zutritt, aber mit festingender Klarheit sind die Charaktere aufgebaut und entwickelt. Die Aufführung, die das Albert-Theater bot, war voll Geist und Kraft. Maxime Kenc als Vater, Willa Kleinschaga als Annet und namentlich Franziska Kenc-Silbert als Magdalena sind in erster Linie zu nennen. Die dem Wesen der ersten Dichtung nach echt gehaltene szenische Gestaltung vermehrte die gefühlvolle Wirkung der Aufführung. Es war ein harter Theaterabend von ergreifenden nachhaltigen Eindrücken. Der Beifall war nach jedem Akt sehr lebhaft. Am Montag wird noch einiges über Werk und Darstellung zu sagen sein.

† Zentf-Georgis Vahiger Abschiedsabend heute 8 Uhr im Künstlerhaus bringt durchweg neue und bessere Dichtungen über Zerlobung, Hochzeit und Bestand von Chini, Beano Mann, Alexander Rosalowski, Ernst v. Holzger, Hanns Brenner, Adcamus, Fried n. a., sowie einige Sachen von Zentf-Georgis. Altes im Künstlerhaus von 11 bis 1 Uhr und von nachmittags 6 Uhr an.

† Der erste vollständige Ankaufabend des Stadivereins für Innere Mission (Güldenroff-Abend) findet heute 7 1/2 Uhr im großen Vereinsauditorium statt.

† Die „Dresdner Liedertafel“ kann in dieser Woche auf die zehnjährige Tätigkeit ihres Chormesters, des Königl. Hofkapellmeisters Karl Veinbauer, zurückblicken. Unter ihm hat der Verein schöne Ziele erreicht, hohe Erfolge er-zungen. Hier, in den alljährlichen Konzerten, wie aus-wärtig, in Salzburg, Innsbruck, Nürnberg, Basel, Chem-nitz, Götting, Kopenhagen, Stockholm usw. ist dem Verein

und seinem befähigten Dirigenten kein das Lob des Publikums, die Zustimmung der Presse in reichem Maße geworden. Die „Liedertafel“ selbst ehrt ihren Führer durch Vereidung der goldenen Ehrennadel und ihrer goldenen Medaille für Verdienste.

† Walter Bloem, der große Schilderer des gewaltigen nationalen Ringens gegen Frankreich, veranlaßt nächsten Mittwoch im Künstlerhaus einen einmaligen Rezitationsabend aus eigenen, zum Teil noch ungedruckten Werken. Der Dichter, welcher seine Kriegseroman-Trilogie von 1870/71 soeben vollendet, erscheint an diesem Abend zum ersten Male vor dem Dresdner Publikum am Vortagestisch.

† Mitteilungen der Konzertdirektion H. Mies. Morgen Kon-ntag, abends 7 1/2 Uhr, im Palmengarten: Ertes Kammer-Konzert von Professor Walter Baumgarten (Klavier) und Adol-Redner (Violine). — Dienstag, 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Palmengarten: Wiederabend von Hanna Erhard mit Rudolf Juntscher am Klavier. Hanna Erhard singt Vieder von Schubert, Robert Arons, Schillings, Thulle, Selmannner und von Gaten. — Am gleichen Tage, abends 8 Uhr, im Vereinshaus: Zweiter Chopin-Abend von Naoul v. Kocziakoff. — Mittwoch, 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmengarten: Konzert auf zwei Klavieren: Votie Groll und Walter Kitzler. Mitwirkung: Mitglieder des Dänkel Vereins (Leitung: Max Schuler). — Am gleichen Tage, abends 7 1/2 Uhr, im Reichshof: Musikalische Kon-zert von Vlla v. Erdödy (Violine) und Ania Richard (Klavier). Leitung: Karl Pregl. Vlla v. Erdödy singt Vieder von Zell Haus, Schumann, A. David, Brahms, H. Schubert, A. Thomas, Weingartner und Strauß. Ania Richard spielt Rompouktionen von Grieg, Pjost, Rindshelm, Reger und Noevslovi. — Donnerstag, 16. Oktober, 8 Uhr, im Palmengarten: geben Vlla und Eren Schölander ihren Vieder- und Duettenabend mit vollständig neuem Programm. — Freitag, 17. Oktober, abends 8 Uhr: Konzert von Gertrud Matthaeß (Violine) im Vereinshaus. Mitwirkung: Romiee Vera Bede-nis (Klavier), Königl. Kammermusikdirektor Theo Bauer (Violine), Dresdner Orchester-Verein v. K. (Leitung: Kapellmeister Oscar Dieck). — Am gleichen Tage: Konzert von Eup Gabrilowitsch abends 7 1/2 Uhr im Künstlerhaus. — Sonnabend, 18. Ok-tober, abends 7 1/2 Uhr, im Künstlerhaus: Viederabend Mme. Alice Perony-Williams. Am Klavier begleitet Alexander Reumann, Berlin. Gesänge von Dandl, Paradies, Galdere, Gouzien, Hibel, Schubert, Brahms, Dvorak. — Sonntag, 19. Ok-tober, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus: Tanzabend von Ania v. Wittke-Gollande. Am Klavier begleitet Kapellmeister Oskar Lewin. — Am 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Palmengarten: Delia Petri. Ausländische Volkslieder, Volkslieder von Brahms und Kinderlieder von Karl v. Kassel mit Klavier (Leitung: Fräulein Hanna Secula), ferner Volkslieder zur Vante. — Mittwoch, 22. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Palmen-

garten: Klavierabend von Theophil Demetriessen. — Don-nerstag, 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Palmengarten: Portra-ns-abend von Anna v. Koller (Soprano). Mitwirkung: Theo Bauer (Violine) und Franz Wagner (Klavier). — Sonn-abend, 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Palmengarten: Vieder-abend Frida Trödeler-Striegler unter Mitwirkung der Königl. Kammermusikdirektion Johannes Striegler und Vlla Meier (Violine). Am Klavier: Hofkapellmeister Kurt Striegler. — Sonntag, 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus gibt Johannes Kröger einen literarisch-literarischen Abend: Von Villenon bis zur Gegenwart. — Am gleichen Tage, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinshaus: Viederabend der Konzerttängerin Luise Ottermann. Am Klavier: Vlla Langel, Fritz. — Karten zu allen Veranstaltungen bei A. Mies, Seestraße 21, und Ad. Franer, Hauptstraße 2.

† Das erste Große Philharmonische Konzert findet Dienstag, 21. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerbeschauhaus statt. Zur festlichen Mitwirkung sind gewonnen: Elena Gerhardt (Gesang) und Bronislaw Duberwan (Violine). Elena Gerhardt singt folgende altitalienische Arien mit Orchester: „Vincenzo Mar-cello: „Al mio dil loco“; Verdis: „L'Or del mio dolce arder“; Arrauesco Durante: „Dania fanciulla“; ferner am Klavier: Arany: „Das Meer hat seine Perlen“, „Am Berch“; Brahms: „Ninde Nuh“, „C. Hebbichs Wägen“; Grieg: „Am Rabe“, „Mit einer Basselitte“; Schumann: „Am große nicht“, „Aus der Ferne“. Bronislaw Duberwan spielt das Beethoven-Votin-Konzert, sowie „Adagio“ von Mozart und „La Clochette“ von Paganini mit Klavier. Karl Preich begleitet am Behreim. Or-chester: Gewerbeschau-Theater (Leitung H. Mies).

† Konzerte der Firma A. Rod. Donnerstag, 16. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Vereinshaus: Klavierabend von Pro-fessor Max Bauer. Das rein klassische Programm bringt Werke von Beethoven, Schubert, Schumann und Brahms. — Montag, 20. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Volkswohlthaus: Ertes voll-ständiger Kammermusikabend des Streicher-Quartetts. Schumann: Streichquartett Op. 41 Nr. 3, A-Dur; Beethoven: Sonate für Violoncello und Klavier; Sellen: Serenade Op. 11. — Mittwoch, 22. Oktober, 7 1/2 Uhr, im Vereinshaus: Wohl-tätigkeits-Konzert zum Behen des Anononvereins „Nür-lange weiblicher Jugend“, veranstaltet von Serge v. Mutter mit dem Berliner Klavier-Trichter. Mitwirkung: Frau An-niela Bender-Schäfer (Sop.) und Vlla Evelyn Starr (Violine). Das Programm enthält ausschließlich Werke des Dirigenten. — Karten und ausführliche Programme zu allen Veranstaltungen bei A. Rod, Prager Straße.

† Literarische Gesellschaft. Montag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus spricht Dr. Friedrich Kaumann (Berlin) über: „Die Folgen der Weltwirtschaft für das geistige Leben“.

† Der Literarische Verein beginnt seine Winterverträge Dienstag abends 8 Uhr in Reinholds Saal mit Kalliblos großen indischen Schauspiel „Sakuntala“, das Professor Ottomar Enting in eigener Bearbeitung vortragen wird.

Bereins- und Innungsberichte.

Der Neue Dresdner Tierlieb-Verein hielt am 8. d. M. in seinem Sitzungssaal (Berzelstraße 12, 2.) nach längerer Sommerpause die erste Monatsversammlung des Winterhalbjahres ab, welche mit einer diesbezüglichen Ansprache des Vorsitzenden, Herr Dr. Meißner, eröffnet wurde. Besprochen wurde eine Eingabe an den Rat dahin zu richten, daß bei der Errichtung von Zierbrunnen Tränkeanlagen für Vogel gefahren werde. 2300 Exemplare des Sommerheftes des „Dresdner Wandboten“, welches einen tierlieblichen Artikel enthält, gelangte zur Verteilung an Schulkinder an den großen Ferien, um bei diesen Schonung der Tiere zu veranlassen, zu welchem Zweck auch ein öffentlicher Naturrat erteilt worden war. Zwei Schulpflichtige in Eidenhof, denen es gelang, eine Anzahl Vogelhefte unbeschädigt zu machen, erhielten Belohnungen. In Rücksicht darauf, daß oft die Besitzer der Vorkameras nicht solche der vor diesen gespannten Tiere sind und dadurch sich bei vorkommenden Unfällen der Tiere die Anzeigerhaltung erschwert, wurde beschlossen, beim Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß beim Vorkamerwert die Tiere eine Tafel am Gehäuse mit Namens- wie Wohnungsangabe ihres Besitzers tragen. Die am 12. März d. J. verordnete Frau Johanna Orenlich bedachte freundlich den Verein mit 500 Mark. Am 14. des Monats (Berzelstraße 19) haben 87 Hunde 430 Tage und 817 Katzen 1655 Tage Aufnahme und Verpflegung gefunden.

Der Turnverein „Guts Muths“ Dresden veranstaltete am 1., 2. und 3. Oktober im Flora-Theater kinematographische Vorführungen, die sich nur auf turnerischem, sowie dem Gebiet der körperlichen Ausbildung bewegten. Mittelpunkt des Ganzen bildete der Tausendmeter-Film vom 12. Deutschen Turnfest in Leipzig. Der Vereinsvorsitzende, Herr Kaufmann Franz Beyer, begrüßte an jedem der drei Abende die Erschienenen mit kurzer Ansprache, in welcher er, bezeichnend auf das Deutsche Turnfest in Leipzig, auch die verstorbenen Vereinsmitglieder von Seiten der Gewerkschaft erwähnte. Zur Vorführung selbst gelangte: Schwedische Gymnastik, eine Musikrevue unter Major Sellen in Stockholm; Körperkultur in der Schickschule von Vortent; der große Film vom 12. Deutschen Turnfest; Bräutigam Reiter Ploniere über den etwa 180 Meter breiten Rhein bei Harter Strömung in der Gegend von Preilach, sowie ein humoristischer Film: Anemikler. Bei der Güte des Gebotenen und dem idealen Zweck — die Hälfte des Reinertrages wird der Kreisunterstützungskasse für verunglückte Turner überwiesen — wäre es sehr erwünscht gewesen, wenn die Vorführung am 1. Oktober die gleiche Besucherzahl erreicht hätte wie an den beiden folgenden Tagen. Dafür waren die Nachmittags-Vorstellungen für turnende Kinder und Schüler so gut besucht, daß am 3. Oktober noch eine Nachmittags-Vorstellung eingeschoben wurde.

Der S. S. Militärverein „Kameradschaft“ ehem. 18ter feierte am Freitagabend im „Eldorado“ unter harter Beteiligung von Mitgliedern und Gästen das 15. Stiftungsfest. Am Tische der Ehrengäste bemerkte man u. a. die Herren Generalleutnant von Voeben und Ritterhof, Oberst von Hammerstein, Leutnant v. Hüblich vom Bezirkskommando, Stabsrat Dr. Hoff als Vertreter des Bundespräsidiums, Bezirksvorsitzer Wolfram. Die hiesigen Kameradschaften waren vollständig vertreten. Der Regiments-Bruderverein Leipzig hatte eine Abordnung entsandt. Das Instrumentalensemble spielte die Kapelle des 48. Feldartillerie-Regiments unter Leitung des Obermusikleiters Wastke. Der Männergesangsverein „Mühlentau“ erfreute durch einige Lieder, von denen „Blücher am Rhein“ und „Lupinus milde, verwegene Jacht“ am besten gefielen. Als die Kameradschaftliche Stimmung den Höhepunkt erreicht hatte, hielt der 1. Vereinsvorsitzende, Kamerad Voge, eine Ansprache. Er begrüßte die Ehrengäste, Gäste, Mitglieder und Kameraden, gab ein kurzes Bild von der Entwicklung des Vereins und ging des Näheren auf die Hundertjahr-Gedenktage ein. Er schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König. Zuletzt erlosch sich Erhellung von V. o. b. e. n., dankte namens der Ehrengäste für die Einladung zum Feste und gab die Versicherung ab, daß er als ehemaliger Regimentskommandeur der 18ter sehr gern unter den alten Kameraden weile. Es sei sicher, daß in dem Verein „Kameradschaft“ allezeit Kameradschaft, Kameradschaft und Kameradschaft gepflegt würden. Um 11 Uhr war das offizielle Programm erledigt. Es begann der Festball, an dem sich die Tanzlustigen anherk lebhaft beteiligten.

Der Stenographenverein „Gabelberger“ an Dresden-Friedrichstadt feierte am Freitagabend im Saale des „Kriegervereins“, Schillerstraße, sein 12. Stiftungsfest. Unter den Ehrengästen bemerkte man Herrn Regierungsrat Dr. Krause vom Königlich Stenographischen Landesamt mit Gemahlin, Abordnungen des Dresdner Jugendbundes, des Elbgaueverbandes der Gabelbergerischen Stenographenvereine, des Dresdner Erwerbsverbandes und viele Mitglieder befreundeter Vereine von hier und auswärts. Herr Musikdirektor Selbig von der Schützenkapelle hatte ein sehr ansprechendes Programm zusammengestellt, das wohl die schönsten Lieder aus alter und moderner Operettenmusik enthielt. Es war daher kein Wunder, daß sich der Versammlung recht bald eine freudige Stimmung bemächtigte. In seiner Begrüßungsansprache gab der Vorsitzende, Herr Kaufmann Ernst Völck, einen Überblick über die Interdisziplinäre des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre und erwähnte hierbei auch die Wertigkeit der beiden vom Verein begründeten Stiftungen, der Julius-Rochter-Stiftung und der Dr. Meißner-Stiftung, deren Erträge ausschließlich für stenographische Preisverleihen der Schüler höherer Lehranstalten und der Konfirmanden in Dresden verwendet werden. Zur Deduktion der Anwendungen, die sich diesmal auf über 1000 Mark belaufen, haben Freunde und Gönner des Vereins wesentlich mit beigetragen. Für die Preisverleihen des Jahres 1914 hat der Rat zu Dresden in dankenswerter Weise den Betrag von 300 Mark bewilligt. Der Vorsitzende wies weiter auf die Beteiligung des Vereins an der Stenographie-Ausstellung in Duesseldorf im August d. J. hin und übergab diesem das Ehrendiplom, das ihm die Leitung der Stenographie-Ausstellung in Madrid im vorigen Jahre verliehen hat. Der Redner schloß seine Ansprache mit einem Appell an die Anwesenden, nach wie vor für Gabelbergers Wert einzutreten. Zwei Mitglieder, die dem Verein länger als zehn Jahre angehören, wurde als Anerkennung je ein Gabelberger-Medaille überreicht. Die nächste Gabelberger-Liste, die diesmal besonders reich ausgestattet war, erreichte sich eines regen Aufstundes. Als die musikalischen Darbietungen in der 11. Abendstunde ihr Ende erreicht hatten, kam die tanztätige Jugend an ihrem Rechte.

Bereinsankündigungen. Heute Sonntag, abends 8 Uhr, wird im Dresdner Jugendklub (E. V.) Herr Feldmeister Rogem im Beisein des Bundes, Seidmayer Straße 12, den zweiten Teil seines Vortrages über eine vierwöchige Sommerferienwanderung durch Bayern, Salzburg, Salzammergut und Böhmerwald halten. Er wird an diesem Tage über Salzammergut, Mondsee, Schöber, Traunsee, Nils, Gmunden, Vins, Tanausahrt, Passau, Rabenstein, Wdmisch-Gleichen, Aurb, Wien, Eger sprechen. Die wanderlustige Jugend Dresdens, insbesondere Pfadfinder, sind dazu eingeladen. — Der Verein der Handlungshelferinnen für Dresden und Umgegend, Marienstraße 22, 1., hält heute Sonntag, abends 6 1/2 Uhr, seine diesjährige Hauptversammlung ab. — Der Evangelische Verein junger Männer und Jungfrauen der Johannesvorstadt veranstaltet heute folgendes: 2 Uhr nachmittags Gedewanderung nach dem Tschernberg. Treffen im Jugendheim, Blumenstraße 6, Hinterhaus. 8 Uhr abends hält hier Herr Gemeindepfarrer Dr. Wenzel einen Vortrag über „Unsere Hundstunde“. — Im Männerklub-Verein der Jakobsgemeinde, Jugendheim: Schützengasse 25, spricht heute Sonntag, abends 7 1/2 Uhr Herr Pfarrer Vic. Dr. Kühn über „Das Väterterstschickelmal und hundertjährige Erinnerung“ (mit Lichtbildern). Am Nachmittag findet ein Schach-Turnier und Schachgesellschaften statt. Wohnungs-Veränderung: Jugendpfleger Aude, Am Schickselhaus 6, 2. — Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Alt wird am 14. Oktober im Dammers Hotel eine Fahrt und unter 1813-1913 abhalten. Im Rahmen eines von dem Männerklub-Verein „Nach Wismar“ und der Hartmannschen Kapelle veranstalteten Konzerts wird ein Vortrag des Herrn Pfarrers Reichel der Erhebung des deutschen Volkes im Befreiungskriege gedenken und eine Reihe von Lichtbildern soll die Geschehnisse jener Tage und anderer Denkwürdige vorführen. Gäste sind willkommen. — Der Männerklub-Verein Dresden-Viedebahn veranstaltet, wie im Vorjahre, am 17. d. M. im Tivoli wiederum einen Viedebahnday unter der Leitung seines bewährten Viedebahner, des Herrn Konstantin Theodor Berner. Die Männerchöre sind zusammengekehrt als „Jahreszeiten im Vied“; als Solistin wirkt die Konzertfängerin Dorothea Dreßler mit Viedern zur Laute mit.

Bermischtes.

Ueber den Umfang des Reichslandes auf Helgoland, das jetzt fertiggestellt ist, wird geschrieben: Die in den letzten Jahren auf Helgoland unternommenen Bodenerkundungsarbeiten haben die Gewinnung beträchtlicher Vorkommen zur Folge gehabt. Helgoland hat bei einer Länge von 1700 Meter und einer Breite von 600 Meter eine Größe von 0,57 Quadratkilometer. Aus diesem Grunde ist

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Dresdner Bank.

Depositenkassen:

- A: König-Johann-Strasse 3,
- B: Prager Strasse 45,
- C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),
- D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1,
- E: Weisser Hirsch, Loschwitzer Strasse 21,
- F: Striesener Strasse 40 (am Fürstenplatz),
- G: Blasewitz, Schillerplatz 15.

Unser

Prämien-Tarif für Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust

bei Auslosungen, umfassend die im November 1913 zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Treuhand-Bank für Sachsen,

Aktiengesellschaft, Dresden, Ringstrasse 64.

Wir führen alle Arten von Bankgeschäften aus und befassen uns unter anderem mit

- Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Schecks;
- Konto-Korrent- und Scheckverkehr;
- An- und Verkauf von Wertpapieren;
- Annahme von Geldern zur Verzinsung (die bis 4 1/2%, je nach Kündigungsfrist, beträgt);

Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuer- u. diebstahlsicherer Stahlkammer.

Die Niedereinfiedler Spartasse in Niedereinfiedel

(Nordböhmern) an der Reichsgrenze unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

verzinst Einlagen in Mark deutscher Reichswährung auf Einlagebücher vom Tage des Eintrages bis zum Rückzahlungstage mit

4 1/4 %

bei halbjähriger Zinseszinsaufschreibung.

Prospekte auf Wunsch durch die Direktion.

Die Einlagen sind mündelicher. Strengste Geheimhaltung.

Bestitzendes **Finger-Pincenez** patentiertes der Gegenwart D. R. G. M.



mit runden und ovalen Gläsern, Brillen und Pincenez mit guten Gläsern von 3 A an.

Optiker Timmel, Alleinverkauf für Dresden. Prager Strasse 21.

Moritz Schubert Wettinerstrasse 4.

Dauerbrand-Oefen

in den besten Konstruktionen zu billigsten Preisen.

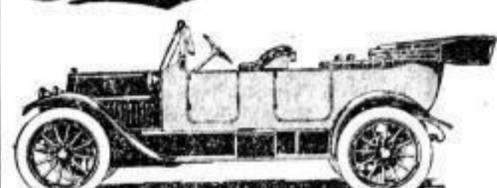


Sparkasse Mägeln, Bezirk Dresden (im Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 22)

gewährt **3 1/2 Prozent**

auf Spareinlagen vom Tage der Einzahlung ab. Wöchentlich von 9-1 u. 3-5, Sonnabends 9-2 geöffnet. Einlagen auf ein Buch 5000 bzw. 10000 M. Einlagen können auch durch die Post, durch Postcheck (Konto 5873, Amt Leipzig), sowie durch Giro-Überweisung bewirkt werden und finden schnellste Einzahlung. — Ausgabe von Heimpassbüchern. — Stahlkammer mit verriegelbaren Schrankfächern. — Gemeindevorstands-Kassafache.

Studebaker



13/25 PS 4 Zyl., viers., komplett und fahrfert. **4700,-**
 17/35 PS 4 Zyl., sechss., komplett u. fahrfert. **6100,-**
 19/40 PS 6 Zyl., sechss., komplett u. fahrfert. **7700,-**

Für geschloss. Karosserien verlange man Spezial-Offerten

Der 13/25 PS-Wagen ist ausgestattet mit Verdeck, Führerscheibe, Jiffy-Seitenlampen, Geschwindigkeitsmesser, „Bosch-Doppel-Zündung“, elektr. Hupe, elektr. Selbstanlasser, elektr. Beleuchtung, Pneumatik-Bereifung 700x90 mm, abnehmbaren Felgen, einer Reservefelge mit Pneumatikhalter und Werkzeugkasten mit komplettem Werkzeug.

Die beiden gröss. Typen sind ausgestattet mit Verdeck, Führerscheibe, Jiffy-Seitenlampen, Geschwindigkeitsmesser, „Bosch-Doppel-Zündung“, elektr. Hupe, elektr. Selbstanlasser, elektr. Beleuchtung, Pneumatik-Bereifung 875x105 mm, abnehmbaren und geteilten Felgen, 1 Reservefelge mit Pneumatikhalter u. Werkzeugkasten mit kompl. Werkz.

Viel höhere Preise werden gezahlt für Wagen, welche nicht so gut sind.

Warum so viel ausgeben, wenn Sie bedeutend billiger Studebaker kaufen können? Studebaker sind absolut betriebssicher und überragen in Konstruktion, Aufmachung und Ausstattung viele teurere Wagen. Studebaker bilden eine Klasse für sich bei Preisen, die jede Konkurrenz aushalten.

Ausführliche Beschreibungen durch **Nächste Verkaufsstelle:**
Ingenieur Rudolf Ernst, Dresden-A.,
 Terrassenufer 25. Telephon 17875.
Deutsche Studebaker Automobil-G. m. b. H.
 Hauptbureau, Reparatur-Werkstätte, Hauptlager und Zentral-Versandstelle kompletter Wagen und Ersatzteile für Deutschland :: Berlin-Rummelsburg, Hauptstr. 5.

Auto 612 PS,
 tadellos erhalten, wegen Abreise sofort zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Eignet sich auch zu mittlerem Geschäftswagen. Ernst, Reflekt., Probefahrt gern gestattet. Näh. **Südborger Str. 117.**

NESTLE
 Albewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Beste u. schnellste Verbindung nach **Südamerika**

mit d. neu. Doppelschr.-Schnellpostdampfer „KAISER FRANZ JOSEPH“ 16500 Tonn.

Seereise nach **Rio: 11 Tage,**
 Seereise nach **Buenos Aires: 14 Tage.**

Ab Dresden: 1. Novbr. und 20. Dez.
 An Rio de Janeiro: 14. Novbr. und 2. Jan.
 An Buenos Aires: 17. Novbr. und 5. Jan.

Fahrpreise Triest-Südamerika:
 I. Kl. v. M 765, II. Kl. v. M 362, Retourbillet 2 Jahre gültig.
 I. Kl. v. M 1224, II. Kl. v. M 578 an. Weitere Abfahrten von Triest nach Südamerika alle 14 Tage Donnerstags.
 Prosp. kostenfr. bei der AUSTRO-AMERICANA, Berlin NW 7, Unter den Linden 30 D. Hamburg: Neuer Jungfernstieg 6 D.

Goldene Medaille Wien 1912.

Nerven-schwache Männer

Erhebung der geschwächten Kräfte, bewährtes Mittel, welches keine schädlichen Folgen hinterläßt

Evaton-Tabletten.

Probe M. 4,-, 1/2 Karton M. 9,-, 1/2 Karton M. 17,- gegen Nachnahme oder Vorweisung des Betrages zu beziehen durch die **St. Markus-Apotheke, Wien 3, Grabhofstraße 130.** — Zu haben in allen Apotheken.

Nr. 282 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 12. Oktober 1913 Seite 13

der Umfang der Anlandungsarbeiten und der Zuwachs, den die Insel dadurch erhält, ein sehr beträchtlicher, denn aus Neuland, das hauptsächlich in zwei Jahren dort entstanden ist, hat ungefähr die Größe des Belgoländer Unterlandes. Im ganzen haben die Arbeiten vier Jahre in Anspruch genommen. Die zu der Anlandung notwendigen Sandmassen wurden an der Ufermündung beim "Großen Vogelstein" gewonnen und nach der Südspitze der Insel geschafft, wo die Sandmassen aufgeschüttet wurden. Hierdurch entstanden der Torpedohafen und der Hafen für eine ansehnliche Zahl von Gebäuden, die der Schiffahrt und dem Hafenbau dienen. Wegen des Ende der Arbeiten wurde der Sand auf den Voreisen-Sandbänken gewonnen, die im Laufe von 10 Monaten gegen 100.000 Kubikmeter Saggerand lieferten. Die Art der Anlandungsarbeiten hat sich vorwiegend bewährt, da das neugewonnene Land sich als außerordentlich haltbar erweist hat. Versuche haben ergeben, daß die Haltbarkeit des Neulandes ausgezeichnet ist. Zum Teil wurden Versetzungen des neugewonnenen Landes vorgenommen, um die Festigkeit des Bodens zu erhöhen. Die gegen den Ansturm der Wellen Brandung zum Schutze des Landes errichteten hohen Mauern haben sich als völlig zweckentsprechend erwiesen und gezeigt, daß sie tatsächlich den Erfahrungen angepaßt sind, die man in mehrjährigen Versuchen auf Delagoa gemacht hat. Das neugewonnene Land erscheint demnach als ein bedeutender Gewinn der kleinen Seemanns, die der Reichs-Liegenschaft Delagoa darstellt.

Das Infanterie-Maschinengewehr auf dem Pferde des Reiters. Es unterliegt keinem Zweifel, daß leichte Maschinengewehre ohne Wagen, die nur etwa 12 bis 14 Kilogramm wiegen und entweder einen einzelnen Mann, oder, was noch besser erscheint, das Pferd beladen, das gleichzeitig den Reiter trägt, eine Zukunft haben. Die letzte Waffe dieser Art, die ein Mittelglied zwischen Maschinengewehr und Selbstläufer darstellt und von dem amerikanischen Obersten Lewis konstruiert ist, wiegt nur rund 12 Kilogramm und kann am Ziel befestigt werden, wodurch es möglich ist, sie ohne weiteres den Kavallerieverbänden in größerer Zahl mitzugeben. Die Maschine des Infanterie, vor allem der Vorderschreit und Kaniton, die gleichfalls auf Pferde verteilt werden, sowie der Vorderschreit usw., macht an sich natürlich mehr Schwierigkeiten als das Fortschaffen des Gewehrs selbst. Angesichts der großen Vorteile, die ein Mitführen der Gewehre für berittene Truppen in taktischer Hinsicht mit sich bringt, sind sie aber nicht hoch zu veranschlagen. Ein Hauptvorzug des neuen Gewehrs besteht in der geringeren Zahl seiner Teile und in der einfachen Konstruktion, so daß das Zusammenfügen und Auseinandernehmen des Gewehrs sehr schnell gelingen kann. Die Mündung der Waffe wird durch Luft bewirkt, und ein Trommelmagazin dient zur Aufnahme von 50 Patronen. Die Feuerleistungsfähigkeit kann bis zu über 700 Schuss in der Minute gesteigert werden. Ein anderes, auch amerikanisches Maschinengewehr, ein verbessertes System Smith, wiegt 13,5 Kilogramm und ist bereits mit Erfolg erprobt worden. Die Waffe wird von Kavalleristen derart fortgeschafft, daß ein Tier 2 Gewehre trägt. Ferner wird das Tragtier noch mit 1200 Patronen und zwei Säcken beladen, so daß für 4 Gewehre noch Anordnung zwei Kavalleristen genügen, die aber als Vorkräfte natürlich nicht den Bewegungen der Kavallerie in schnellerer Bewegung folgen können. Von europäischen Militärmaschinen hat nur England das Maschinengewehr, das eine ähnliche Waffe ist, aber in der Konstruktion von der genannten weit überholt und für die Kavallerie erprobt ist. Es hat sich aber nicht bewährt, so daß es bereits wieder abgelehnt ist. Man ist zu dem System Maxim zurückgekehrt, das bekanntlich auch bei der deutschen Armee eingeführt ist. Die Fortschaffung der russischen Maximgewehre der Schützen-Regimenter erfolgt übrigens ebenso wie zum Teil bei der italienischen und österreich-ungarischen Armee auf Tragtieren.

Deutsche und französische Berufssoldaten. Nur langsam hebt sich von Jahr zu Jahr die Zahl unserer Berufssoldaten, und der Vorsprung, den Frankreich einmal gewonnen hatte, ist inzwischen noch lange nicht wieder eingeholt. Nach interessanten Unterlagen bringt in dieser Beziehung die "Deutsche Luftfahrer-Zeitschrift" bei Veranschaulichung des Jahres 1912. Es wurden in diesem Jahre angeheuert, in Frankreich 193 Leutnants, gegen 100 in Deutschland. Auf den ersten Blick in dieser Unterchied ist unabweislich. Ganz so schlimm ist er nun aber doch nicht, denn in der französischen Zahl sind 118 Jugendliche mit enthalten, die an Ausländer abgegeben worden sind. Anmerkung: Weiter dann noch ein Mehr zuzunehmen Frankreich von 10% Flugzeugführern. Wir müssen diesen Vorsprung wieder einholen verbinden, nichts darf unterlassen werden, was dieses Ziel fördert. Die Prämien der Nationalflieger haben hier schon etwas geholfen, und dürfen wir hoffen, daß es weiter vorwärts gehen wird. Ganz abgesehen davon, daß die größere Zahl der Flieger im Friedensfall den Franzosen ein großes Hebergewicht sichert. Nicht auch durch die Ausbildung so vieler ausländischer Flieger eine große Summe Geldes ins Land, die der Flugzeugindustrie wiederum zugute kommt. Denn nicht nur die Ausbildung wird hier genommen, sondern fast jeder Flieger ist auch ein Käufer für einen Apparat. Unterchied ist die Zusammenstellung in der genannten Zeitschrift über die Zahl der Flieger der verschiedenen Systeme. Von den bekanntesten Schulen haben in Frankreich 1912 ausgebildet: M. Larnaud 91, M. L. 91, M. Larnaud 76, L. 76, L. 76. In Deutschland haben diesen Zahlen gegenüber: Kämpfer mit 32, Albatros und Grabe mit je 28, Albatros mit 17.

Das Landhaus des deutschen Kronprinzen. Am hellen Parteil am Ansternsee bei Berlin wirken jetzt Hunderte fleißiger Hände zusammen, um eine ländliche Residenz zu erbauen, die sich der Thronfolger nach seinem Reichthum erbauen und einrichten will, nachdem das Marlypalais längst für seine Unterhaltung zu klein geworden ist. Unter den Fischen und rauschenden Wirten kreuzen jetzt Schiffe, die herbstlich reizvolle Landschaft, und auf dem Doppelte liegt eine kleine Rente, die das Material zum Bau herbeiführt, und auf und ab rollen hochbeladene Voren. Das neue Werk samt anstehende Gelände ist jetzt zerstückelt in den über Erwartung schon lang und Fundamente für das Landhaus gelegt. Eine kleine Kolonie von Arbeitern und Herrschaftsbauten umrahmt den eigentlichen Bauplatz. Welches persönliche Interesse der Kaiser an den Vorarbeiten des Hauses nimmt, beweisen die mehrfachen Besuche auf der Baustelle, bei denen sich der Kronprinz durch Direktor Reinehan von den Bauleiter Werstätten, der alle Taten der Verwaltung zusammenfaßt, informieren ließ. Der Baukomplex liegt vom Meerande etwa 300 Meter ab und nimmt eine Fläche ein, die in der Breite 120 Meter und in der Tiefe 70 Meter beansprucht. Aus den Grundrissen erkennt man die Gliederung des Landhauses, das fünf Höfe erhält, deren mittlerer in den beträchtlichen Dimensionen von ungefähr 55 zu 40 Metern angelegt wird. Die Architektur des Landhauses scheint sich an englische Vorbilder anzulehnen. Die Hauptfassade ist nach dem Ansternsee gerichtet. Sie zeichnet sich durch malerische Abstraktionen der Dachflächen aus. An dem ferneher gerichteten Mittelbau werden sich die Privatappartements der Kronprinzessin befinden. Links wird sich der Prinzenflügel, rechts der Wirtschaftsküchen anfügen. Der für die persönlichen Wohnzwecke des Kronprinzenpaars vorzulegende Raum erscheint sehr behaglich gemessen im Verhältnis zu den weitläufigeren Räumlichkeiten für die Hofhaltung und die Wirtschaftsbetriebe.

Unfall eines Geandtschaftsbeamten in Berlin. Der Kanzler der rumänischen Gesandtschaft in Berlin Michael Avasto erlitt, als er sich in einem Droschken-Automobil auf sein Bureau bewegen wollte, bei dem Zusammenstoß seines Wagens mit einem Motoromnibus durch Glasplitter nicht unerhebliche Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Gesang-Unterricht

erteilt
Elisabeth Kaiser,
Christianstrasse 22.
Sprechzeit: Wochentags 12-2 Uhr, Mittwochs auch 5-7 Uhr.
Lehrerfolge sind durch den Prospekt zu erfahren.

Gesangs-Unterricht.

Stimm- u. Auszubildung für Oper, Konzert, Lehrfach
erteilt
Konzertsänger Hermann Nüssele.
Konzert- u. Opernsängerin **Wilhelmine Nüssele.**
Sprechzeit 12-2 Uhr Prager Str. 11.

Stimmbildungsunterricht für Halsleidende

und fehlerhaft Sprechende erteilt
Victoria von Baumbach, dipl. Lehrerin des Sprechens,
Dresden-N., Vöbauer Str. 10, 1. Sprechz.: Wochent. 12-1 Uhr.

Soziale Frauenkurse

Feldgasse 9, pt.
Ausbildung für berufliche und ehrenamtliche soziale Arbeit.
Dozenten: Dr. Böttger, Dozent d. Gehörlosbildung; Sanitätsrat
Dr. Faust; Landgerichtsrat Dr. Ginzler; Paulamaria
Heinrich; Dr. Lotte E. Schurig.
Prospekte und Anmeldungen bei der Leiterin Dr. E. L. Schurig,
Feldstraße 12.
Sprechstunden von 1-2 Uhr (ausgenommen 6.-10. Oktober).

Studien-Ateliers

für Malerei, Graphik und angewandte Kunst.
Max Ullmann, Kunst-
maler, Dresden-N., Sebanstr. 9,
3 Minuten vom Hauptbahnhof.
Unterricht für Damen u. Herren. Jährl. Ausstellung. Entr. jederzeit.

Leubnersche Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben und Mädchen

vom 1. Schuljahre (d. i. vom 6. Lebensjahre) an.
Rosenstr. 28, 30 u. 35. Fernspr. 14383.
Anmeldungen für die **Beamtenschule**, für
höhere Fortbildungsschule, (Kaufleute, Schreiber,
Schandwerker etc.) für **höhere Knaben- und Mädchen-
schule (mit Selektion)** können täglich bewirkt
werden. **Prospekte unentgeltlich** in der Geschäftsstelle
Dresden, Rosenstr. 30, 1. Direktor **J. Leubner.**

BLINDENUNTERRICHT

in Klavier- u. Musiktheorie, div. Elementargegenständen und
Schreibmaschine (Decca) erteilt mit bestem Erfolg.
Manfred Huppert, staatl. gepr. Musiklehrer,
Schandauer Straße 2. Sprechzeit 10-4. Erste Bel. 4. Verf. §

Schwerhörige

(Methode Julius Müller-Walle) hat. Die Methode J. Müller-
Walle ist vom Oberlandesgericht zu Köln als eine eigene, neue
Vehrethe anerkannt worden. - Hörtröte entbehrlich. - Einzige
Vertreterin von Julius Müller in Dresden: **W. Töberens,** Glas-
straße 29, H. (Nachholgerin v. Fel. G. Kötter). Sprechz. v. 9-5 Uhr.

Spartasse Niedergorbiß.

Tägliche Vergütung zu 3/4 %.

Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze.
Dresden, Johann-Georgen-Allee 13, II.
Rhythmische Gymnastik
Kinder-Unterricht hat begonnen.
Damen-Kursus, Herren-Kursus
beginnen im Laufe nächster Woche.
Auskunft und Anmeldung werktäglich ausser Sonnabends von 1/2 3 bis 1/2 4 Uhr.
Prospekte kostenlos.

Mochmannsche Lehr- und Erziehungsanstalt,

Christianstrasse 15 - Fernsprecher 10735.
Dreiklassige Volksschule für Sexta höherer Lehranstalten, Gymnasial- u. Realgymnasialklassen
VI-III. nach Normal- und Reformplan. Anmeldungen von Tageschülern, Halb- und Voll-
pensitenden an
Direktor Grude.

Wichtig für gegen Witterungseinflüsse empfindliche Personen!
Jetzt beste Zeit für Vorbeugungs- und Abhärtungskuren. Bitte Prospekte verlangen.
Apotheker K. Walthers Nebel-, Sauerstoff-, pneumatisches usw.
Inhalatorium
Atemnot, Husten, Heiserkeit, Schnupfen infolge
Katarrhe, Bronchialkatarrh,
Asthma, Lungenverengung,
Erkältung.
Lüttchhausstrasse 14, pt.
Tel. 10 487.

Die Aerzte der ganzen Welt
erkennen an, dass die Mineralquellen von
zu Haus-Trinkkuren tauschlich die besten
und wirksamsten sind.
VICHY
UNERREICHTE HEILERFOLGE werden erzielt mit
bei Leberleiden, Gallenstein,
Stauungen in den Unterleibsorganen.
VICHY CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden,
Gicht und Diabetes.
bei Verdauungsstörungen (Magenatonie,
Säurebildung, Magen- u. Darmkatarrhen).
Man beachte genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flaschen und Kork.
Es beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Königliches Gymnasium zu Dresden-N.

Anmeldungen für die Osteraufnahme 1914
werden **Montag den 13. bis Mittwoch den 15. Oktober**
vorm. von 11-1 Uhr im Rektorzimmer entgegen genommen.
In besonderen Fällen können Anmeldungen für Sexta
auch noch im Laufe des **Januar 1914** bis zu der gegen Ende
dieses Monats stattfindenden Aufnahmeprüfung bewirkt werden.
Dresden-N., den 8. Oktober 1913.
Die Direktion.

Dr. Seibel's Vorbereitungskurse

auf das
Staatliche Musiklehrer(innen-)
Examen
beginnen Ende Oktober. - Nur pädag. bewährte, akad. Lehrkräfte,
Anmeld. und Anfragen an den Direktor.
Dr. Seibel,
Gletschersteinstraße 45. |
Leipzig.

Oeffentliche Handelslehranstalt

der
Dresdner Kaufmannschaft
Ostra-Allee 9. Fernspr.-Nr. 968.
Anmeldungen für das **Osten 1914** beginnende neue
Schuljahr werden schon jetzt entgegen genommen. Prospekte und
Anmeldescheine sind an der Geschäftsstelle **Ostra-Allee 9, 1.,**
unentgeltlich zu erlangen.
Dresden, im Oktober 1913.
Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Kaufmännische Fortbildungskurse

an der Oeffentlichen Handelslehranstalt
der „Dresdner Kaufmannschaft“.
1. **Doppelte Buchhaltung** (für Kaufleute). Beginn: Mittwoch
den 13. Oktober und jeden Mittwoch bis einschl. den
17. Dezember.
2. **Fabrikbuchhaltung** (für Fortgeschrittene, denen die Grund-
züge der doppelten Buchhaltung bekannt sind). Beginn:
Donnerstag den 16. Oktober und jeden Donnerstag bis
einschl. den 18. Dezember.
Der Besuch für 10 Doppelstunden kostet für jedes Fach 5 M.
und 50 Pfg. Einschreibgebühr. Die Kurse werden abends von
8-10 Uhr bis 10 Uhr abgehalten. Anmeldungen Ostra-Allee 9, 2.,
Zimmer 18, wofür auch Programme und Teilnehmerkarten
entnommen werden können.
Dresden, im Oktober 1913.
Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt

Dr. Schunemann
Zeit. **Berlin W. 57,** Zieten-Straße 22-23, für alle
Militär- und Schul-Examina.
Unterricht, Disziplin, **vorzüglich empfohlen, unübertroffen. Erfolge.**
Tisch, Wohnung, 1911-12 best. 290 Jögl. 61 Milt. (dar. 19 Taus.), 162 Lehren, 1 Seelad.,
1 Stad., 16 Prim., 32 Einj., 26 f. höh. Kl., 1 2/4 % 3.3831 Jögl. Man verl. Pr.

Görlitz. Feyerabendische Vorbereitungsanstalt

Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. f. Einj.-, Fahrn.-, Abitur.-Exu.
alle Klassen höh. Lehranst. Zahlr. Empf.; glänz.
Erfolge; kl. Kurse; Prosp.; 1910/13 bestand. v. 50 Prüfl. 41.

Geistig zurückgebliebene Kinder

finden sorgfältige Pflege, Erziehung und individuellen Unterricht in
Schröters Institut, gegr. 1873,
Dresden-Neustadt, Cappelstr. 11-13. - Prof. Dr. arat.
Jut. Hygiene-Aussh. 1911. Silb. Med. Dir. Trillitzsch.

Unterricht

für Erwachsene in Tages- oder
Abendstunden in nachfolgenden
beliebig einzeln auswählbaren
Fächern:
Buchführung, Deutsch
(Zwischlehre), Briefstil,
Rechtschreiben, Literatur,
Korrespondenz, Englisch,
Französisch, Geographie,
Geometrie, Handels-
betriebslehre, Rechnen,
Schönheitslehre, Mund-
schrift, Maschinenschreiben,
Stenographie, Verfä-
ssungs- und Gesetzkunde,
Volkswirtschaft, Wechsel-
kunde, Warenkunde.
Ableitungen für männliche
und weibliche Schulbesucher.

Niemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule

Dresden N. 11, Moritz-Str. 3
Fernspr. 13509. Gegr. i. J. 1866.

G. E. Wels

(gegr. 1848)
früher Plauenische u. Meißner Str.
jetzt Weisser Hirsch,
Zentralstr. 1, Villa Fortuna,
Haltestelle d. Elektr.: Weißer Adler,
Haushaltungspensionat
und
Kochlehranstalt
für Damen jeden Alters.
Eintritt jederzeit. Prop. frei.
Gute billige Pension für Schüle-
rinnen u. Erholungssuchende.

Zuckerkranken

teile ich mit, wie ich von meinem
jahrel. Leiden befreit wurde.
10 Wünniger **Ublemann,** Roßwein.
Speisekartoffeln . . . 3tr. 2.00 M.
Putterkartoffeln . . . 1.40
Runkelrüben . . . 0.75
Frische Schnitzel . . . 0.40
Brotstroh . . . 1.40
Senf . . . 2.80
Rital. Obermoys. Tel. Wörlitz 913.
Pianino gebraucht, in best.
Zust., billig zu ver-
kaufen **Kraunfr. 59, 2. 1.**

England über Vlissingen.

Nachtdienst via **Folkestone**. Tagesdienst via **Queenboró**.

Doppelschraubendampfer. Größte Kanaldampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale auf allen Dampfern.
Direkte Korridor- und Schlafwagen **Dresden—Leipzig—Vlissingen v. v.** Speisewagen.

Auskunft und Fahrkarten in den Reisebureaus:

Alfred Kohn, Christianstr. 31, offiz. Schlafwagen-Agentur, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. z. S., und **Thos. Cook & Son, Prager Str. 43**.

Gut und billig
kauft man bei



Wähler, Dresden,
Breite Str. 12, 2. Et.

Herren- und Damen-Anzüge
aller Farben, ein- und zweifach, sowie **Reisegiletts, Jacketts und Streifhosen**. Hüter, Gummimantel, f. Herren, und **Burden, Wetter-Platinen**. Neue **Schuhe u. Sandalen** für Herren, Burden und Kinder äußerst billig.
Bei Einkauf ein. Anguges od. Giletts 1 Paar **Holentzger** oder 1 **Feuerzeug** gratis.
Ausbau. ausw. **Fahrtberg**.



Babywagen
Kinderwagen
Winkelkommoden
Sohletapparate
und alle anderen Artikel
zur Säuglingspflege.
Eigene Fabrik!
KNOKE & DRESSLER
Dresden - Altstadt
König-Johann-Str., Ecke Firm-Platz

F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 11/13



Waschgeschirre
in groß. Auswahl
Waschtische
billig u. praktisch.
**Gemüsobstschneid-
Geräte**
neue Muster.

F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 11/13



**Süßelt, echt Eiche, innen
Eiche 300 W.**
Speisekamm. v. 345 W. an.
Gebieg. Arbeit. Bekannt billig.
Kränker's Möbelhaus,
Görlitzer Str. 21/23.

Eine Anzahl gebrauchter,
sehr gut erhaltener

Pianos

die wir beim Verkauf unserer
Aunspitel-Pianos in Zahlung
genommen haben, stellen wir
preiswert zum Verkauf. Die
Instrumente sind teilweise nur
wenig gebraucht und sehr

billig.

Fabrik für Pianoeinbau-
apparate **Stems, G. m. b. H.,**
Dresden, Völkchustraße 23
(Laden).

Dame sucht aus Vein. l. eig. Be-
dort **Grillanten, Gold. u.**
Silber, Off. V. 903 **Paalen-**
heim & Wogler, Dresden, erb.

Bitte ausschneiden!

Dresdner Felsenkeller-Pilsner

ist von hervorragender Güte

und liefern in Flaschen:

Bergmann, Residenzstr. 39, Tel. 17090	König, Chemnitz Str. 70, Tel. (768)	Theurich, Dürerstr. 87
Borsdorf, Loschwitz, Grundstr., Tel. 979	Klotzsche, Pflotenauerstr. 55, Tel. 12175	Unger & Löschau, Bischofsweg 3 Tel. 2354
Bochmann, Bühlau, Loschwitzer Str. 13	Kolpe, Altpleuen 26	Uhlmann Biedermannstr. 5, Tel. 9333
Eberl-Bräu, Böhlischplatz 11, Tel. 13257	Muche, Papiermühlengasse 8	Wallström, Döbener Str. 130, Tel. (13499)
Hachenberger, Markgrafstraße 44 Tel. 7428	Mutze & Hamann, Niederpoyritz	Zeuner, Sporbitz, Tel. Mügeln 2852
Hartung & Fickler, Zwickauer Str. 12 Tel. 12476	Musch, Osterbergstr. 13, Tel. 9556	Zobel, Klotzsche, Tel. 33
Gebr. Haubold, Blumenstr. 43, Tel. 2061	Neubert, Schnorrstr. 14, Tel. 6781	Zschoke, Gr.-Zschachwitz, Tel. Nieder- sedlitz 2912
Heiber, Cotta, Klopstockstraße 50 Tel. 12387	Pohl, Radobeul, Nizzastr. 56	Zürner, Spenerstr. 10, Tel. 7710
Heidan & Fehsel, Tharandter Str. 48 Tel. 17486	Roschke, Kötzschenbroda, Tel. 2090	Haak, Pirna, Breitestr. 30, Tel. 2993
Jäckel, Serkowitz	Schäfer, Stollstr. 24, Tel. 9425	Salzer, Dippoldiswalde, Markt 46, Tel. 126
Kandler, Mockritz, Tel. 2674	Schäfer, Cossmansdorf, Tel. Deuben 99	Zihang, Heidenau, Dresdner Straße 29 Tel. Mügeln 2832
Kochert, Reichsstr. 2, Tel. 6862	Schöne, Elisenstr. 74, Tel. 5715	
	Schubert & Sachse, Louisestr. 7, Tel. 135	
	Spillor, Königsbrücker Str. 15, Tel. 12864	

sowie alle Flaschenbier führenden Geschäfte.



MODEHAUS NAGELSTOCK

DRESDEN: PRAGER-STR. 3/5
LEIPZIG: PETERS-STR. 35
WEISSER HIRSCH B. DRESD.

ERSTES HAUS FÜR EINFACHE
BIS HOHELEGANTESTE
DAMENMODEN
BACKFISCH- UND
KINDERKLEIDUNG

Zum Umzug
gelangt

1 Lager neuer Möbel zu Ausnahmepreisen

zum Verkauf.

Ruhb. u. Eiche-Büfett (reich gestochen) von 100 A
Garderobe- u. Wäscheschr. **Herrenschränke** m. u. ohne Aufsatz von 40 A **Ruhb. Trumeaus**,
gef. Glas, von 28 A **Sofa- und Welleispiegel**.

Ein Posten Vorsaalgarderoben, Eiche, von 14,50 A
Polstergarnituren, solide Arbeit, **Sofas** von 30 A, **Chaiselongues** von 20 A,
von 90 A **Sofa- und Salontische**, 2- und 4-Sitz-Tische, **Bauern- und Nähische**, 1 Posten **Nähr-**
und Lehnstühle von 3 A

Grosses Lager Speise-, Herrenzimmer und Salons zu konkurrenzlos billigen Preisen.

34 Marschallstr. 34, part. u. 1. Etage.
Telephon 21225.

Schlafzimmer,
echt u. gemalt, von 145 A 1 Volten
Bettstellen mit guten Federbetten
von 24 A **Feldbetten** von 7 A
Reformbetten von 15 A **Kinder-**
Reformbetten von 8,50 A
Mod. Musterküchen, eleg.,
fest von 45 A, einz. **Küchennöbel**,
Salon- u. **Bücherchr.**, dergl. **Kleider-**
von 40 A **Ruhb. Trumeaus**,

Erfinder!
Jetzt nach Beruhigung
d. internat. Lage
ist es Zeit zur Anm. u.
Verwertung von
Patenten und Gebrauchs-
mustern.
Billigt u. schnellstens durch
Patentbüro „Saxonia“
Dresden-L.
Friedberger Platz 21.
Fernsprecher 19298.
Vertreter im In- und Auslande.
Versuchsanstalt für Motoren
und Maschinen aller Art. n
Piano geg. Raffe gel. Preis
erb. Am See 38, 2

Max Jaffé.

Weltruf
haben

Samter's

mollige
Schlafröcke u.
Morgenröcke



Grösste Auswahl
am Platze.

Jetzt nur
Wilsdruffer Str. 17.

Erfinder!
Jetzt nach Beruhigung
d. internat. Lage
ist es Zeit zur Anm. u.
Verwertung von
Patenten und Gebrauchs-
mustern.
Billigt u. schnellstens durch
Patentbüro „Saxonia“
Dresden-L.
Friedberger Platz 21.
Fernsprecher 19298.
Vertreter im In- und Auslande.
Versuchsanstalt für Motoren
und Maschinen aller Art. n
Piano geg. Raffe gel. Preis
erb. Am See 38, 2

Pianos Flügel

Weltbekanntes Fabrikat,
mit edelstem Ton,
äusserst preiswürdig.

Hoher Kassen-Rabatt.
Bequeme Teilzahlungen

**Pianofabrik
H. Wolframm,**
Niederlage und Verkauf nur
Victoriahaus, Ringstr.
18.



Albert Walther
Fabrik für
Stempel, Gravuren
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 38)
alte Pirnaischer Platz 29
Leit. gr. Brüdergasse 29
Eilige Stempel in wenig Stunden.

Für Stellmacher!
Eschen-Speichen,
1a trocken und zähe, in allen
Dimensionen empfohlen
Kelle & Hildebrandt,
Großhans-Niederfeldstr.

Gegen zwölf Monatsraten
zu nachw. Kassapreisen
liefert direkt an Private
altangesehene
Spezial-Ledermöbelfabrik
Klubsessel und Ledersofas
in garantiert erchl. Ausführung
streng diskret. Bettstellenbesuch un-
verbindlich u. kostenlos. Off. unt.
V. 230 beförd. Annon.-Exp. d.
Adalb. Müller, Berlin,
Rejenthalerstraße 36.

Anzugstoffe,
Neuheiten in guter Qualität,
Villardtuch, ff. Damentuche
u. gute Cheviots zu eleg. Kleidern
versende billigst. Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld,
N.-L. 35.



**Aeroplan-
Motor 2,50**
1000 Touren,
Telephon Station A 8,-
Elektrischer Apparat A 1,25.
Prospekte gratis.
Alfr. Lüscher,
Dresden-L., Grüneltstr. 20.
Tel. Nr. 19035 und 19907.



1a „Achat
Emaillé“
Gebr. Göhler,
Grünerstraße 16.

Eruben Ranfale in all. Größen
Handschirne, Schürzen, Brief-
Photogr., Papier, Näh- u. andere
Kleider, in solid. Ausführung und
größter Auswahl am Platze.
Möbellager, sowie eins. Stühle,
Anfert. aller Arbeiten der Möbel-
branche. Reparaturen und Neu-
vorrichtung erchl. u. preisw.
U. d. Kreuzstr. 3, Eing.
Gebr. Beer, Weisg., gegr. 1880

Nr. 282
"Freiburger Nachrichten"
Sonntag, 12. Oktober 1913
Seite 17

Edelweiß - Wäsche

Duftend schneeige, frische Wäsche hat ihren Einzug bei uns gehalten! Edelweißwäschen! Welch' trefflicher Name für eine so exquisite Ware! Weiß und rar wie das so sehr begehrte und doch so selten gefundene Edelweiß liegt sie vor uns — herrlich weiß in Farbe und so rar in Güte. Die Edelweißwäsche ist geradezu epochemachend! Im Schranke der gutgekleideten Frau wird sie nie mehr fehlen. Aus einem wunderbarem Gewebe gefertigt, ist sie ideal schön und haltbar. Die unten angeführten Teile sind auf das Geschmackvollste gestickt und bilden als Garnituren ein Einheitsliches, Ganzes.

Edelweiß - Taghemden

Damenhemden aus mittelfädigem Wäschestoff mit breiter Stickerei M. 2,40
 Damenhemden aus feinfädigem Stoff, mit viereckigen Ausschnitt-Stütschen und Stickerei M. 2,75
 Damenhemden, Reform-Schnitt mit Stickerei-Einfaß, -Anfaß und -Saumabschluß M. 3,90
 Damenhemden aus weichem Stoff reich mit Stickerei-Banddurchzug garniert M. 4,75

Edelweiß - Nachthemden

Damen-Nachthemden aus solld. Wäschestoff, Hals frei, mit breiter Stickerei M. 4,50
 Damen-Nachthemden aus weichem Stoff mit Stickerei-Ein- und -Anfaß, $\frac{1}{2}$ lange Ärmel M. 5,75
 Damen-Nachthemden, Prima Qualität, Seitenschluß, Hals frei, Stickereianfaß, Banddurchzug M. 7,—
 Damen-Nachthemden aus vorzüglichem Wäschestoff, Hals frei, $\frac{1}{2}$ lange Ärmel mit Stickerei-Ein- und -Anfaß, Banddurchzug .. M. 9,50

Edelweiß - Beinkleider

Damen-Beinkleider, Anleffasson aus feinfädigem Stoff mit breiter Stickerei-Volant M. 2,75
 Damen-Beinkleider, Anleffasson aus weichem Stoff mit reicher Stickerei M. 3,60
 Damen-Beinkleider, Anleffasson Prima Qualität mit Stickerei-Einfaß, -Anfaß u. -Saumabschluß M. 4,50
 Damen-Beinkleider in gerader Form mit gelegter Stickerei-Volant und breitem Banddurchzug .. M. 5,25

Edelweiß - Matinees

Matinees aus feinfädigem Stoff, viereckiger Ausschnitt und $\frac{1}{2}$ lange Ärmel mit Stickerei M. 5,50
 Matinees aus weichem Stoff, Hals frei, Stickerei, Saumabschluß M. 7,50
 Matinees, elegante Fassons, gepufter Batist, reiche Stickerei und Bandgarnitur M. 9,75
 Matinees, aparte Fassons, Stickerei in Gallonform verarbeitet M. 14,—

Edelweiß - Stickereiröcke

Weißer Unterröcke mit aufgesetzter breiter Stickerei-Volant .. M. 7,50
 Weißer Unterröcke in moderner Form, breite Stickerei und Banddurchzug M. 8,75
 Weißer Prinzessröcke, tadellos gearbeitet, mit reicher Stickerei u. Bandgarnitur M. 14,75
 Weißer Prinzessröcke, eleg. Form, mit Stickerei reich garniert .. M. 16,50

Edelweiß - Untertaillen

Untertaillen aus feinem Stoff mit breiter Stickerei M. 1,75
 Untertaillen, amerikanische Form mit Stickerei-Anfaß M. 2,10
 Untertaillen, Prima Stoff und mit Stickerei-Ein- und -Anfaß reich garniert M. 2,75
 Untertaillen, amerikanische Form mit reicher Stickerei und Bandgarnitur M. 3,85

Sehenswerte Dekorationen in fünf Schaufenstern an der Kreuzkirche.

Renner's Modehaus · Dresden

Nr. 282 „Dresdener Nachrichten“ Sonntag, 12. Oktober 1913 Seite 18

Neue Mäntel und Kostüme

Grosse Sortiment zu sehr billigen Preisen.



Modernes Kostüm, hoch geschlossen, mit Samtkragen u. Manschetten, sowie Knopf-Garnierung, M. 43,00.

- | | | | |
|-----------------------|---|--------------------|------------------------|
| Jacken-Kostüme | aus englischen Stoffarten, mit Samtkragen, Jacke auf Seide | 35,—, 30,—, 25,— | 19⁰⁰ |
| Jacken-Kostüme | aus blauen Kammgarn-Cheviots, mit Seidenspiegel, Jacke auf Seide | 45,—, 38,—, 30,— | 23⁵⁰ |
| Jacken-Kostüme | aus prima Stoffen englischer Art, moderne Form, Jacke auf Seide, | 60,—, 52,—, 48,— | 35⁰⁰ |
| Jacken-Kostüme | aus blauen und schwarzen Kammgarn-Stoffen, in erstklassiger Verarbeitung, Jacke auf Seide | 75,—, 65,—, 60,— | 48⁰⁰ |
| Jacken-Kostüme | aus englischen Stoffarten, Ersatz für Massarbeit, Jacke auf Seide, | 150,—, 120,—, 85,— | 56⁰⁰ |
| Paletots | $\frac{1}{4}$ lange Form, aus englischen Stoffarten, mit Gürtel | 28,—, 22,—, 18,— | 15⁰⁰ |
| Paletots | aus weichen Velours de laine, in modernen Farben | 36,—, 29,—, 24,— | 21⁰⁰ |
| Paletots | Affenhautstoff, $\frac{1}{4}$ lang, moderne fesche Fassons, mit Gürtel | 85,—, 60,—, 45,— | 28⁰⁰ |
| Paletots | $\frac{1}{4}$ lang, aus engl. Stoffarten, neue elegante Kimonoformen | 60,—, 48,—, 40,— | 36⁰⁰ |
| Paletots | vornehme Strassen-Paletots aus modernen Original englischen Stoffen | 110,—, 95,—, 85,— | 60⁰⁰ |

Tanzstunden-Kleider

aus Voile, Tüll, Chiffon, Crêpe de chine etc. in eleganten jugendlichen Fassons in grosser Auswahl
 M. 18⁰⁰ 22⁰⁰ 30⁰⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰ 55⁰⁰ usw.

Schlesinger

König-Johann-Strasse 6-8.

Prager Strasse
Ecke Waisenhausstr.

Residenz-Kaufhaus

Prager Strasse
Ecke Waisenhausstr.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Schürzen-Tage

Montag
Dienstag
Mittwoch

Extraverkauf von ca. 6000 St. Damen- u. Kinder-Schürzen



Blusenschürze
helle u. dunkle
Stoffe, wie Ab-
bildung . . . 165

Hausschürzen

In Gingham oder Satin, volle
Weiten, mit Volant und
Tasche 1.25, 1.10, 85

Blusenschürzen

In Gingham oder Satin, ele-
gante Garnierungen 1.65, 1.10, 85

Reform- Kleiderschürzen

In Gingham, volle Weiten
. 1.75, 1.45, 95



Kinderschürze
solider Stoff,
hübsch garniert,
Länge 45-70 . . . 125

Tändelschürzen

farbig, Satin, in vielen Aus-
musterungen oder weiss Batist
mit Stickerei . . . 1.25, 95, 50

Tändelschürzen

mit Trägern, neueste farbige
Satin- oder gemusterte Stoffe,
eleg. verarbeitet, 1.95, 1.45, 95

Weisse Tändelschürzen

mit Trägern, glatte oder gemusterte
Stoffe, mit reicher Stickerei
. 1.95, 1.65, 125



Blusenschürze
hell u. dun-
kel, wie Ab-
bildung . . . 85

Besonders preiswert!

Ein
Posten **Blusenschürzen,**

Besonders preiswert!

bedruckter Satin, mit
verschied. waschechten
Garnierungen . Stück **75**

Knabenschürzen

Gingham, mit Besatz und
Tasche 32

Knabenschürzen

Gingham, mit Bilderbesatz
und Tasche 55

Mädchenschürzen

Satin u. Gingham, hübsch
garniert, Länge 45-85 cm 95

Eleg. Kleiderschürzen

farb. Satin, neueste Muster
in vielen Fassons . 5.90, 4⁵⁰



Kleiderschürze
In Gingham, voll-
weit, wie Ab-
bildung 175

Engl. Servierschürzen

mit Hohlsaumod. Stickerei-
Einsatz 1.35, 95

Weisse Servierschürzen

solide Stoffe, mit Langu-
ette oder Stickerei . . . 1.95, 1.65, 125

Schwarze Rock-Hausschürzen

solide Stoffe, gut ver-
arbeitet . . . 2.25, 1.75, 110

Eleg. Blusenschürzen

In Satin oder Gingham
in eleg. Fantasiaausfüh-
rungen . . . 3.75, 3.25, 250



Blusenschürze
dunkel und hell
gestreift, wie Ab-
bildung 110

Weisse Mädchenschürzen

gemust. Batiste mit Stickerei
Grösse 45 cm 1.50, 110

Schwarze Mädchenschürzen

solide Stoffe, Grösse 50
bis 90 cm 1.25, 95

Kinder-Schulschürzen

rund geschnitten, mit Volant,
solide Stoffe mit Besatz,
schwarz und gestreift
. 2.25, 1.95, 165

Eleg. Kleiderschürzen

In Satin oder Gingham, in
vielen Ausführungen 3.25, 275

Beteiligung kostenlos.
Wertvolle Preise.

Puppen-Wettbewerb

Bedingungen in der
Spielwaren-Abteilung.

„Wie kleide ich meine Puppe am schönsten?“

== Baldige Anmeldung empfohlen. ==

In der Spielwaren-Abteilung: **Grosse Ausstellung** von **Puppen u. Zubehör.**

Persil

bleibt

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Persil

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Gehirne

in großartigster Auswahl.

Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 48
Amalienstraße 7 — Seefstraße 3.

Heirat.

Schneidermeister, akad. gebildet, in den 40er J., Junggeheile, luth., Inh. eines Damen- und Herren-Roden-Wäsche-Geschäftes (Laden) in einer größeren hübschen Stadt Mecklenburgs, aus acht. Familie stammend, sehr solid, dem es an geist. Damenbefanntschaft fehlt, sucht briefl. Verkehr mit geeign. Dame mit freudl. Wesen zwecks baldiger Heirat. Dietricke oder Schneiderin, die firm in der bes. Damen- u. Kostümschneiderei ist, bevorzugt, etwas Vermögen. Off. mit näh. Angaben u. Photoar. u. W. 8728 an die Exp. d. Bl.

Zwei Freunde, Anfang 30, selbständig, gerade und gute Charaktere, wünsch. die Befanntschaft gebild., vermögender Damen zwecks

Heirat!

Freudl. Angebote u. K. T. 830 an die Exp. d. Bl. erb. Anonym und Vermittler völlig zwecklos.

Gaumann, 25 J., w. in n. Zeit Geschäft überm., sucht behufs

Heirat

die Bef. eines Fräul. im Alter bis zu 24 J. Vermögen erw. Anonym zwecklos. Mit. verbet. Off. u. E. 2072 postl. Gainsberg.

Unabhängiger solider Herr geachteten Alters, aus angeh. Familie, mit väterem Vermög., wohnhaft in herrlicher waldreicher Küstentadt eines anblüh. Landes der Pacific-Küste, wünsch. mit einfach. häusl., gebild. Fräulein von angenehmem Aussehen mit Ausst. im Alter bis zu 35 Jahren, welche Sinn fürs Ausland hat, zwecks

Heirat

in Briefwechsel zu treten. Schönes Geim wird gesichert. Antwort in fünf Wochen. Gest. Offert. mit. E. 8740 Erbed. d. Bl. erb.

Fritz Podszus

Ehevermittlung
BERLIN, Unter den Linden 50a,
New-York, 385 Weste Ave.]

Der Siegeszug des Radeberger Pilsner

Produktion der Brauerei und zwar der einzigsten Deutschlands, die nur Bier nach Pilsner Art erzeugt.

In Hektolitern:	
1888/1889:	23 964
1889/1890:	31 131
1890/1891:	35 840
1891/1892:	40 727
1892/1893:	46 992
1893/1894:	48 998
1894/1895:	56 837
1895/1896:	60 961
1896/1897:	69 718
1897/1898:	78 381
1898/1899:	82 196
1899/1900:	91 063
1900/1901:	98 309
1901/1902:	96 657
1902/1903:	98 955
1903/1904:	109 198
1904/1905:	119 157
1905/1906:	145 666
1906/1907:	155 257
1907/1908:	162 928
1908/1909:	170 311
1909/1910:	173 340
1910/1911:	191 659
1911/1912:	219 086
1912/1913:	230 000

Am 25. September 1913 hat das Reichsgericht in Leipzig den von den Pilsner Brauereien gegen uns angestregten und mit aller Kraft drei Jahre lang verfolgten Prozeß auf Unterlassung der Führung des seit Jahrzehnten benutzten Namens

„Radeberger Pilsner“

zu unseren Gunsten endgültig entschieden.

Das Radeberger Pilsner ist außer in den meisten hiesigen Restaurants auch in Flaschen in sämtlichen Bierhandlungen und in allen Flaschenbier führenden Geschäften erhältlich.

Radeberger Exportbierbrauerei Radeberg.

Triest
**Köstritzer
Schwarzbier**



altbewährtes Nähr- u. Kraftbier
10 1/2-l. 2.30, 10 1/2-l. 1.80
frei Haus in alle Stadtteile
durch C. Rosberg, General-
Depot, Vollerstraße 19, Fern-
sprecher 6636.
Verkaufsstellen durch Plakate
kenntlich!

Ziehung 5. Klasse
vom 8. bis mit 30. Oktbr.
LOSE

K. S. Landes-Lotterie
1/10 208 M. 25,-
empfehlen und bestellen prompt
die Lotterie-Kollektion von
Georg Wara,
Dresden,
Kleine Blauenische Gasse 56,
Fernsprecher Nr. 7708.

HHENSEL

Königl. Hoflieferant
Strohbut- und Filzbutfabrik



Sport-Hüte

Kinderhüte

billig und chic

Größte Auswahl am Platze

Hauptgeschäft: Zinzendorfstr. 51, Filiale: Prager Str. 25

Genehung.

Von Georg Busse-Palma.

Es war Sonntag nachmittag, und Frau Hillmer wunderte sich gar nicht, als es kurz nach dem Erscheinen ihrer Tochter nochmals an der Korridorür klingelte. Dietrich Wüthler, ein ausgewachsener, blondhaariger Techniker und Familienfreund, kam zum Kaffee. Er kam immer zu dieser Zeit, da Kenni Hillmer, die Kinderfräulein war, nur Sonntags nachmittags zu Hause war. In dem sehr schmalen Wohnzimmer saßen sie gemütlich zu Dritt am Tisch. Kenne, eine große, etwas blaßfarbige Brünette, deren Halschen allzu dünn und schlank aus dem Kranz ihrer durchbrochenen Bluse aufstieg, hatte auf dem abgebrauchten Kanapee Platz genommen; die Witfrau, die alle fünf Minuten etwas in der Küche zu tun hatte, sah dicht an der Tür, und Wüthler war so eng wie möglich an Kennes Kanapee herangerückt.

Kenne erzählte aus ihrem Alltagsleben. Die Herrschaft wäre gut und freundlich und die Kinder gingen sehr an ihr. Rein, sie könne sich gar nicht beklagen. Ihre Mutter bemerkte, daß sie aber schmaler und blaßer geworden wäre. Anstößte sich, weil Kenne manchmal hustete, und schimpfte schließlich über die durchbrochenen Blusen, die sie aus Eitelkeit auch bei der unähnlichen Witterung trage.

„Seh' ich wirklich so angegriffen aus?“ wandte sich Kenne an Dietrich Wüthler und redete aufstehend ihre lange, schmale Gestalt.

Der große, breitschultrige Mann sah sie prüfend an. „Ein bißchen wirklich, Fräulein Kenne. Die frühe Gesichtsfarbe von früher ist fort, und auch in den Hüften sind Sie dünner geworden.“

„Was Sie nicht alles sehen!“ antwortete das Mädchen lachend.

„Vielleicht ist Du bei Deiner Herrschaft nicht genug.“ warf Frau Hillmer ein. „Warte, ich mach' Dir ein Schinkenbrot, Kind.“ Sie ging in die Küche. Halb ängstlich, halb schalkhaft sah Kenne über ihre Schulter auf den Gast.

„Also bin ich wirklich häßlich geworden? Da mögen Sie mich wohl auch nicht mehr?“

Mit einem gekrännten Ausdruck im Gesicht blickte Wüthler hinaus. Als er Frau Hillmer in der Küche mit Tellern klappern hörte, erhob er sich und drückte dem Mädchen einen heißen Kuss auf den willig gebotenen Mund. „Du lästest Ding!“ sagte er ärtlich.

Einige Minuten lang lag Kenne reglos in seinen Armen und ließ sich von ihm küssen. Ein seines glücklichen Lächeln spielte dabei kaum merklich um ihre Lippen. Sie fühlte es, wie alles in ihm nach ihr dränate, und sie fürchtete sich nicht mehr vor dem Schicksal geworden sein.

Frau Hillmer schreite mit dem Tischzeug und dem Bröden zu früh zurück. „Aber Kenne!“ rief sie erschrocken. „Du siehst ja ganz glührot aus.“

„Ach, das scheint Dir nur so!“ erwiderte das Mädchen schnell gefast. „Aber vielleicht bin ich wirklich ein bißchen erkältet.“

„Haben Sie irgendwo Schmerzen?“ erkundigte sich Wüthler verlegen.

Kenne zögerte mit der Antwort. Dann wies sie mit der Hand hinter das Schulterblatt. „Einen Druck hab' ich oft im Rücken.“ gelandete sie endlich.

„Und Sie sind nicht sofort zum Arzt gegangen?“ rief Wüthler empört.

„Wenn Sie durchaus wollen, geh' ich morgen. Was Erküsst wird es ja nicht sein!“ Blinzend und reumütig sah sie ihn dabei an.

Wegen 11 Uhr wurde sie an die elektrische Bahn gebracht. Es war rauhes, feuchtwindiges Aprilwetter. Kenne hustete, und als sie einstieg, preßte sie plötzlich das Taschentuch vor den Mund. Das Innere des Wagens war gefüllt, so daß sie auf der hinteren Plattform stehen bleiben mußte.

Am anderen Morgen wurde ihre Mutter gegen 7 Uhr antelephoniert. Kenne hätte in der Nacht einen Husten bekommen und sollte in einer Stunde mit dem Krankenwagen abgeholt werden. Ob die Mutter sie nicht begleiten wollte? Frau Hillmer fuhr weinend zu ihr hin und machte die Fahrt in das Krankenhaus mit. Ein schwerer Pneumoniepatienten wurde dort festgestellt, wie es schon der gleich in der Nacht geholtet Arzt getan hatte. „Teile es Herrn Wüthler mit!“ bat Kenne sie mit leiser, verkürzter Stimme.

Anna Hillmer war als Kassenpatientin in einer der für Brustkranke bestimmten Baracken untergebracht worden. Es fanden zwanzig oder noch mehr Betten in dem schmalen, langgestreckten Raum, und in jedem Bett lag eine Kranke, alte und junge, solche, die den Tod im Gesicht trugen, und andere, die der Genehung schon wieder matt entgegenlächelten. Die Mehrzahl war wackelnd, und ihre Augen schienen unnatürlich tief in den abgezeichneten Gesichtern zu liegen.

Am nächsten Mittwoch, gegen zwei Uhr, der vorgeschriebenen Stunde, besuchten die Mutter und Wüthler die Leidende. Ihr Gesicht glänzte fiebrig. In einer Schürze die über das Bett gezogen war, hing ein Eisbeutel herab, der auf ihrer Brust ruhte. Sie schien erschlagen zu haben und zog nun verwirrt die Decke enger zusammen.

Frau Hillmer hatte ihrer Tochter Obstkuchen mitgebracht, Wüthler Rosen und Orangen. Sie freute sich sehr und begann munter zu sprechen. Nur sprach sie zu erregt und drückte ihrer Mutter, wie ihrem Freunde fortwährend die Hände. Mit den Schwestern war sie zufrieden und auch mit dem Essen. Die Umarmung schien ihr aber weh zu tun, die Kranken lagen zu dicht aneinander.

„Aber könnt' Euch gar nicht vorstellen, wie grausig das ist.“ sagte sie mit verhaßener Stimme. „Gestern ist hier ein junges Mädchen in meinen Zahren gestorben. Die Schwester hat ja eine spanische Wand vorgeschickt, aber ich habe es doch gesehen, wie es sich gequält hat. Und manche sind so unangenehm. Es ist gar nicht zu sagen, was sie manchmal erzählen. Schämten muß man sich, und dabei liegt dort ein Mädchen, das kaum fünfzehn Jahre alt sein kann.“

Sie küherte kaum hörbar: „Vor der hier nebenan fürchte ich mich. Zieht nur, wie schrecklich sie aussieht! Und die Arme dort drüben! Wie ein Engel liegt sie da. Die muß ganz gewiß sterben. Ach, Gott! mich graut manchmal so!“

Ihre Nachbarin höhnte leise. Sie hatte keine Nase mehr und trug das Gesicht verbunden. Anna wußte nicht ganz genau, was ihr fehlte, aber sie fühlte einen tiefen Widerwillen, den selbst das Mitleid nicht dämpfen konnte. „Denk nur, wenn die Atmen auf ihrem Tusch und auf ihrem Feder sitzen und dann zu mir herüberkommen!“ Sie schüttelte sich und sah ihre Besucher mit heißen, verängstigten Augen an.

Die beiden trösteten sie so gut es ging. Dietrich Wüthler hätte das kranke Mädel am liebsten in seine Arme genommen. Als er sich nach dem Abschied vor dem Verlassen des Saales noch einmal umah, sah er, wie Kenni sich gerade mit einer heftigen Bewegung auf die Seite warf, die Stirn auf ihren Arm preßte und lautlos in die Rippen schluchzte.

Kenni Hillmers Freund, der sich selber nur mühselt durchbrachte, hatte keine Zeit, jeden Feindtag auszunutzen. Nur Frau Hillmer ging häufig in das Krankenhaus und berichtete ihm dann, wie es ihrer Tochter ginge. Er selbst ließ sich Wochen verfließen, aber er ließ weder Frau noch Kenni sich es dafür aber an Wunden und Wunden nicht fehlen. An der Seite ihrer Mutter näherte er sich zwischen den Blumenbetten, die einen farbigen, trocknen Ton in das Grau der Krankenhäuser brachten, ihrer Parole. Da ertönte ein leiser Aufschrei, und ein weibliches Wesen löste sich aus einer Gruppe von Mädchen und lief eilig davon.

„Das war ja Kenni!“ rief Frau Hillmer. „Gottlos, daß sie wieder auf ist!“

„Aber warum läuft sie denn fort?“ fragte Wüthler verwundert.

„Ich glaube, das ist Eitelkeit!“ lächelte die Mutter. „Der Kleidung wegen.“

Ganz verwirrt und bittend sah Kenni aus, als ihre Besucher sie endlich erwiderten. Das glatt geteiltete Haar, auf dessen Ploche und Anordnung sie hier nichts verwenden konnte, lag ihr ungeschön um die breite Stirn. Ihre Lippen waren aufgeschwungen und trocken. Die karierte Baumwolle, die ihr um den Leib schloßerte und jede Andeutung ihrer schmalen Glieder unterdrückte, die manchmal sichtbar werdenden großen Strümpfe und die entsetzliche Plumpheit der ausgetretenen Stiefel nahmen ihr jede Anmut. Nur ihre Augen waren so schön wie immer, aber bei aller Heißhelligkeit, mit der auch Wüthler sie betrachtete, blieben sie tragend und ängstlich. „Wie man hier aussieht!“ haute sie leise. „Wenn wir kranken Mädchen hing wären, ließen wir uns gar nicht so sehen!“

Sie schritten, ebenso wie viele andere Gruppen, die Kesseltöpfe auf und ab. „Es geht mir schon besser.“ sagte sie dabei. „Vielleicht in vierzehn Tagen kann ich schon entlassen werden. Zeitlich noch nicht nach Haus, aber“



Besonders preiswertes Angebot in Herbst- u. Winterstoffen

Montag, den 13., und Dienstag, den 14. Oktober

Kostümstoffe

Noppés, prakt. Neuheit	3.25 bis 6.50
Rips und Cotelé ..	3.25 bis 5.50
Curly u. Curl=Diag.	3.25 bis 12.-
Pfirsichhaut, Neuheit	8.75 bis 9.75

Kleiderstoffe

Eolienneu.Mohair	3.- bis 8.75
Frisé ramagé	2.75 bis 4.75
Schotten, reine Wolle .	1.50 bis 4.50
Blusenstreifen	1.65 bis 4.50

Seidenstoffe

Messaline royal	2.50
Satin Jaques	3.25
Schotten, reine Seide	2.50
Messaline u. Taffet, gestr.	1.65

Vorteilhaftes Extra-Angebot

	Sortiment I	Sortiment II	Sortiment III
Kleiderstoffe	regul. bis 2.50 jetzt 1.30	regul. bis 4.50 jetzt 1.90	regul. bis 3.75 jetzt 2.25
Kostümstoffe	regul. bis 2.75 jetzt 1.75	regul. bis 3.75 jetzt 2.50	regul. bis 5.25 jetzt 3.50
Blusenflanelle	regul. bis 1.85 jetzt 95 Pf.	regul. bis 1.85 jetzt 1.15	regul. bis 2.25 jetzt 1.35

Reste und Abschnitte

== große Posten zu bekannt billigen Preisen ==

Königlicher u. Fürstlicher Hoflieferant

Herm. Mühlberg

Wallstraße Webergasse Scheffelstraße

doch als Konsultationsin in eine Heilstätte. Wenn ich durch Mut und Fröblichkeit innerlich dazu mitbiete, meint der Doktor. Aber, Du lieber Gott, wie soll ich zu Mut und Fröblichkeit kommen?"

"Du hast doch allen Grund dazu!" schall ihre Mutter. "Danke Gott und freue Dich, daß Du schon jetzt wieder so weit bist."

"So weit?" Eine schmerzliche Bitterkeit klang durch Kennis Stimme. "Du weißt nicht, Mutter, was diese Krankheit für mich bedeutet. Am vergangenen Besuchsstage war Frau Hauptmann mit den Kindern hier, und Gubi kam gleich mit offenen Armen auf mich zu. Aber da hielt ich die Gnädige zurück und sagte: 'Aber nur nicht küssen, Kränlein, nur nicht küssen!' Da sind mir die Arme heruntergefallen, und ich hab' mich geschämt. Wie eine Verpeitete bin ich jetzt unter den Wesunden. Auch Du hast mich heute ja nur auf die Stirne geküßt."

Es half nichts, daß ihre Mutter sie einen Kindskopf schalt und daß Gänther bestig auf sie einredete, doch jeden Gedanken an eine Anstehungsgefahr fallen zu lassen. Hartnäckig blieb sie bei ihrer Meinung, daß sich alle Menschen auch nach ihrer Genesung vor ihr scheuen würden. "Selbst meine Nächsten werden kein Glas mehr berühren, aus dem ich getrunken habe," erklärte sie traurig. "Und wenn Sie aus Mitleid auch noch so küssen, Herr Gänther: ich habe es wohl bemerkt, wie unangenehm jetzt alles an mir auch für Sie ist. Wenn Sie mich ansehen, denken Sie daran, wieviel fremde Kranke schon die Nase getragene haben, die ich jetzt anhaue; wenn Sie meine Schube sehen, schauern Sie innerlich bei der Vorstellung, wieviel fremde Hände darin schon in den Tod gegangen sind!"

Es suchte um ihren Mund. Sie konnte nicht weiterreden und senkte den Kopf um die gewaltsam hervorbrechenden Tränen zu verbergen. Dietrich Gänther war tief erschüttert und wußte nicht recht, was er ihr antworten sollte. "Sie übertreiben!" verächtlich er sich dann. "Und außerdem: stehen Sie das nicht alles wieder aus, wenn Sie entlassen werden?"

Kennis nickte mit einem bitteren Vabeln.

"Ja, die Sachen zieh' ich aus, aber was ich nicht ausziehen kann, ist das Odium, daß ich lungenkrank war und vielleicht immer gefährlich bin. Welche Mutter wird mich dann noch zu ihren Kindern nehmen? Und auf das, worauf sonst jedes Mädchen hofft, muß ich doch auch verzichten..."

"Aber, warum denn?" rief Gänther bestig.

"Das werden Sie wohl am besten wissen, Herr Gänther. Aber ich bitte Sie: gehn Sie nun! Es hat schon angeleitet und ich bin müde und will mich hinlegen." Nur für eine Sekunde ließ sie ihm ihre heiße, zitternde Hand. Und als ihre Mutter sie auf den Mund küssen wollte, drehte sie sich ab und reichte ihr die Wangen. Wer mit auf den Mund küßt, wird krank! leute sie. Und dann begann sie verzweifelt zu weinen und ließ in ihren Pavillon zurück.

Die Wochen vergingen, und als Kennis Geburtstag herangekommen war, hand schon alles in voller Blüte. Sie hatte ein gefegnetes Wetter geschenkt bekommen. Dell und heiter brach die Nachmittagssonne durch die dichtbelaubten Äpfel der alten Bäume, die in dem großen Park der Erholungsstätte standen, verklärte die bunten Beete, auf denen gelbe und rote Tulpen, Stiefmütterchen und Veilchen in Masse wuchsen und hatte auf den Gesichtern der ausschließlich weiblichen Insassen einen zukunfts-trendigen, frohblickenden Ausdruck gegeben. Nur in Kennis Dillmers Antlitz war auch an diesem Festtage keine Sonne zu sehen. Sie erwartete ihre Besucher vorn am Eingang des alten Gutschauses, das jetzt Krankenzwecken diente und führte sie dann in den Park. Sie war voller geworden und sah gesünder aus; die frühe Luft und das Licht hatten ihren Wangen wieder Farbe verschafft. Auch ihre Kleidung, wenngleich auch von der Anhalt geltefert, war nicht ganz so auffällig plump wie im Krankenhaus. Sie trug einen breiten Spitzenkragen über der Schulter und hatte ihr Haar sorgfältig geordnet, so daß sie äußerlich der alten Kennis wieder ähnlich geworden war. Aber in ihren Augen hand eine tiefe, traurige Niedergelagtheit.

Für die zahlreichen kleinen Geschenke bedankte sie sich sehr freundlich, aber ganz ohne den Jubel, der früher jede Kleinigkeit in ihr losgelöst hatte. Gänther behielt sein Hauptgesicht auch zunächst in der Tasche. Er wollte eine Minute des Alleinseins mit ihr abwarten, um es ihr zu geben. Es war ein Verlobungsring.

Bei seinem letzten Besuche war es ihm klar geworden, daß die Furcht vor den Folgen der Krankheit für Kennis schädlicher war als die Krankheit selber. Er selbst glaubte an keine Gefahr, wußte aber auch, daß alle noch so schönen Worte das Mädchen nicht beruhigen würden. So hatte er denn als Radikalmittel den Ring mitgebracht.

"Wenn Sie nicht, daß ich mich entgegen meiner Vor-nahme schon jetzt verloben will, wird Sie doch glauben müssen, daß wenigstens ich keine Angst vor ihr habe," dachte er sich. "Sie wird ihren Lebensmut wiedergewinnen, und dann ist mir nicht mehr dange um sie." Er sagte zunächst aber nichts und Kennis war so bedrückt und niedergelagelt, daß das Gespräch keine Wendung nahm, die einen leichten Uebergang gebildet hätte. Erst als ihre Mutter sie im Garten allein ließ, um sich nochmals bei der Oberärztin und dem Arzt nach Kennis Zustand zu erkundigen, konnte er offener reden, und auch das Mädchen trat aus seiner schwermütigen Zurückhaltung heraus.

Sie waren zu einer alten Bude gekommen, die ihre vollbelaubten Äste über eine üppige Rosenfläche breitete. Unter ihr standen ein Holzstisch und eine Bank, auf die sich beide setzten. Von den anderen Kranken war niemand in der Nähe und es war so still, daß nicht nur das Gewirrscher der Vogel, sondern auch das Summen der Insekten und das Springen eines Frosches im Grase hörbar war.

"Küssen Sie das Köpfchen nicht so häufig?" bat er sie da. "Sie werden wieder ganz ferngeland und genau so

lustig werden, wie Sie nur je waren. Küssen Sie auf, wie bald Sie entlassen werden."

"Mir ist nicht mehr viel daran gelegen!" antwortete Kennis resigiert. "Die Furcht der anderen werde ich doch nicht überwinden, und weiß Gott, was ich für ein Leben vor mir hab'. Wir haben ja beide einmal etwas gehofft, aber das ist doch nun vorüber."

Dietrich Gänther legte den Arm um ihre Schulter und holte mit der freien Hand den Ring aus der Tasche. "Warum denn vorüber, Kennis?" fragte er sie herzlich. "Gang im Gegenteil: es soll erst recht anfangen! Sieh, ich hab' Dir hier einen Ring mitgebracht. Willst Du ihn Dir von mir auf den Verlobungsfinger stecken lassen? Und willst Du mir dann glauben, daß ich Dich ebenso lieb hab' wie nur je und mich gar nicht vor Dir fürchte?"

Er steckte ihr den Ring an den Finger. Kennis wehrte ihm nicht und sah ihn nur mit großen erschrockenen Augen an. Dann schüttelte sie still den Kopf und streifte ihn wieder ab. "Das ist sehr gut und lieb von Dir, aber es ist doch nur Mitleid. Und Mitleid will ich nicht." Das Wasser trat ihr schon wieder über den Blick. Da sog der blondhärtige Mann sie fester an sich.

"Nein, Kennis, es ist kein Mitleid! Es ist die alte heiße Liebe wie einst."

"Aber Du wirst mich doch nie mehr küssen können, wie früher," schluchzte sie. Da brach ein tiefes, befreiendes Lachen über gedämpft und leise, aus seiner breiten Brust.

"Wenn es das ist, Madel! Probier', ob ich schlechter küsse!" Und sah und ohne Rücksicht beugte er ihr das Haupt hintenüber. Eine Sekunde nur wehrte sich Kennis, aber dann lag sie willenlos in seinen Armen und ließ den Feuerregen von Küßen, den er auf sie ausschüttete, über sich ergehen.

"Ist das Mitleid?" Kennis Dillmer blieb wie eine Do-türbinde für eine Minute in der gleichen Haltung. Den Kopf weit zurückgelehnt und mit offenem Munde. Der weiße Hals trat voll und blank hervor. Als sie sich dann aufrichtete, war ein ganz anderer Glanz in ihren Augen.

"O Du!" rief sie. "O Du! Wenn Du mich wirklich noch aus Liebe küßt, dann gib ihn mir wieder, mein Schatz! Nach diesen Küßen glaub' ich Dir!" Sie hatte ihn kaum angeblickt, als ihre Mutter, schon aus der Ferne scheltend, zurückkam.

"Nachtlich! Der Arzt sagt, es wäre keine Spur von Anstehungsgefahr. Kennis erwiderte nur durch ihren Erbsinn ihre Genesung."

Aber da brach sie verdußt ab. Rot, bletter und lachend stand die melancholische Kranke vor ihr.

"Ja, Mütterli, jetzt glaub' ich es selbst!" rief sie frohlich. "Ich hab' nämlich noch einen an d e r e n Arzt gefragt und der hat es mir auf die Lippen geküßt, daß auch ihm gar nicht dange vor mir ist. Wir haben uns nämlich eben verlobt und nehmen Gratulationen entgegen. Durra, Mutti. In acht Tagen bin ich wieder draußen bei Euch."

Nr. 262 "Erebnner Nachrichten" Sonntag, 12. Oktober 1913 Seite 22

*Kalten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja
doch immer das Beste!*

**Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS**
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibig-
keit, Blutandrang, etc. *Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.*

*Ein Meisterwerk der
Natur - angenehm und
mild abführend für
jedes Alter.*

„Sich gut anzuziehen ist eine Kunst!“

Diese Kunst wird beim Einkauf in unserem Hause ganz bedeutend erleichtert infolge fachkundiger Bedienung durch langjähriges, in unserm Genre besonders eingearbeitetes Personal, das ein individuelles Eingehen auf Persönlichkeit und Eigenart verbürgt. Die sorgfältige Wahl unsrer dezenten Modelle, die alle Auswüchse der Mode vermeiden, berechtigt uns zu der Behauptung, daß die aus unserm Hause hervorgehenden Kostüme u. Konfektions eine Klasse für sich bilden und unschwer von jeder Dame als solche erkannt werden.

Paletotkleider
aus warmen leichten Velourstoffen, jugendliche Formen, Jacke auf rein-seidenem Futter
Mk. 98,- und 78,-

Paletotkleider
aus la Peau de pêche (samartiger Wollstoff), Gürtel- u. Trotteurfassons, nach neuesten Pariser Originalen
Mk. 145,- und 125,-

Paletotkleider
in hocheleg. Ausführung, in eigenen Ateliers gefertigt (Anfertigung erfolgt auch nach Maß)
Mk. 175,- und 150,-

**Tages- und Abend-
Blusen**

aus feinem Wollcrêpe, mit Moirékragen u. Goldkugeln, besonders preiswert . . . 10,-

aus einfarbigen Seidenstoffen, mit reicher Tüll-Garnitur, besonders preiswert . . . 15,-

aus gemustert. Crêpe de chine, in neuesten Formen u. Farben, besonders preiswert . . . 19,50.

aus feinen Spitzenstoffen, kleidsame neue Fasson, besonders preiswert . . . 28,-

aus Moiré, Crêpe façonné, Voile nimon etc. neueste Pariser Originale, besonders preiswert . . . Mk. 36,- u. 32,-

**Tee- und Abend-
Kleider**

aus reinseid. Cachemire, Chiffon-Ueberwurf m. Pelzverbrämung, Minarettorm, besonders preiswert . . . 68,-

aus reinseid. Crêpe de chine m. Tüllweste, Tunique-Rock, helle und mittlere Farben, besonders preiswert . . . 85,-

aus reinseid. Cachemire mit Chiffon - Casaque, Moiré-Schärpe u. Pelzverbrämung, besonders preiswert . . . 110,-

Paris. Originalkleid in Crêpe de chine mit Goldstickerei und Pelzverbrämung, besonders preiswert . . . 135,-

Gesellschafts- und Abend-toiletten im Genre Minaret, besonders preiswert . . . 175,-

Straßenmäntel
Stil Minaret, sehr schick und apart
Mk. 22,50. 48,- 78,-

Abendmäntel
Stil Minaret, feine warme und weiche Stoffe
Mk. 25,- 48,- 78,-

Die große Mode
Breitschwanzimitation in höchster Vollendung
68,- 88,- 125,- 195,-

Hirsch & Co
Pragerstr. 6/8
Erstes Haus für Damenmoden

Vertrieb der Erzeugnisse der Solinger Stahlwaren-Industrie

Rasiermesser, Rasier-Apparate, Scheren aller Art,

Taschenmesser, Tischmesser, Kochmesser, Schleiferei mit elektrischem Betrieb,

Einleben und Einfluten neuer Ringe in Taschen- und Tischmesserhefte. — Ausführung aller in das Fach einschlagender Reparaturen.

Preiswerteste Einkaufsquelle dieser Artikel für Restaurateure, Köche, Brautleute usw.

Vertrieb der Erzeugnisse der Solinger Stahlwaren-Industrie
nur Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 7.



Offene Stellen

Für eine hiesige größere Automobil-Reparatur-Werkstatt tüchtige

Monteure

sowie ein Dreher u. zugleich Monteur zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten von Bewerbern aus der Branche unter A. 7503 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bureauvorsteher,

in jeder Beziehung tüchtig und erfahren, für sofort oder später gesucht von Rechtsanwalt Dr. Dietrich, Großenhain, Za.

Reisender

zum Besuch von Krankenhäusern, Heilanstalten, Vereinen u. gegen höchste Provision gesucht. Gute Umgangstörner, Kenntnis der elektrischen Branche erforderlich. Angebote unter M. G. 806 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Nebenerwerb.

Größt-Feuerversicherung mit Nebenbranchen sucht in Dresden und Vororte einige Vertreter, die auch das Aufsicht mit übernehmen können. Offerten unter L. O. 880 an die Exped. d. Bl.

berheirateten Hofmeister

zur Beaufsichtigung der hiesigen Arbeiterleute bei hohem Lohn, freier Wohnung und Reputation. Ordentl., unbescholtene Bewerber, die schon ähnl. Stellung innegehabt u. selbst mit Hand anlegen wollen sich zunächst schriftlich mit Zeugnis, Absicht, und Gehaltsforderung melden. Frau muß mit zur Arbeit gehen.

R. Steiger, Mittag. Rathen bei Stauchitz, Königr. Sachsen.

Hofverwalter

für Ritterg. b. Leipzig gesucht, der sich nicht scheut, zuzureiten u. der federstark ist, damit er tüchtig ist, sauber u. geschickt das Rechnungswesen und sonstige Schreibereien mit zu erledigen. Schriftl. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnisabschrift, die nicht zurück erfolgen, unter K. 8756 an die Exped. d. Blattes.

Suche zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen, verheirateten

Schirrmeister,

der Pferde übernimmt und mit sämtlichen Landw. Maschinen vertraut ist.

Barth, Rittergut Wügendorf b. Frankenstein i. Sa.

Tüchtiger Reisender

für Zigarren, welcher im Königreich Sachsen u. Thüring. Staaten bei der besten Kundenschaft gut eingeführt ist und pa. Verkaufsfähigkeit besitzt, wird für 1. Januar 1914 vom Vertreter der Zigarren-Fabriken Carl Jul. Klein, Gamburg, Arnold André, Wiede i. W. und Gerboisheim i. W., bei gutem festen Gehalt und Spesen gesucht. Spätere Gewinnbeteiligung nicht ausgeschlossen. Nur schriftliche Offert. mit Photogr. u. Refer. erb. an

Max Friebe, Dresden, Voroberstraße 10, 2.

Oberinspektor für das Königreich Sachsen

Jüngeren, in der Organisation und Akquisition selbständigem Herrn, der in der Lage ist, die bereits vorhandene Organisation weiter auszubauen und die Neuproduktion zu heben, wird Gelegenheit gegeben, sich eine angenehme und sehr gut bezahlte

Lebensstellung zu gründen. Ausführliche Bewerbungen unter Chiffre L. J. 110 an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten. Diskretion wird zugesichert.

Tüchtiger Cigarren-Vertreter

wird von bedeutender hiesiger Cigarrenfabrik, die in großem Umfange nach modernem Stile in den Preislagern von A 30 bis A 300 % arbeitet und Hervorragendes leistet,

für Dresden und Umgebung gesucht. Reflektanten, die bei der besten Händlerkundschaft langjährig gut eingeführt sind und große Erfolge nachweisen können, wollen gefl. Angebote mit ausführlichen Mitteilungen über leistungsfähige Tätigkeit unter L. 8037 an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Reise-Inspektor

bei hohen festen Bezügen gesucht. Fachleute mit guten Erfolgen in Akquisition u. Organisation haben Vorzug. Direktionsvertrag.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft Subdirektion Dresden, Moskowskistr. 7, 1. 1.

Zigaretten-Reisender

für Süd- und Mitteldeutschland, nachweislich tüchtiger Verkäufer, möglichst branchenkundig, von älterer Zigarettenfabrik per L. 1. 14 gesucht. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen erbet. unter D. M. 528 an Rudolf Mosse, Dresden.

Hotelhausdiener

mit langjährigen Zeugnissen zum sof. Eintritt gesucht. Meldungen schriftlich. Persönlich von 1/1-3 Uhr

Hotel z. d. „Drei Raben“, Dresden.

Zur Hebernahme und Führung einer Amnongskrankenkasse mit ca. 300 Rassenmitgliedern wird eine mit dem Krankentassen- und Versicherungswesen vertraute

kautionsfähige Person

per 1. Dezbr. d. J. gesucht. Gefl. Offerten mit näherer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter K. R. 837 in die Exped. d. Bl. erb.

Gute Bezirksgeneralagentur

Erfolgreiche große Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft mit modernsten Einrichtungen zu vergeben. Die Gesellschaft gewährt neben kostenfreier Bureauverwaltung volle Inzasso-Provision vom alten Bestande, außerdem festen Zuschuß, Reisespesen und Abzugsprovisionen.

Beitritt mit der Gesellschaft nur direkt. Gefl. Offerten unter L. K. 2235 durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Grösseres Tuchversandhaus

sucht möglichst sofort jungen Mann für Lager und Kontor. Offerten unter G. K. 1703 befördern Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Lehrling

mit guter Schulbildung (Ginj.-Freiwilligen-Zeugnis Bedingung) für Ostern gesucht.

Alexander Köhler, Buchhandlung, Dresden, Weiße Gasse 5.

Suche für meine Kolonialwaren- u. Felicitäten-Engros- und Detail-Handlung per 1. April 1914 einen

Lehrling,

möglichst schulfrei. Kost und Wohnung im Hause.

Alfred Thiele, Königstein, E.

Kaufm. Personal

wie Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Maschinen-schreiber, Stenotypisten uhm. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einseitigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Rückgabe in die Dresdner Nachrichten

umsonst in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Berb. Schweizer,

unverheirateter Mann, der mit der Frau 25 Melkfähe und 20 Stück Jungvieh besetzt, gesucht per 1. November.

W. Herrmann,

Memmendorf bei Frankenstein i. Sa.

Freischweizer

Zohn 50 M., sofort oder 15. Okt., solid, sauber, guter Welter. Mit Zeugnissen zu melden

A. Müller'sche

Gut-Verwaltung, Zävertitz, Bez. Leipzig, Post Schreditz.

Frei-, Unter-, Lehr-

Schweizer sucht für sofort Anna Weisspflug, Stellen-Bermittlerin, Dresden, Gr. Wauerische Str. 37, Tel. 8183.

Jüngeren Verwalter,

früher Landwirtschafter, an strenge Arbeit gewöhnt, l. für sofort

Hitta, Dittendorfer-Chemnitz, Webergasse 6.

Suche für Neujahr einen jungen Menschen, mögl. Gutsbesitzer, der sich jeder Arbeit unterzieht u. ein Paar Pferde übernehmt, als

Wirtschaftsgehilfe

in Nähe Dresdens bei Familien-Anschluß. Off. mit Geh.-Anspr. u. N. 19508 Exp. d. Bl.

Schweizer-Gesuch.

Suche für 1. November einen verh. Schweizer für 30 Stück Großvieh u. 10 Stück Jungvieh.

R. Sönitz,

Frankenan b. Wittweiba, Sa.

Kutscher,

unverheiratet, geb. Kavall., guter Pferdebesitzer u. Reiter, auch für Haus- und Gartenarbeit, willig u. unverrossen, per 1. Nov. a. c. in die Nähe Dresdens gesucht. Offert. unter C. 8744 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Freischweizer

sofort gesucht. Anechte, Landarbeiter i. Kost u. Bodenl., Kutscher i. wohnl. geb. Verh., Ritterg. Fam. Schenknechte Wirtschaftler, Wägelde sucht.

Neujahr gesucht

Post. verh., Ritterg. b. Dresden, Schirrmstr. n. Kom. Anschluß, Groß- u. Mittel. Alle Anechte, Pferde u. Schenknechte, Kutscher, led., für Landgüter, Rittergutsfamilien.

Mädche, Wirtschaftsmädch. sucht

Paul Liebsch, Siellen-Vermittler, Rumpfschtr. Nr. 17, II.

Bei meinem Kolonialwaren- u. Konterwaren-Groß- u. Detail-Geschäft findet per Ostern 1914 ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als

Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause. Besorgt werden solche, die vollständig schulfrei sind.

Emil Gemeinhart, Webergasse 6.

Kutscher, ledig, für Herrschaft, Post, Schirrmstr., Anechte, Dienstmädchen, Hausmädchen, Wägelde sucht Otto Kuther, Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

Ostern 1914

intelligenter, begabter Lehrling,

dem an guter, vielseitiger Ausbildung gelegen ist, gef. Gosse & Bochynok, Ziegen, Verbandstoffe, Parfümerien, Wallenhausstraße 23.

Kaufmännische Lehre.

Eltern und Pfleger, deren Kinder zu Ostern 1914 in die kaufmännische Lehre eintreten sollen, erhalten sachgemäßen Rat und gegebenenfalls Nachweis guter Lehrstellen durch

Verein für Handlungs-Commis von 1858, Dresden, Amalienstr. 5, 1. Sprechzeit von 10-3 Uhr.

Für das Kontor hiesiger Großhandels-Gesellschaft wird zum sofortigen Eintritt gegen steigende monatliche Vergütung ein

Lehrling,

fortbildungsfähig, gesucht. Offerten unter A. 7591 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Steindrucklerlehrling

sof. od. Ostern gef. Stephanienstr. 19.

Suche eine erfahrene Französin

als Stütze, die im Haushalte aushilft und die Beaufsichtigung von 3 Kindern im Alter von 3 bis 14 Jahren übernimmt. Off. mit Beischluß der Photographie, Jahreszeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche erwidert an Frau Margarethe Federer, Doktorspat. in Teplitz, Elisenstraße 37. Eintritt Mitte oder Ende Oktober.

Vertreterinnen,

bei besserer Privatkundschaft gut eingeführt, gesucht i. Verkauf eines erstklassigen Fabrikates Schweizer u. schweizerischer, Roben, Plüsch, Kinderroben usw. Reichhaltige, anerkannt schöne Kollektion. Billigste Preise. Hohe Provision. Off. mit J. B. 6714 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Schneiderin.

Suche für sofort od. spät. für meine Damenschneiderei eine erste verheiratete Schneiderin; Köchinnenbeizung bevorzugt. Stellung angenehm u. dauernd. Nur tüchtige Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei voller Pension erbitet

Max Stange,

Manufaktur u. Noewar, Golmütz bei Freiberg.

Perfekte

I. Taillenarbeiterinnen werden angenommen

Bauhner Straße 33, 2.

In c. Bäckerei u. Konditorei w. ein junges, freundliches

Mädchen

gesucht, das womöglich schon in Bäckerei tätig war und auch im Haushalte nicht unerfahren ist. Offerten unter N. U. 745 an „Invalidentand“ Seeltr. erb.

Büfett-Mamsell, tüchtig in ihrem Fach, bei gutem Gehalt in angen. Stell. per sof. gef. in erstkl. Ho. cl. e. Garnisonst. Off. nebst Zeugnisabschrift. unter N. 19308 an d. Exped. d. Bl. erb.

Die Dresden Chauffeur Lehr-Werkstätte ist die billigste und dem Stadtdinner am nächsten liegende Ausbildungs-Stätte Pillnitzerstr. 65 (am Schillingmuseum).

Nr. 282 2. Jahrgang, 12. Oktober 1913 Seite 23



Haupt-Möbel-Magazin Haus für mod. Richard Jentsch, eigene Möbelfabrik mit Kraftbetrieb, Dresden-Neustadt, Hauptstraße 8-10. Fernspr 14053. Trellansicht der ausgestellten Musterzimmer.

Herbst- und Winter-Saison erlaube ich mir Ihnen mein Maass-Geschäft feiner Herren-Garderobe in freundliche Erinnerung zu bringen. Für sorgfältige Ausführung und eleganten, tadellosen Sitz bei billiger Preisstellung übernehme volle Garantie.

5000 Mark à 5%, hinter 32 000 M. Arbz. 38 500 M. Zinsb. Dorort Niederfeldig gelandt. 500 M. Vergütung. Off. unt. D. E. 9903 erb. an Rudolf Mosse, Ullrich 15, 1.

Forderungen kauft u. zieht erfolgreich ein P. Krancher, 25 Wilmmer Straße 25. Kein Vorankauf nötig! Geld. Fremdw. Gelder wollen wir an sich. Privatleute u. Beamte zu kulant Bedingungen ausleihen. Kein Vermittler. Geil. Off. erbeten unter R. F. 8 durch den „Invalidentank“ Dresden.

Schönberg O.-L. 12 km von Görlitz, beauftragt. — Die zugehörige Fläche von 140 ha 32 ar liegt in einem ebenen Rumpfland, außer wenigen Morgen Holz nur gute Felder und Wiesen. Die Gebäude sind massiv, das umgebene Wohnhaus geräumig und herrschaftlich an Park mit Teich. Als Preis werden inkl. lebendem und totem Inventar 500 000 M. bei 250 000 M. Anzahlung verlangt. — Interessenten wollen sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

Gut Herrsch. Gut in Thier, ca. 800 Morgen, guter Boden, mass. Gebäude, Geb.-Verf. 202 580 M., gut. Inv. 16 Pferde, 54 Rind., 300 Schafe, 80 Schweine. Preis 450 000 M., Anzahlung 100 000 M. (auch Zins).

Geldverkehr. Hypothekarische Kapital-Anlage bleibt immer das Beste! Wer daher sein Geld gut und sicher anlegen will, wolle sich wenden an das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft von H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23, woselbst geeignete Beleihungsgesuche in jeder Betragshöhe jederzeit kostenlos zur Verfügung stehen.

6-10 000 Mark gegen Übernahme von Anteilscheinen einer aufgehenden Kleinwarenfabrik ist vom Selbstgeber gesucht. Verzinsl. 6% garantiert. Geil. Offerten unter M. 1000 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe. Kaufe Gut od. Gasthof, wenn außer bar u. Grundstück in Zahlung genommen wird. Off. erb. unter L. L. 877 an die Exp. d. Bl.

de Coster, Dresden-N., Annenstr. 14, 1. Herr Ernst Richter hat mich mit dem Verkauf seines Landgutes, in Erlbach, Amtsh. Gramma, beauftragt. — Erlbach liegt 6 km von Colditz u. Leisnig. Das Gut enthält 111 Acker Fläche. Davon 8 Acker Holz, sonst meist ertragsreicher Boden. Preis inkl. u. l. Inv. sowie Vorräten 200 000 M. bei 80 000 M. Anzahlung. Kaufliebhaber wollen sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

Gut in Thier, ca. 800 Morgen, guter Boden, mass. Gebäude, Geb.-Verf. 202 580 M., gut. Inv. 16 Pferde, 54 Rind., 300 Schafe, 80 Schweine. Preis 450 000 M., Anzahlung 100 000 M. (auch Zins).

Commanditist mit 60-100 Tausend Mark für Aufsehen erregenden Artikel der Nahrungsmittelbranche ist von bestehender alten berühmten Firma gef. Off. u. V. 987 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erb.

Geld Suche 14-16 000 M. erste Hypothek auf Bauareal in Nieba. Werte Off. v. Selbstgebl. erb. unter Z. 19421 Exp. d. Bl.

mittl. Gut direkt v. Besitzer zu kaufen. Off. mit näh. Beschreibung u. Preis u. M. C. 892 Exp. d. Bl.

de Coster, Dresden-N., Annenstr. 14, 1. Gröss. Konzert- u. Ball-Etablissement, Hotels, Gasthöfe u. Gasthäuser, gr. u. kl. Restaurants etc. weist Selbstkäufern stets kostenfrei nach Otto Böhme, Ritterstrasse Nr. 12 (seit 1892 bestehend). (Beschaffe ev. gro-s. Brauereihillie.)

Gut in Thier, ca. 800 Morgen, guter Boden, mass. Gebäude, Geb.-Verf. 202 580 M., gut. Inv. 16 Pferde, 54 Rind., 300 Schafe, 80 Schweine. Preis 450 000 M., Anzahlung 100 000 M. (auch Zins).

Auszuleihen: 6000 M., 12 000 M., 18 000 M., 28 000 M., auf 2. Hypothek. 500 000 M. geteilt auf 1. Hypothek. Alex. Neubauer, Dresden-N., Ferdinandstr. 12.

Geld für Schuldentregulierungen auszuliehen. A. Döring, Mathildenstr. 5, pt. Mit 100 M. Verlust 2 Stüd 4%

Darlehen Offizieren, Beamten, Hausbesitz., Landwirten, Geschäfts- u. sicheren Privatleuten gibt angelegl. Bankgesellschaft (keine Genossenschaft) in jed. Höhe ohne Versicherungs- noch Bürgschaftszwang. Größtes u. vornehmst. Institut d. Branche! Erstklassige Referenzen! Streng diskret. Entscheidung! Ehe Sie in Wäuterei oder Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverbindliche Anfrage an d. Generaldirektor Schröder, Berlin - Schönberg 37, Am Park 12.

Kaufe Gut ev. Rittergut, zahle beliebig bar an. Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Hotel oder Café-Restaurant zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Geil. Angebote mit L. L. 886 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Einfamilienhaus in Teutewitz, sofort bezugsf., mit Garten, für 11 000 M. zu verkaufen. Näb. d. Befehrer in Gotta, Loderwitzer Straße 10, u. r.

Hypotheken-Gelder zur 1. und 2. Stelle beschafft schnellstens Maucksch, Mariackstraße 5.

Albert-Theater-Aktien je 1000 M. mit 1. Rangprivileg, wegzuschalb. ist zu verk. Off. mit L. J. 875 Exped. d. Bl.

Geld verborgt zu sehr gütlig. Bedingungen. Klager M. postlagernd Berlin 29.

Einfamilienhaus, 6-8 Zimmer, mit Obst- und Gemüsegarten und Aussicht auf die Elbe, in Vorort Dresden, nahe Gieseler, zu kaufen gesucht. Off. u. L. K. 876 Exp. d. Bl.

Fabrikgrundstück mit großem Wohnhaus, 4 Pferde, Dampftrakt, in Vorort Dresden günstig gel., sofort unter günst. Beding. zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. B. 970 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Einfamilien-Villa Kadeten Oberförst., nächst. Nähe des Staats- u. Erziehungsinstit., mit 7 Zimmern, Veranden, durchgehende Ziele, reichl. Zubehö., Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasser, elektr. Licht u. Gasanlage, schöne Garten, 1000 qm, Grundfläche 37 000 A. Ist preiswert zu verk. Nachfrage M. Philipp, Kadeten, Gieselerstraße 4.

Trage Kursverlust. Hinter 20 000 M. Sparkassen-Geld wurde ich bei 28 100 M. Brandlaffe am neuenbautes Hypothekengrundstück an der Dresdner Stadtmauer 10 000 M. à 5% goldsichere 2. Hypothek. Erditte Off. u. O. B. 857 Exp. d. Bl.

9000 Mark II. Zinshaus, mit 49 000 M. aus-gehend, verkaufe mit 10% Nach-lage. Mietetrag 4000 M. Geil. Offert. erbeten mit R. H. 805 „Invalidentank“ Dresden.

Bar Geld an jedermann, auch geg. Rentenrückzahl., weill. diskret und schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 134, Friedrichstr. 113a. Ankaufst. sofortigen. Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Darlehensarbeiten.

Freigut in romantischer Gegend, 119 ha gl. 215 Acker, eben u. arrendiert gel., mit voller Ernte u. reichl. guten Inventar, 8 Pferde, 40 Rinder, neue Gebäude, alles be-quem eingerichtet, herrschaftliches Wohnhaus mit 11 Zimm., ist bei 60 000 M. anz. für 250 000 M. zu verkaufen. G. Böhme, Dresden-N., Jahnstraße 1.

Herrschastl. Gut, ca. 580 Morg., nur bester Acker- und Weizenboden, Steuer-Eink. 8200, reichl. Inventar, 10 Pr., 8 Jagdsch., 65 Rinder, 17 Zimm., Herrenhaus mit 17 Zimm., Brandlaffe 131 000 M., sehr gute Jagd, ist mit voller Ernte bei ca. 200 000 M. anz. zu verk. G. Böhme, Dresden, Jahnstraße 1.

Landgut, 30 Schfl. in Boden, nahe Weigen unter Viehstand, ist ist zu verk. Off. u. L. 980 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gold sichere Anlage. 17 000 M. 5% Zwischens-hypothek hinter 72 000 M. Massengeld auf neues vollkommnet. Zinshaus gesucht. Brandlaffe: 80 000 M. Miete: 7500 M. Kursverlust wird getragen. Geil. Offert. erb. mit S. G. 817 an „Invalidentank“.

100 000 Mark sichere Hypothek auf Wert bei Dresden unter Garantie zu verkaufen. Bei grös. Verzinsl. nehme Baviere u. andere Werte mit an. Zu weit. Auskunft bin ich u. H. A. 775 Exped. d. Bl. bereit.

Bar Geld an jedermann, auch geg. Rentenrückzahl., weill. diskret und schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 134, Friedrichstr. 113a. Ankaufst. sofortigen. Provision erst bei Auszahlung. Täglich eingehende Darlehensarbeiten.

Bahnhofs-Gasthof, rentabel, kerngesund, bei 6000 M. anz. zu verk. Näb. C. Küchler, Dresden, Dornbuschstraße 25.

Hotel mit Elbterrasse, in vielbesuchtem Ort der Sächsl. Schweiz gel., ist Verhältn. halber nach neunjähr. Besitz bei 10-12 Tausend anz. preisw. zu verkaufen. Off. erb. u. C. 42 Exp. d. Bl.

Zinshaus in Dresden-Striesen mit Laden f. 86 000 M. zu verkaufen. 1200 qm Areal, Weideng., Wasserleitungs-Mietetrag 5500 M., nach geteilt 6 Stagen. Näheres kostenlos. Bruno Schmidt, An der Kreuzkirche 1b, 2. Tel. 2949.

18-20 000 Mark auf landw. Grundst. a. 1. Hyp. auszuliehen d. M. Hentschel, Kadeten-Dresd., Westfalstr. 11.

10 000 Mark I. Hyp. auf neugeb. Haus mit 16 500 M. Brandl. sofort gesucht. Off. erb. u. P. 875 Exp. d. Bl.

Darlehensvermittler such t Häuser, Berlin, Westfalstr. 61.

Geschäftsgrundstück in guter Verkehrslage des Zentrums soll altes halber verkauft werd. Selbstkäufer erfahren Näheres u. J. A. 798 d. die Exped. d. Bl.

Seite 252. Dresden-Neustadt, Hauptstraße 8-10. Seite 25. Dresden-Neustadt, Hauptstraße 12, Oktober 1913.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Von unserem Grundstück mit
Front nach Wacholderstr. ist
Baustelle,
ca. 55 m tief, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Kelle & Hildebrandt, Hohenthalpl. 4

Billen-Baustelle
am Vorortbahnhof,
5 Mark pro Quadratmeter, zu
verkaufen. Off. u. V. 8317
an die Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus
in Kolonie Leubnitz-
Neustadt, im Bau begriffen,
1. Jan. 1914 bezugsfähig,
solid erbaut, mit schönem
Garten für
27 500 Mark
zu verkaufen.
Baubüro,
Baumeister Timmer.

**Größ. Konzert- u. Ball-
Etablissements,
Gasthöfe, Gasthäuser
gr. u. kl. Restaurants,
Cafés u. Weinstuben**
weist ernstl. Selbstkäufern ohne
jede Verbindlichkeit stets nach
Osc. Hammer,
Ammonstr. 30, Nähe Hauptbhf.

Landgut,
29 Acker Feld u. Wiese, ein Plan
am Gehölt, sehr geräumige Ge-
bäude, viel Vieh, Inventar und
Borräte, auszugeh. u. bergfrei,
zu verkaufen. Umg. 25 000 M.
Näh. d. Behliger Bahnhof S. Löwe,
Greifendorf, Post Böhren.

Mühlen-Verkauf.
Mühle mit Brotbäckerei u. best.
Abgabebetrieb, Mittelstadt in der
Nähe Dresdens gelegen, gute
Stadtlage, Wasser- u. Dampftrieb,
eigene elektr. Anlage und großer
Lohngarten vorhanden. Die Mühle
eignet sich auch für and. Zwecke
und ist weit unter Taxe zu ver-
kaufen. Geringe Anzahlung, ev.
wird gute Hypothek auf Wohn-
haus mit in Zahlung genommen.
Off. u. M. 8719 Exp. d. Bl. erb.

**Villa Thalblick,
Niederlössnitz,**
Hohenzollernstr. 12, ist zu ver-
kaufen. 7 Zimm., reichl. Zubeh.,
Heizungsanl., elektr. Licht, schön.
großer Garten. Näheres erteilt
E. Claus, Niederlössnitz, Hohenzollernstr. 24.

Villengrundstück
in herrl. ruhig. Lage Reitensitz mit
6680 qm gr. Park für 23 500 M.
zu ver- kauf. Brandf. 25 400 M. Gefl.
Off. nur v. Selbst. u. T. 8316
an die Expedition d. Bl.

Ritterguts-Verkauf
Niederlössnitz, 1240 Hekt., nur
pa. Rüben- u. Weizenboden in
höchster Kultur, 6 Hekt. von
nächster Bahnstation, tot. u. leb.
Jmd. erhaltend, Grundsteuer-
ermäßigung 6150 A, Gebäude-
versicherung 137 000 A, Inventar-
versicherung 185 000 A, Hagel-
versicherung 90 000 A Preis per
Morgen 500 A, Umg. 200 000 A
Nur Selbstkäufern erhalten
Auskunft auf Offerten unter
B. W. 4305 an Rudolf
Mosse, Breslau.

Sonniges Landhaus
(1 Std. v. Leipzig) mit 10 Zimm.,
7 Wirtschaftsz., Badezim., alles
elektr., mit modern angeleg. Bier-
obst- u. Gemüsegarten, 1. 15 000 M.
zu ver- kauf. Gefl. Off. u. V. 8317
in die Exp. d. Bl. erbeten.

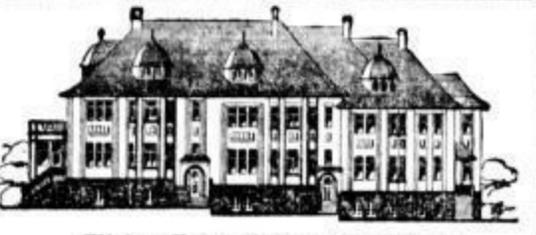
Landhaus
in höchst ruhiger, mit großem
Garten, sofort billig zu verkaufen
od. zu verpachten; Hypothek od.
schuldenfreier Bauplan genügt, als
Zahlung. Off. nur von Selbst-
käufern unter B. an C. H.
Schmidt, Vangebrück i. Sa.

Rittergut, C. Lausitz,
Schönentabl. Herrschaft, 765 Morgen (Bogden,
2000 Hekt.), b. 80 000 A Umg. 3. ver-
kaufen. Näheres, Leipzig, Nordstr. 62.

**20 Ritter-
u. Landgüter**
in bester Lage Sommers in
Größe v. 200-3000 Morgen im
Preis von 2-800 000 M. bei
40-300 000 M. Umg. 3. ver-
kaufen. Näheres d. Magdeburger
Güterbank, Bezirksdirekt.
Stettin, Lindenstr. 16.

Landsitz
in schönster Lage, mit modernem herrschaftl. Wohnhaus, Baum-
bestand, Bier- u. Gemüsegarten, Wirtschaftsgebäude etc. und
Gelegenheit zur Viehzucht in Reiner Nähe, in möglicher Nähe
von Berlin (Besten bevorzugt), Leipzig oder anderer größerer
städtischer oder thüringischer Stadt wird von Selbstkäufern
zu kaufen gesucht. Wert ungefähr 150-200 000 M.
Nehme eventuell
kleines Rittergut
bei nachweislicher Rentabilität in etwas höherer Preislage.
Offerten erbeten unter V. T. 8754 an Haasenstein &
Vogler, Berlin W. S.

Gutspachtung.
Langjähriger landw. Beamter sucht
ca. 100-200 Hekt., oder anderen selbständ. Wirkungsbereich per 1914.
Beil. Angeb. unt. L. N. 870 Exp. d. Bl. erbeten.



Mit dem Bau vorstehender Gruppe von
3 Einfamilienvillen
an der Kulmstrasse in Vorstadt
Radebeul ist begonnen worden. Die
beiden Eckhäuser sind noch verkäuflich,
worauf Interessenten anmerkung gemacht
werden. Preis ca. M. 57 000,- und
M. 61 000,-. Die Villen enthalten je
8 Zimmer nebst reichl. Zubeh., werden
auf spätestens 1. April 1914 be-
zugsfähig. Näheres Auskunft erteilt Bau-
büro Bergstrasse 68.

In einer industriereichen Stadt des löchl. Erzgebirges, nahe
der böhm. Grenze, mit günstig. Bahnverbindung, soll erbtelungsh. ein
Grundstück,
21,3 a. mit Schneidemühle, verich. Holzbearbeitungsmaschinen,
massivem Stallgebäude etc. zu vorteilhaften Bedingungen bald-
möglichst verkauft werden. Das Objekt eignet sich auch für jedes
andere Unternehmen. Offert. unt. F. 8629 Exped. d. Bl. erb.

**Eigenheim - Siedlung
Dresden - Nausslitz**
Genossenschaft m. b. H.
bezieht die Errichtung von Einfamilien-Häusern auf dem
Gelände an der Bellerweg-Strasse (Stadtgebiet), mit den Auktionen
7 u. 22 zu erreichen, in der Preisliste von 8000 M. an, einm. Kauf-
stelle. Beitrittserklärungen an Kolonieführer K. Manewald,
Hohenzollernstr. 15, I. Baubüro: Wettinerplatz 9, I.

**Drei neuerbaute, moderne
Einfamilien-Billen**
in der Weintrauben- u. Steinbachstrasse, Radebeul, zunächst
dem Realgymnasium und den Hallestellen Weintraube der
Staatsbahn und Weiches Holz der elektr. Vöhringbahn, 7-9
Zimmer, Dielen und reichl. Zubeh., enth. 3 Z. mit Zentral-
heizung, Kalt- u. Warmwasserleitung, elektr. Licht und Gas-
leitung, sowie Anschluß an die Kanalisation versehen. Garten ca.
1000 qm groß, sind sehr preiswert zu verkaufen.
Friedr. Wilh. Eisold, Baumstr., Radebeul, Leipzigerstr. 9.

**Radebeul (größte Lössnitz-
Ortschaft)
Grundstücke**
Villen usw. zu verkaufen durch die Geschäftsstelle
des Grund- und Hausbesitzervereins zu Radebeul-
Dresden des Herrn Privatus Albert, Bass.straße 16.
(Für Käufer, Kostentreib. Nachweise)

**Ristenfabrik
mit Sägewerk,**
Wasser- u. Dampftrieb, in Nähe
Dresdens, an Bahn, Chauffee u.
groß. Waldungen gel., mit groß.
Wohnhaus, 10 Schiff. Weizen,
vorzüg. Mundspeise, in gut. bauf.
Zustand, erbtregul. halber so-
fort zu verkaufen. Erl. 35 000 A
Gefl. Offerten u. O. F. 057
„Invalidendank“ Dresden.

Industrie-Areal.
Lagerplätze
am Riesaer Elbbahnen
- fertige Straßen, Anschlaggleis,
Gas, Wasserleit., elektr. Licht und
Kraft - zu verkaufen oder zu ver-
pachten durch die Riesaer Elb-
bahnen-Arealgesellschaft.

Gut,
Bez. Döbeln, an der Bahn gel.,
Größe 70 Hekt., ist bald i. 124 000
Mark bei 20 000 M. Umg. zu ver-
kaufen.
G. Böhme,
Dresden, Jahnstrasse 1.

Dampfziegelei
in gr. Reichdorf mit viel Um-
gebung, am Bahnhof und in der
Fleisch-Konvention mit 1 1/2 Mill.,
Schuldenfrei, ist fast zur Hälfte der
Taxe bei 20 000 M. Umg. zu ver-
kaufen. Näheres unt. D. C. 9775 durch
Rudolf Mosse, Dresden.

Klein. Hotel-Wein-Bierrestaurant
von Bachmann zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offerten unter
M. K. 800 an die Exp. d. Bl.

Gute Existenz!
Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäfte
werden Neu-Änderungen nachgemäß eingerichtet. - Lieferung sämt-
licher Artikel zu den niedrigsten Engros-Preisen auch bei kleinsten
Quantitäten.
Kolonialwaren-Engros Hugo Schönberg,
direkt an der Hauptmarkthalle, Weiskerstraße 80-82. Tel. 13449.

Bäckerei-Verkauf.
Wegen Zurückziehen ins Privatleben verkaufe ich meine sehr
gutgehende u. einbringende Bäckerei, wöchentl. Umsatz 560-600
Pfeifen Weiz. 630-700 Brote, außerdem noch viel Kuchen. Alles
nur Ladenverkauf. Das Grundstück ist auf einer sehr vor-
teilhaft. Straße in Sankt, mit schön. Garten u. Obstbaum., gel.
Preis 55 000 A. Umg. nicht unter 12 000 A. Gefl. Offerten unter
W. M. 161 Ann.-Erheb. Heier, Eister, Bautzen, erb.

**Verkaufe Familienverhältnisse halber sofort meine
gutgeh. gröss. Restauration,**
schön. Umg., gütig. gelegen. Nur Selbstkäufer, die über
5-6000 A verfügen, wollen Offerten unter L. N. 608 an den
„Invalidendank“ Dresden, einreichen.

**Kornbrennerei Nordhausens
Verkaufsstelle**
Ihrer Spezialitäten in Malchenbranntweinen einzurichten u. wollen
Kaufstellen ihre Offerten unter H. 8062 Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein in vorzüglicher Lage von Dresden-Umf. befindl., gutgehend
Restaurant
ist Umstände halber zu verkaufen. Grundsolide Sache. Agenten
verboten. Nur Selbstkäufer mit entspr. Vermitteln wollen sich
melden. Off. unt. L. W. 888 Exp. d. Bl. erbeten.

Verkaufe Verhältnisse halber sofort
gutgehendes gröss. Restaurant
in Dresden. Großer Umsatz, günstig. gelegen. Nur Selbstkäufer,
die über 6-7000 A verfügen, wollen Offerten unter L. 10425
an die Expedition dieses Blattes senden.

Pensionatsabgabe.
Bestensgeh. wiff. Töchterpensionat, vorzügl. Existenz, Preis voll
belegt, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu
verkaufen. Off. u. M. H. 897 an die Exp. d. Bl.

Gr. Saalgeschäft
in Dresden, mit flottem Betrieb, Restaurant u. gutem Zinshaus, ist
bei 20 000 Mark Anzahlung wegen Krankheit sofort zu verkaufen.
Off. u. L. Q. 882 an die Exp. d. Bl.

Selten günst. Angebot!
Nur ganz besondere Umstände
wegen sehr gutgehendes
Molkerei-Produkten-
Geschäft (Butter, Käse, Quark)
Groß- und Detail, mit aut
eingeführtem Stadtausfuhr-Ge-
schäft bei feiner treuer Kundsch.,
reines Malzengewinn, mit von mir
gegründet, nachweisbar hohem
Reingewinn, sof. durch mich ge-
bar zu verkaufen. Entwerfend
ca. 8000 M. Ludwig Müller,
Büchereiviertel, Dresden-N.,
Blumenstraße 20. Sprechzeit
8-10 und 3-4 Uhr.

Fabrikgeschäft,
nachw. rent., von eracht. Kaufm.
mit 60-80 Tausend Kap.ital
zu erwerb. geucht. Diskr. Angeb.
Offert. erb. unt. D. L. 464 an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Kolonialwaren- und
Delikatessen-Geschäft**
in Sankt. ist besonderer Um-
stände halber sofort zu verkaufen.
Off. unt. C. 908 an Hansen-
stein & Vogler, Dresden, erb.

Ich beschaffe
langjähr., durch lauf. Anzeigen in
über 700 deutsch. Tages- u. Nachztg.
**Käufer und
Teilhhaber**
weshalb ich allerorts alle mit über-
tragbaren Objekte sofort u. fort-
gesetzt anbieten kann. Wer
schnell u. aut verwill. od. Teilh-
haber, verlange unentb. Beuid.
Conrad Otto (fr. C. Nomenen Rht.)
Dresden, Seelstr. 3. Tel. 3302.

**Gelegenheitskauf.
Landesprodukteneinheits**
mit Delikatessen u. Weinwaren, i.
Villenort gel., von Konsum u.
Göttinger in der Nähe, ohne %,
jährl. Miete 500 M. inkl. Wohn- u.
Schlacht, Br. ohne Weid u. Bag.
2500 M., mit 3000 M. inkl. Waren-
vorräte, Hebern. of. Off. D.K. 8803
Rudolf Mosse, Dresden.

**Flottgehende
kl. Restauration**
mit Stehblechhalle, gute Lage,
Umg. h. sofort gegen bar zu ver-
kaufen. Off. u. K. Z. 686
„Invalidendank“ Dresden,
Agenten zweiflos.

Essigkolonnen-Geschäft
in gut. Lage, wegen Betrieb, sof.
für den billigen Preis v. 900 A
zu ver- kauf. Miete inkl. Wohnstube
365 A, Umg. 5000 A. Off. an
Geyer, Schäferstr. 71.

Konkurrenzlos.
In keiner freundl. Stadt des
Erzgeb. mit großer Umgebung ist
allein geführtes solides
**Damenpuß-
geschäft**
in bester Lage des Ortes, mit
Haus und schönem Garten, für
nur insgesamt 12 000 M. bei 1/2
Umg. sof. zu verkaufen. Agenten
verboten. Off. unt. B. 8743
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Restaurant,
für Koch od. Kellner pass., bei
3-6000 M. Umg. weg. andauernd.
Krankheit sof. zu ver- kauf. Off. u.
D. O. 12 an Haasenstein
& Vogler, Nossen i. Sa.

**Holz- und
Kohlenhandlung.**
ca. 20 000 M. Umg., aut.
Detail-Verkauf, ist sof. wegen
Krankheit zu ver- kauf. Erfordert ca.
5500 M. zur Uebernahme. W.
Off. unter P. U. 787 an den
„Invalidendank“ Dresden.

Kolonialw.- und Drog.-Gesch.
in Nebenbranch u. Grund-
stück in beliebt. Kurort un-
weit Dresdens ist b. 15 000 A
Umg. Verh. h. zu ver- kauf. Umg.
40 000 A Klein & Co.,
Rosmarinstraße 1, I. Etage.

**Kolon., Prod., Obst- u. Sekt.-
Geschäft mit anchl. Wohnung**
in gut. Edl. Dresd., Jahresumz.
ca. 25 000 M., Umg. h. sof. a. d.
Erk. 5000 M. Off. u. G. W. 622
„Invalidendank“ Dresden.

Bäckerei mit Grundstück,
in gut. Lage Dresdens, i. preis-
wert unter gütig. Bedingungen
zu verkaufen. Off. u. O. D. 751
„Invalidendank“ Dresden.

Zischlerei
mit Anstalt u. Ladengeschäft
Zobelsalls wegen sof. zu ver-
kauf. od. zu verpachten. Offert. unt.
F. 8747 an die Exped. d. Bl.

**Kl. gutes Weiß-, Woll-
u. Tapissiergeschäft,**
vorz. Lage, ca. 4000 M. zu ver-
kauf. Off. u. L. T. 885 Exp. d. Bl.

Gutgehend. Zigarren-Geschäft
über 20 J. in einer Hand, besond.
Verhältnisse halber zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 5000 M.
nöthig. Selbst-Off. u. O. T. 765
„Invalidendank“ Dresden.

**Langjähr. belieb. flott. Holz-
und Kohlengeschäft mit
Grundstück zu verkaufen.**
Klein & Co., Rosmarinstraße 1, I.

Wiener Café
unter gütig. Beding. sofort zu
verpachten. Für Kaut., Bacht u.
Baren ca. 6000 M. erforderlich.
Auch günstige Gelegenheiten für
Konditor. Bäckerei wird auf
Wunsch gebaut. Bächter, die es
wilt, das Grundst. erwerben,
brovorigt. Nur gutempfohlene
Wirtsch. wollen schriftl. Offert.
an Rich. Vöhme, Dresden,
Ludwigstr. 30, einreichen.

Bäckerei-Verkauf
wegen hohen Alters. Dieselbe ist
30 J. im Besitz u. ist ein jährl.
Verbr. an Roggenmehl v. 1688 Hekt.,
sowie 430 Hekt. Weizenmehl erziehlt.
Umg. 5-7000 M. Off. u. E. E. 399
an „Invalidendank“ Jittau.

**Koche mit
Knorr**

**Richtige Ernährung mit
Knorr-Hafermehl bedeutet
Gesundheit der Kinder und
Glück der Eltern. Knorr-
Hafermehl ist seit 40 Jahren
bewährt. - Das Paket kostet
30 Pfennig.**

Ebenso anerkannt sind
Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Cumberland-Suppe!

26. 259 Dresdener Nachrichten
 Sonntag, 12. Oktober 1913



Ausstellung

moderner

Handarbeiten

Die Ausstellung gibt jetzt zur rechten Zeit vor Beginn der Weihnachts-Arbeiten einen Ueberblick über alle auf diesem Gebiete erschienenen Neuheiten und zeigt gleichzeitig die Riesen-Auswahl und mustergültige Spezialisierung dieser Abteilung.

Gezeichnete, angefangene und fertige Handarbeiten

in kleinen Deckchen, Milieu's, Kissen, Büfettdecken, Tischdecken, Serviertischdecken etc. auf weiss und grau Leinen, Kochelleinen, sowie neuen baumwollenen Stoffen in den hochapartesten Mustern.

Besonders beachtenswerte Handarbeiten:

Genre <i>Anemone</i>	Genre <i>Feldblume</i>	Genre <i>Carmen</i>	Genre <i>Nikita</i>
liebliche Zeichnung auf weiß Halbleinen	Kreuzstich-Zeichnung auf la weiß Leinen	effektvolle Zeichnung auf roh Kochelleinen	originelle Zeichnung auf mod. bw. Rips
Kissen mit Rückwand, 40/60 95 A	Kissen mit Rückwand, 40/60 1,65	Kissen mit Rückwand, 42/60 2,25	Kissen mit Rückwand, 40/60 2,10
Decke 65/65 1,60	Decke 75/75 2,75	Decke 70/70 2,90	Läufer 40/150 2,90
Nächtischdecke 50/100 . 1,85	Büfettdecke 70/150 . . 4,50	Kredenzdecke 50/120 . 3,40	Büfettdecke 70/160 . . 5,-
Büfettdecke 60/130 . . 3,25	Kaffeedecke 150/170 . . 10,-	Büfettdecke 70/150 . . 5,25	Tischdecke 150/150 . . 11,25

Hedebó-Arbeiten

Kissen, Teppiche und Stuhlborten in Kelim, Smyrna-Knüpfarbeit, Elektra.

Richelieu und Madeira

Anfertigung aller Handarbeiten nach besonderen Angaben in exakter Ausführung.

Ausstellung und Verkauf:

in den Parterre-Räumen meines Nachbar-Grundstückes Waisenhausstrasse 38.

Nr. 292 "Treiber Nachrichten" Seite 27

Michel-Briketts

(ausser Syndikat.)

1000 Stück statt M. 9,75 nur **M. 7,50**

frei Keller geschüttet. Lieferung nach allen Stadtteilen.

Beigröss. Bezügen Preisermässigung

Zur gefl. Beachtung! Michel-Briketts sind nicht scheinbar billig und dabei minderwertig, sondern sind allen anderen Marken, die zu ähnlichen Preisen angeboten werden, in der Heizkraft weit überlegen und stehen darin den ersten, aber um ca. 31 % teureren Syndikatmarken mindestens gleich.

Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

durch

Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. — Tel. 4398.

Serner offeriere ich:

Braunkohlen

Steinkohlen

Schwager Valerie . . . p. hl A 1,05
 Mariafheimer Doblhoff . . p. hl A 1,15
 Bruder Johann oder
 Pfleger Alexander . . . p. hl A 1,50

Zanderoder Rüsse . . . p. hl A 1,75
 Delon. Deutschl. Knäppl I p. hl A 1,85
 do. Würfel II p. hl A 1,95
 Obersteilische Eminenz . p. hl A 2,12

Alles p. hl frei vors Haus oder 6 A mehr frei Keller.

Teppiche

Beste Fabrikate. Moderne Muster.

Tapestry, Velours, Tournay, Bouclé, Axminster, Cocos, Smyrna
 in allen Grössen.

Preise und Auswahl konkurrenzlos.

= Vorjährige Muster =

20-33 1/3% unter Preis.

Echt orientalische Teppiche

alle Arten in prachtvoller Auswahl.

➔ Auusserst vorteilhafte Angebote. ➔

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Lebensmittel billig

Weisseritzstr. 50/52, direkt an der Hauptmarkthalle.

Sandsteinschutt,

ca. 15 Fuhrten kostenlos abgeh. Wehlener Strasse 15.

Piano

H. Ulrich, Birnhaferstr. 1, I.

herel. Tonfülle, eleg. Ausstattung, bill. zu ver.

Serren-Vels, Schw., guterhalt., für gr. Figur, preiswert zu verkaufen Vorwerkstr. 3. Weh.

Gelegenheitsauf. 1 grös. Chem. niger Präz.-Messzeug, pass. f. Ingenieure etc., verl. bill. Adr. u. Postlagerkarte 41, Postamt 21.

MÄNTEL



Der Name Renner und Konfektion — zwei Worte zwar, aber nur ein Begriff. Unsere Bedeutung und Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Konfektion ist weit über Sachsens Grenzen bekannt. Das Riesen-Departement der Mäntel mit seinen spezialisiert herausgearbeiteten Unter-Abteilungen bringt eine überwältigende Auswahl, eine Fülle neuer und geschmackvoller Konfektionsstücke



Paletot

(wie Abbildung) weider Flauchstoff, in dunklen Farben, 130 cm lang. . . . M 3000

Paletot

schwarzer Eskimo, Revers mit Paspel u. Knöpfen, ganz gefüttert, 80 cm lg. M 1050

Paletot

Glockenfalte, aus schwarzem Eskimo in Geisha orn halbgefüttert, 110 cm lg. M 1350

Paletot

schwarzer Eskimo, Revers mit Seidenfliegen u. Zierstepperei, 110 cm lg. M 2000

Paletot

schwarz, gerauhter Stoff, Rücken geschweift, ganz aus Cloth gefüttert, 85 cm lang M 2100

Paletot

schwarzer Astrachan, Cutaway, mit Posamentenschloß, Clothgefüttert, 90 cm lg. M 2500

Paletot

flotte Form, schwarzer Eskimo, Cutaway, ganz aus hell. Serge, 90 cm lang. M 2600

Paletot

sehr kleidsamer Frauen-Mantel, schwarzer Eskimo, breit. Schalkrage, 130 cm lg. M 2600

Paletot

schwarzer Mirzasstoff, offen und geschlossen zu tragen, 135 cm lang. . . . M 2700

Paletot	flotte Form, in braunem und grauem Flauchstoff, am Halse hängeschlossen, 120 cm lang. . . . M	875
Paletot	aus dunkelbraunem Stoff, Kragen mit Samtpaspel, vorn atgehend, 125 cm lang. Preis M	1150
Paletot	aus cheviotartigem Stoff, in sportartig, Raglan-Form mit Riegel im Rücken, 147 cm lang. . . . M	1350
Paletot	aus Original englischem Stoff, am Halse offen und geschlossen zu tragen, mit Gürtel, 175 cm lang. . . . M	1875
Paletot	aus braunmelierem weichen Stoff, offen und geschlossen zu tragen, Rücken mit Riegel, 175 cm lang. . . . M	2300
Paletot	aus dunkelbraunem Cheviot, Halse offen und geschlossen zu tragen, Rücken mit Riegel, 175 cm lang. . . . M	2300
Paletot	aus weichem sportartigen Flauchstoff, Oberbrusttaillon, Kragen mit Samtpaspel, 130 cm lang. . . . M	2500
Paletot	aus Affenstoff, in den modernsten Farben, feste Fassons, auch für Spr. zweck. 115 cm lang. . . . M	2550
Paletot	Hiermaus-Fasson, aus gemustertem Flauchstoff, hochschließend, vorn abgerundet, 135 cm lang. . . . M	3000
Paletot	aus Curistoff, in verschiedenen Farben, mit Samtkragen und Posamentenschloß, 85 cm lang. . . . M	3400
Paletot	aus gemustertem Mirzasstoff, mit farbigem Aufdruck und Paspel, 130 cm lang. Preis M	3800
Paletot	aus grauschwarzem Curistoff, mit Samtkragen, aparte Gürtel-Fasson, 135 cm lang. . . . M	4000
Paletot	aus warmem Flauchstoff, Hiermaus-Fasson, in braun, vorn abgerundet, 135 cm lang. . . . M	4000
Paletot	aus weichem, weichen Flauchstoff angeschnittene Ärmel, Hals offen und geschlossen zu tragen, 135 cm lang. . . . M	5600



Paletot

(wie Abbildung) aus Astrachan, modern. Kinonosschnitt, Seid.-Serge, 135 cm lg. M 4600

Paletot

flottes Fasson, Velour du Nord, mit e. du. in en, auf grau. Cloth, 85 cm lg. M 3600

Paletot

schwarzer Wirbel-Astrachan, m. Samt-Schal, auf gutem Clothfutt., 140 cm lg. M 3800

Abend-Mantel

Capelasson, doppelseitiger Stoff, Kragen mit Moullon, langer J., 130 cm lang M 1350

Abend-Mantel

weicher Flauchstoff, hellblau und mo. efarbig, Rücken m. Riegel, 125 cm lang M 1650

Abend-Mantel

warm: Flauchstoff, modernste Farb., Krag. besetzt m. Astrachan, 125 cm lg. M 2300

Abend-Mantel

Capelasson, doppelseitiger Stoff, mit h. bet. d. Kragen 135 cm lang. . . . M 2400

Abend-Mantel

Fouléttuch mit Zwischenlage, auf Clothfutt., verschied. Farben, 130 cm lg. . M 2500

Abend-Mantel

Fouléttuch, rot, hellblau u. mode, Clothfutt. m. Zwischenlage, 135 cm lang. . M 3000



Paletot

tesche Blumenform, Kragen mit Pelz, 80 cm lang. . M 3800

Abend-Mantel

Fouléttuch, in verschiedenen Farben, 130 cm lang. . . M 3000

Sport-Jacke

aus Flauchstoff, neueste Form, flottes. M 1650

Paletot

hellblau Mirastoff, Samtkrag. m Pelz, 125 cm lg. M 3500

Unsere neuesten Herbst-Katalog auf Wunsch gratis und postfrei

RENNER

Dresden/Altmarkt

Winterpost.

Der Dresdner Modellklub hielt am Mittwoch seine 2. Jahreshauptversammlung unter der Leitung seines 1. Vorsitzenden Waldemar Koch ab. Das Programm für die Tagung des Deutschen Modellbundes, die Anfang November in Dresden stattfinden, wurde festgelegt. Die Modelle in der Klasse von 20 bis 100 cm sind auch im kommenden Winter wieder ausgeschrieben; deren Austragung erfolgt in der Regel am 11. Januar 1914 oder, wenn das Wetter eine Verschiebung nötig macht, am 28. Januar. Die Tabellen ergaben die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Koch; zum 2. Vorsitzenden wurde Dr. Barisch, zum Schriftführer Dr. Hübert, zum Kassenswart W. Simon gewählt. Klubadresse: Dresden-N. 19, Wittenberger Straße 1 (Dr. Barisch).

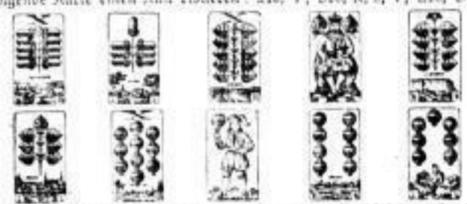
Für Amateurrhographen.

Bilder-Ausstellung. Die Firma Hager & Hoffmann, N. O., hier, veranstaltet in der Zeit vom Sonntag, den 12. bis Mittwoch, den 15. d. M., im Künstlerhaus, Genußstraße, eine Ausstellung von etwa 300 Photographien der berühmtesten Maler und Zeichner. Die Aufnahmen sind sämtlich von Herrn Ernst Sonnenberg, Dresden-Elbsand, auf Glanz-Tropfenplatten der ausstellenden Firma hergestellt und auf weissen Aluminat-Papier aus den Labellen von Trapp & Wundt in Striebsberg (Sachsen) kopiert. Der Eintritt zu dieser Ausstellung ist frei.

Stat.

Auflösung der Staatsaufgabe in Nr. 275 vom 6. Oktober. Parteienstellung: V 2 b c d B 27; C 1; dK, D, R, S. M aA, 10, K; bA, 10, K, D, R, S, 7; H aD, B, 8; cA, 10, K, D, 9; dA, 10. Stat: c8, d7, e7, f7, g7, h7, aA, a4, 2, V cB, aK, a9, 3, V bB, a10, aD, 4, V d8, bA, dA (-22), 5, H d10, d9, b10 (-20), 6, H cA, c7, bK (-15). Damit haben die Spieler 17, die anderen Stücke macht der Spieler. M wäre bei b-Handspiel auch auf 13 gekommen: 1, V dD, bA, d10, 2, M b7, dA, d8 (-19), 3, V dD, b10, c9, 4, M b8, cA, cB (-13), 5, V d8, bK, a8, 6, M aA, a9, a7, 7, M aK, aD, bB (-9), 8, V dK, bD, cD, 9, M a10, c10, aB (-22), 10, V c7, b9, cK.

Staatsaufgabe. a b c d die vier Farben; A bis K König; D Dame; Cbis; B Sube; Bzengel; Unter; V M H die drei Spieler. V will auf folgende Seite einen Null rufen: a10, 7; b10, K, 8, 7; d10, D, 8, 7.



M, der Mittelhandspieler, überbietet aber mit a-Handspiel und behält auch das Spiel, da V einen unbedeutenden Null nicht mag, den er übrigens gewonnen haben würde. Falls V richtig anspricht, verliert M das a-Handspiel, obwohl es mit 5 Wundtoren geht. Im Stat lösen 13 Augen; der Spieler hatte 1 Trümmer, 2 Wisse und 2 Bedenken zu dem einen Null in der Hand. Großspiel hätte er gewonnen, wachte es aber nicht spielen da er bei unglücklichem Mattenang damit rechnen mußte, in 3 zwei Stücke auf 15 und 10 und in 4 mindestens einen Stich auf die 10 abzugeben, worauf mindestens 25 Augen gewonnen werden konnten. H hatte nur 22 Augen in der Partie. Wie gehen die Partien? Wie ging das Spiel?

Schach.

Bearbeitet von Dr. Carrasch.
 Problem Nr. 34.
 Von E. Holm in Mad (Schweden).



Weiß zieht und gewinnt.
 (Weiß 6 Steine: Kb1, Sf1; Ba6, d2, e5, h6.
 Schwarz 7 Steine: Ke8; Ld5; Bb5, b2, c4, d7, f4.)

Problem Nr. 35.
 Von E. Baumgarten in Gröbern bei Leipzig.
 (Herrn D. Kirchner in Leipzig gewidmet.)



Matz in sechs Zügen.
 (Weiß 9 Steine: Ke3; Tg6; Sa4, d4; Ba3, b6, e5, d5, e5.
 Schwarz 8 Steine: Ka8; Tb8; Le8; Bb7, c6, c4, d7, e7.)

Lösung des Problems Nr. 34.

1. d7-d8+ 2. e5-e6+ 3. f4-f5+ 4. g7-g8+ 5. h6-h7+ 6. a4-a5+ 7. b2-b3+ 8. c4-c5+ 9. d7-d8+ 10. e5-e6+ 11. f4-f5+ 12. g7-g8+ 13. h6-h7+ 14. a4-a5+ 15. b2-b3+ 16. c4-c5+ 17. d7-d8+ 18. e5-e6+ 19. f4-f5+ 20. g7-g8+ 21. h6-h7+ 22. a4-a5+ 23. b2-b3+ 24. c4-c5+ 25. d7-d8+ 26. e5-e6+ 27. f4-f5+ 28. g7-g8+ 29. h6-h7+ 30. a4-a5+ 31. b2-b3+ 32. c4-c5+ 33. d7-d8+ 34. e5-e6+ 35. f4-f5+ 36. g7-g8+ 37. h6-h7+ 38. a4-a5+ 39. b2-b3+ 40. c4-c5+ 41. d7-d8+ 42. e5-e6+ 43. f4-f5+ 44. g7-g8+ 45. h6-h7+ 46. a4-a5+ 47. b2-b3+ 48. c4-c5+ 49. d7-d8+ 50. e5-e6+ 51. f4-f5+ 52. g7-g8+ 53. h6-h7+ 54. a4-a5+ 55. b2-b3+ 56. c4-c5+ 57. d7-d8+ 58. e5-e6+ 59. f4-f5+ 60. g7-g8+ 61. h6-h7+ 62. a4-a5+ 63. b2-b3+ 64. c4-c5+ 65. d7-d8+ 66. e5-e6+ 67. f4-f5+ 68. g7-g8+ 69. h6-h7+ 70. a4-a5+ 71. b2-b3+ 72. c4-c5+ 73. d7-d8+ 74. e5-e6+ 75. f4-f5+ 76. g7-g8+ 77. h6-h7+ 78. a4-a5+ 79. b2-b3+ 80. c4-c5+ 81. d7-d8+ 82. e5-e6+ 83. f4-f5+ 84. g7-g8+ 85. h6-h7+ 86. a4-a5+ 87. b2-b3+ 88. c4-c5+ 89. d7-d8+ 90. e5-e6+ 91. f4-f5+ 92. g7-g8+ 93. h6-h7+ 94. a4-a5+ 95. b2-b3+ 96. c4-c5+ 97. d7-d8+ 98. e5-e6+ 99. f4-f5+ 100. g7-g8+ 101. h6-h7+ 102. a4-a5+ 103. b2-b3+ 104. c4-c5+ 105. d7-d8+ 106. e5-e6+ 107. f4-f5+ 108. g7-g8+ 109. h6-h7+ 110. a4-a5+ 111. b2-b3+ 112. c4-c5+ 113. d7-d8+ 114. e5-e6+ 115. f4-f5+ 116. g7-g8+ 117. h6-h7+ 118. a4-a5+ 119. b2-b3+ 120. c4-c5+ 121. d7-d8+ 122. e5-e6+ 123. f4-f5+ 124. g7-g8+ 125. h6-h7+ 126. a4-a5+ 127. b2-b3+ 128. c4-c5+ 129. d7-d8+ 130. e5-e6+ 131. f4-f5+ 132. g7-g8+ 133. h6-h7+ 134. a4-a5+ 135. b2-b3+ 136. c4-c5+ 137. d7-d8+ 138. e5-e6+ 139. f4-f5+ 140. g7-g8+ 141. h6-h7+ 142. a4-a5+ 143. b2-b3+ 144. c4-c5+ 145. d7-d8+ 146. e5-e6+ 147. f4-f5+ 148. g7-g8+ 149. h6-h7+ 150. a4-a5+ 151. b2-b3+ 152. c4-c5+ 153. d7-d8+ 154. e5-e6+ 155. f4-f5+ 156. g7-g8+ 157. h6-h7+ 158. a4-a5+ 159. b2-b3+ 160. c4-c5+ 161. d7-d8+ 162. e5-e6+ 163. f4-f5+ 164. g7-g8+ 165. h6-h7+ 166. a4-a5+ 167. b2-b3+ 168. c4-c5+ 169. d7-d8+ 170. e5-e6+ 171. f4-f5+ 172. g7-g8+ 173. h6-h7+ 174. a4-a5+ 175. b2-b3+ 176. c4-c5+ 177. d7-d8+ 178. e5-e6+ 179. f4-f5+ 180. g7-g8+ 181. h6-h7+ 182. a4-a5+ 183. b2-b3+ 184. c4-c5+ 185. d7-d8+ 186. e5-e6+ 187. f4-f5+ 188. g7-g8+ 189. h6-h7+ 190. a4-a5+ 191. b2-b3+ 192. c4-c5+ 193. d7-d8+ 194. e5-e6+ 195. f4-f5+ 196. g7-g8+ 197. h6-h7+ 198. a4-a5+ 199. b2-b3+ 200. c4-c5+ 201. d7-d8+ 202. e5-e6+ 203. f4-f5+ 204. g7-g8+ 205. h6-h7+ 206. a4-a5+ 207. b2-b3+ 208. c4-c5+ 209. d7-d8+ 210. e5-e6+ 211. f4-f5+ 212. g7-g8+ 213. h6-h7+ 214. a4-a5+ 215. b2-b3+ 216. c4-c5+ 217. d7-d8+ 218. e5-e6+ 219. f4-f5+ 220. g7-g8+ 221. h6-h7+ 222. a4-a5+ 223. b2-b3+ 224. c4-c5+ 225. d7-d8+ 226. e5-e6+ 227. f4-f5+ 228. g7-g8+ 229. h6-h7+ 230. a4-a5+ 231. b2-b3+ 232. c4-c5+ 233. d7-d8+ 234. e5-e6+ 235. f4-f5+ 236. g7-g8+ 237. h6-h7+ 238. a4-a5+ 239. b2-b3+ 240. c4-c5+ 241. d7-d8+ 242. e5-e6+ 243. f4-f5+ 244. g7-g8+ 245. h6-h7+ 246. a4-a5+ 247. b2-b3+ 248. c4-c5+ 249. d7-d8+ 250. e5-e6+ 251. f4-f5+ 252. g7-g8+ 253. h6-h7+ 254. a4-a5+ 255. b2-b3+ 256. c4-c5+ 257. d7-d8+ 258. e5-e6+ 259. f4-f5+ 260. g7-g8+ 261. h6-h7+ 262. a4-a5+ 263. b2-b3+ 264. c4-c5+ 265. d7-d8+ 266. e5-e6+ 267. f4-f5+ 268. g7-g8+ 269. h6-h7+ 270. a4-a5+ 271. b2-b3+ 272. c4-c5+ 273. d7-d8+ 274. e5-e6+ 275. f4-f5+ 276. g7-g8+ 277. h6-h7+ 278. a4-a5+ 279. b2-b3+ 280. c4-c5+ 281. d7-d8+ 282. e5-e6+ 283. f4-f5+ 284. g7-g8+ 285. h6-h7+ 286. a4-a5+ 287. b2-b3+ 288. c4-c5+ 289. d7-d8+ 290. e5-e6+ 291. f4-f5+ 292. g7-g8+ 293. h6-h7+ 294. a4-a5+ 295. b2-b3+ 296. c4-c5+ 297. d7-d8+ 298. e5-e6+ 299. f4-f5+ 300. g7-g8+ 301. h6-h7+ 302. a4-a5+ 303. b2-b3+ 304. c4-c5+ 305. d7-d8+ 306. e5-e6+ 307. f4-f5+ 308. g7-g8+ 309. h6-h7+ 310. a4-a5+ 311. b2-b3+ 312. c4-c5+ 313. d7-d8+ 314. e5-e6+ 315. f4-f5+ 316. g7-g8+ 317. h6-h7+ 318. a4-a5+ 319. b2-b3+ 320. c4-c5+ 321. d7-d8+ 322. e5-e6+ 323. f4-f5+ 324. g7-g8+ 325. h6-h7+ 326. a4-a5+ 327. b2-b3+ 328. c4-c5+ 329. d7-d8+ 330. e5-e6+ 331. f4-f5+ 332. g7-g8+ 333. h6-h7+ 334. a4-a5+ 335. b2-b3+ 336. c4-c5+ 337. d7-d8+ 338. e5-e6+ 339. f4-f5+ 340. g7-g8+ 341. h6-h7+ 342. a4-a5+ 343. b2-b3+ 344. c4-c5+ 345. d7-d8+ 346. e5-e6+ 347. f4-f5+ 348. g7-g8+ 349. h6-h7+ 350. a4-a5+ 351. b2-b3+ 352. c4-c5+ 353. d7-d8+ 354. e5-e6+ 355. f4-f5+ 356. g7-g8+ 357. h6-h7+ 358. a4-a5+ 359. b2-b3+ 360. c4-c5+ 361. d7-d8+ 362. e5-e6+ 363. f4-f5+ 364. g7-g8+ 365. h6-h7+ 366. a4-a5+ 367. b2-b3+ 368. c4-c5+ 369. d7-d8+ 370. e5-e6+ 371. f4-f5+ 372. g7-g8+ 373. h6-h7+ 374. a4-a5+ 375. b2-b3+ 376. c4-c5+ 377. d7-d8+ 378. e5-e6+ 379. f4-f5+ 380. g7-g8+ 381. h6-h7+ 382. a4-a5+ 383. b2-b3+ 384. c4-c5+ 385. d7-d8+ 386. e5-e6+ 387. f4-f5+ 388. g7-g8+ 389. h6-h7+ 390. a4-a5+ 391. b2-b3+ 392. c4-c5+ 393. d7-d8+ 394. e5-e6+ 395. f4-f5+ 396. g7-g8+ 397. h6-h7+ 398. a4-a5+ 399. b2-b3+ 400. c4-c5+ 401. d7-d8+ 402. e5-e6+ 403. f4-f5+ 404. g7-g8+ 405. h6-h7+ 406. a4-a5+ 407. b2-b3+ 408. c4-c5+ 409. d7-d8+ 410. e5-e6+ 411. f4-f5+ 412. g7-g8+ 413. h6-h7+ 414. a4-a5+ 415. b2-b3+ 416. c4-c5+ 417. d7-d8+ 418. e5-e6+ 419. f4-f5+ 420. g7-g8+ 421. h6-h7+ 422. a4-a5+ 423. b2-b3+ 424. c4-c5+ 425. d7-d8+ 426. e5-e6+ 427. f4-f5+ 428. g7-g8+ 429. h6-h7+ 430. a4-a5+ 431. b2-b3+ 432. c4-c5+ 433. d7-d8+ 434. e5-e6+ 435. f4-f5+ 436. g7-g8+ 437. h6-h7+ 438. a4-a5+ 439. b2-b3+ 440. c4-c5+ 441. d7-d8+ 442. e5-e6+ 443. f4-f5+ 444. g7-g8+ 445. h6-h7+ 446. a4-a5+ 447. b2-b3+ 448. c4-c5+ 449. d7-d8+ 450. e5-e6+ 451. f4-f5+ 452. g7-g8+ 453. h6-h7+ 454. a4-a5+ 455. b2-b3+ 456. c4-c5+ 457. d7-d8+ 458. e5-e6+ 459. f4-f5+ 460. g7-g8+ 461. h6-h7+ 462. a4-a5+ 463. b2-b3+ 464. c4-c5+ 465. d7-d8+ 466. e5-e6+ 467. f4-f5+ 468. g7-g8+ 469. h6-h7+ 470. a4-a5+ 471. b2-b3+ 472. c4-c5+ 473. d7-d8+ 474. e5-e6+ 475. f4-f5+ 476. g7-g8+ 477. h6-h7+ 478. a4-a5+ 479. b2-b3+ 480. c4-c5+ 481. d7-d8+ 482. e5-e6+ 483. f4-f5+ 484. g7-g8+ 485. h6-h7+ 486. a4-a5+ 487. b2-b3+ 488. c4-c5+ 489. d7-d8+ 490. e5-e6+ 491. f4-f5+ 492. g7-g8+ 493. h6-h7+ 494. a4-a5+ 495. b2-b3+ 496. c4-c5+ 497. d7-d8+ 498. e5-e6+ 499. f4-f5+ 500. g7-g8+ 501. h6-h7+ 502. a4-a5+ 503. b2-b3+ 504. c4-c5+ 505. d7-d8+ 506. e5-e6+ 507. f4-f5+ 508. g7-g8+ 509. h6-h7+ 510. a4-a5+ 511. b2-b3+ 512. c4-c5+ 513. d7-d8+ 514. e5-e6+ 515. f4-f5+ 516. g7-g8+ 517. h6-h7+ 518. a4-a5+ 519. b2-b3+ 520. c4-c5+ 521. d7-d8+ 522. e5-e6+ 523. f4-f5+ 524. g7-g8+ 525. h6-h7+ 526. a4-a5+ 527. b2-b3+ 528. c4-c5+ 529. d7-d8+ 530. e5-e6+ 531. f4-f5+ 532. g7-g8+ 533. h6-h7+ 534. a4-a5+ 535. b2-b3+ 536. c4-c5+ 537. d7-d8+ 538. e5-e6+ 539. f4-f5+ 540. g7-g8+ 541. h6-h7+ 542. a4-a5+ 543. b2-b3+ 544. c4-c5+ 545. d7-d8+ 546. e5-e6+ 547. f4-f5+ 548. g7-g8+ 549. h6-h7+ 550. a4-a5+ 551. b2-b3+ 552. c4-c5+ 553. d7-d8+ 554. e5-e6+ 555. f4-f5+ 556. g7-g8+ 557. h6-h7+ 558. a4-a5+ 559. b2-b3+ 560. c4-c5+ 561. d7-d8+ 562. e5-e6+ 563. f4-f5+ 564. g7-g8+ 565. h6-h7+ 566. a4-a5+ 567. b2-b3+ 568. c4-c5+ 569. d7-d8+ 570. e5-e6+ 571. f4-f5+ 572. g7-g8+ 573. h6-h7+ 574. a4-a5+ 575. b2-b3+ 576. c4-c5+ 577. d7-d8+ 578. e5-e6+ 579. f4-f5+ 580. g7-g8+ 581. h6-h7+ 582. a4-a5+ 583. b2-b3+ 584. c4-c5+ 585. d7-d8+ 586. e5-e6+ 587. f4-f5+ 588. g7-g8+ 589. h6-h7+ 590. a4-a5+ 591. b2-b3+ 592. c4-c5+ 593. d7-d8+ 594. e5-e6+ 595. f4-f5+ 596. g7-g8+ 597. h6-h7+ 598. a4-a5+ 599. b2-b3+ 600. c4-c5+ 601. d7-d8+ 602. e5-e6+ 603. f4-f5+ 604. g7-g8+ 605. h6-h7+ 606. a4-a5+ 607. b2-b3+ 608. c4-c5+ 609. d7-d8+ 610. e5-e6+ 611. f4-f5+ 612. g7-g8+ 613. h6-h7+ 614. a4-a5+ 615. b2-b3+ 616. c4-c5+ 617. d7-d8+ 618. e5-e6+ 619. f4-f5+ 620. g7-g8+ 621. h6-h7+ 622. a4-a5+ 623. b2-b3+ 624. c4-c5+ 625. d7-d8+ 626. e5-e6+ 627. f4-f5+ 628. g7-g8+ 629. h6-h7+ 630. a4-a5+ 631. b2-b3+ 632. c4-c5+ 633. d7-d8+ 634. e5-e6+ 635. f4-f5+ 636. g7-g8+ 637. h6-h7+ 638. a4-a5+ 639. b2-b3+ 640. c4-c5+ 641. d7-d8+ 642. e5-e6+ 643. f4-f5+ 644. g7-g8+ 645. h6-h7+ 646. a4-a5+ 647. b2-b3+ 648. c4-c5+ 649. d7-d8+ 650. e5-e6+ 651. f4-f5+ 652. g7-g8+ 653. h6-h7+ 654. a4-a5+ 655. b2-b3+ 656. c4-c5+ 657. d7-d8+ 658. e5-e6+ 659. f4-f5+ 660. g7-g8+ 661. h6-h7+ 662. a4-a5+ 663. b2-b3+ 664. c4-c5+ 665. d7-d8+ 666. e5-e6+ 667. f4-f5+ 668. g7-g8+ 669. h6-h7+ 670. a4-a5+ 671. b2-b3+ 672. c4-c5+ 673. d7-d8+ 674. e5-e6+ 675. f4-f5+ 676. g7-g8+ 677. h6-h7+ 678. a4-a5+ 679. b2-b3+ 680. c4-c5+ 681. d7-d8+ 682. e5-e6+ 683. f4-f5+ 684. g7-g8+ 685. h6-h7+ 686. a4-a5+ 687. b2-b3+ 688. c4-c5+ 689. d7-d8+ 690. e5-e6+ 691. f4-f5+ 692. g7-g8+ 693. h6-h7+ 694. a4-a5+ 695. b2-b3+ 696. c4-c5+ 697. d7-d8+ 698. e5-e6+ 699. f4-f5+ 700. g7-g8+ 701. h6-h7+ 702. a4-a5+ 703. b2-b3+ 704. c4-c5+ 705. d7-d8+ 706. e5-e6+ 707. f4-f5+ 708. g7-g8+ 709. h6-h7+ 710. a4-a5+ 711. b2-b3+ 712. c4-c5+ 713. d7-d8+ 714. e5-e6+ 715. f4-f5+ 716. g7-g8+ 717. h6-h7+ 718. a4-a5+ 719. b2-b3+ 720. c4-c5+ 721. d7-d8+ 722. e5-e6+ 723. f4-f5+ 724. g7-g8+ 725. h6-h7+ 726. a4-a5+ 727. b2-b3+ 728. c4-c5+ 729. d7-d8+ 730. e5-e6+ 731. f4-f5+ 732. g7-g8+ 733. h6-h7+ 734. a4-a5+ 735. b2-b3+ 736. c4-c5+ 737. d7-d8+ 738. e5-e6+ 739. f4-f5+ 740. g7-g8+ 741. h6-h7+ 742. a4-a5+ 743. b2-b3+ 744. c4-c5+ 745. d7-d8+ 746. e5-e6+ 747. f4-f5+ 748. g7-g8+ 749. h6-h7+ 750. a4-a5+ 751. b2-b3+ 752. c4-c5+ 753. d7-d8+ 754. e5-e6+ 755. f4-f5+ 756. g7-g8+ 757. h6-h7+ 758. a4-a5+ 759. b2-b3+ 760. c4-c5+ 761. d7-d8+ 762. e5-e6+ 763. f4-f5+ 764. g7-g8+ 765. h6-h7+ 766. a4-a5+ 767. b2-b3+ 768. c4-c5+ 769. d7-d8+ 770. e5-e6+ 771. f4-f5+ 772. g7-g8+ 773. h6-h7+ 774. a4-a5+ 775. b2-b3+ 776. c4-c5+ 777. d7-d8+ 778. e5-e6+ 779. f4-f5+ 780. g7-g8+ 781. h6-h7+ 782. a4-a5+ 783. b2-b3+ 784. c4-c5+ 785. d7-d8+ 786. e5-e6+ 787. f4-f5+ 788. g7-g8+ 789. h6-h7+ 790. a4-a5+ 791. b2-b3+ 792. c4-c5+ 793. d7-d8+ 794. e5-e6+ 795. f4-f5+ 796. g7-g8+ 797. h6-h7+ 798. a4-a5+ 799. b2-b3+ 800. c4-c5+ 801. d7-d8+ 802. e5-e6+ 803. f4-f5+ 804. g7-g8+ 805. h6-h7+ 806. a4-a5+ 807. b2-b3+ 808. c4-c5+ 809. d7-d8+ 810. e5-e6+ 811. f4-f5+ 812. g7-g8+ 813. h6-h7+ 814. a4-a5+ 815. b2-b3+ 816. c4-c5+ 817. d7-d8+ 818. e5-e6+ 819. f4-f5+ 820. g7-g8+ 821. h6-h7+ 822. a4-a5+ 823. b2-b3+ 824. c4-c5+ 825. d7-d8+ 826. e5-e6+ 827. f4-f5+ 828. g7-g8+ 829. h6-h7+ 830. a4-a5+ 831. b2-b3+ 832. c4-c5+ 833. d7-d8+ 834. e5-e6+ 835. f4-f5+ 836. g7-g8+ 837. h6-h7+ 838. a4-a5+ 839. b2-b3+ 840. c4-c5+ 841. d7-d8+ 842. e5-e6+ 843. f4-f5+ 844. g7-g8+ 845. h6-h7+ 846. a4-a5+ 847. b2-b3+ 848. c4-c5+ 849. d7-d8+ 850. e5-e6+ 851. f4-f5+ 852. g7-g8+ 853. h6-h7+ 854. a4-a5+ 855. b2-b3+ 856. c4-c5+ 857. d7-d8+ 858. e5-e6+ 859. f4-f5+ 860. g7-g8+ 861. h6-h7+ 862. a4-a5+ 863. b2-b3+ 864. c4-c5+ 865. d7-d8+ 866. e5-e6+ 867. f4-f5+ 868. g7-g8+ 869. h6-h7+ 870. a4-a5+ 871. b2-b3+ 872. c4-c5+ 873. d7-d8+ 874. e5-e6+ 875. f4-f5+ 876. g7-g8+ 877. h6-h7+ 878. a4-a5+ 879. b2-b3+ 880. c4-c5+ 881. d7-d8+ 882. e5-e6+ 883. f4-f5+ 884. g7-g8+ 885. h6-h7+ 886. a4-a5+ 887. b2-b3+ 888. c4-c5+ 889. d7-d8+ 890. e5-e6+ 891. f4-f5+ 892. g7-g8+ 893. h6-h7+ 894. a4-a5+ 895. b2-b3+ 896. c4-c5+ 897. d7-d8+ 898. e5-e6+ 899. f4-f5+ 900. g7-g8+ 901. h6-h7+ 902. a4-a5+ 903. b2-b3+ 904. c4-c5+ 905. d7-d8+ 906. e5-e6+ 907. f4-f5+ 908. g7-g8+ 909. h6-h7+ 910. a4-a5+ 911. b2-b3+ 912. c4-c5+ 913. d7-d8+ 914. e5-e6+ 915. f4-f5+ 916. g7-g8+ 917. h6-h7+ 918. a4-a5+ 919. b2-b3+ 920. c4-c5+ 921. d7-d8+ 922. e5-e6+ 923. f4-f5+ 924. g7-g8+ 925. h6-h7+ 926. a4-a5+ 927. b2-b3+ 928. c4-c5+ 929. d7-d8+ 930. e5-e6+ 931. f4-f5+ 932. g7-g8+ 933. h6-h7+ 934. a4-a5+ 935. b2-b3+ 936. c4-c5+ 937. d7-d8+ 938. e5-e6+ 939. f4-f5+ 940. g7-g8+ 941. h6-h7+ 942. a4-a5+ 943. b2-b3+ 944. c4-c5+ 945. d7-d8+ 946. e5-e6+ 947. f4-f5+ 948. g7-g8+ 949. h6-h7+ 950. a4-a5+ 951. b2-b3+ 952. c4-c5+ 953. d7-d8+ 954. e5-e6+ 955. f4-f5+ 956. g7-g8+ 957. h6-h7+ 958. a4-a5+ 959. b2-b3+ 960. c4-c5+ 961. d7-d8+ 962. e5-e6+ 963. f4-f5+ 964. g7-g8+ 965. h6-h7+ 966. a4-a5+ 967. b2-b3+ 968. c4-c5+ 969. d7-d8+ 970. e5-e6+ 971. f4-f5+ 972. g7-g8+ 973. h6-h7+ 974. a4-a5+ 975. b2-b3+ 976. c4-c5+ 977. d7-d8+ 978. e5-e6+ 979. f4-f5+ 980. g7-g8+ 981. h6-h7+ 982. a4-a5+ 983. b2-b3+ 984. c4-c5+ 985. d7-d8+ 986. e5-e6+ 987. f4-f5+ 988. g7-g8+ 989. h6-h7+ 990. a4-a5+ 991. b2-b3+ 992. c4-c5+ 993. d7-d8+ 994. e5-e6+ 995. f4-f5+ 996. g7-g8+ 997. h6-h7+ 998. a4-a5+ 999. b2-b3+ 1000. c4-c5+ 1001. d7-d8+ 1002. e5-e6+ 1003. f4-f5+ 1004. g7-g8+ 1005. h6-h7+ 1006. a4-a5+ 1007. b2-b3+ 1008. c4-c5+ 1009. d7-d8+ 1010. e5-e6+ 1011. f4-f5+ 1012. g7-g8+ 1013. h6-h7+ 1014. a4-a5+ 1015. b2-b3+ 1016. c4-c5+ 1017. d7-d8+ 1018. e5-e6+ 1019. f4-f5+ 1020. g7-g8+ 1021. h6-h7+ 1022. a4-a5+ 1023. b2-b3+ 1024. c4-c5+ 1025. d7-d8+ 1026. e5-e6+ 1027. f4-f5+ 1028. g7-g8+ 1029. h6-h7+ 1030. a4-a5+ 1031. b2-b3+ 1032. c4-c5+ 1033. d7-d8+ 1034. e5-e6+ 1035. f4-f5+ 1036. g7-g8+ 1037. h6-h7+ 1038. a4-a5+ 1039. b2-b3+ 1040. c4-c5+ 1041. d7-d8+ 104

Bermischtes.

Der „Bauernschreck“ in Oesterreich.

Im Stubalengebiet ist man schon seit langer Zeit in großer Aufregung, an der ganz Oesterreich Anteil nimmt. Dort sind Raubtiere gefaßt worden, deren Art jedoch trotz eifrigsten Bemühens der Bevölkerung, erfahrener Jäger usw. nicht festgestellt werden konnte. Anscheinend sind die Tiere aus einer Menagerie ausgebrochen, doch ist es merkwürdig, daß sich der Besitzer dieser scheinbar entlaufenen Tiere noch nicht gemeldet hat. Nur soviel weiß man, daß sie den Schrecken der Bauern bilden, denn Schafe usw. sind von den Viehern bereits zerrissen worden. Im ganzen Umkreis sind die Schulen geschlossen und das Gebiet mit einem Telephonnetz umgeben worden, um sofortige Meldung erhalten zu können, sobald eines der Tiere auftritt. Zur Erklärung, warum das oder die Tiere noch nicht erlegt wurden, kann ein zusammenfassender Bericht über die bisherigen Vorkehrungen und Unternehmungen gegen den „Bauernschreck“ dienen, den Dr. Georg Rühmann in der „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht und worin es heißt: Vor einigen Tagen bin ich vom Stubalengebiet zurückgekehrt, wo ich mich durch längere Zeit Tag und Nacht an der Jagd auf den „Bauernschreck“ beteiligte. Die von mir persönlich gefundene Fährte, die nach Schönbrunn gefandte Fojung zeigen, daß es sich zweifelsohne um eine Großkatze handelt, was auch durch die Art des Reifens bestätigt wird. Jede zweite Nacht holt sich der Bauernschreck sein Opfer. Bei Schafherden fährt er unter die aufgeregte Herde, belst wahllos herum; zwei bis drei Tiere findet man mit durchgebissener Kehle und blutleer und von einem total zerrissenen geringen Fleck; ein Bild, das ich wiederholt vorand. Bei Rindern schlägt die Bestie die eine Pranke in die linke Hinterkeule, umfaßt das Opfer mit der anderen, springt ihm auf den Rücken und durchbeißt das Genick. Hieraus reißt sie das noch jugendliche Tier auf und trah, zum Beißel bei einem dreifährigen Stier in Schwanzberg, 30 Kilogramm Fleisch. Die Decke dieses Stieres zeigte an der Keule die rasselmeißelartigen Krallenspuren, die noch 3 Zentimeter tief ins Fleisch gingen, am Widerrist den 8 Zentimeter voneinander abstehenden Einbiß der Reißzähne; die Oberidentknochen waren glatt durchgebissen. Ich spreche das Tier als Puma an. Ob außerdem noch Junge da sind, ob andere Raubtiere, weiß niemand. 150 Gendarmen heizfischerseits — selbst meist ehemalige Berufsleute — unter Kommando des Rittmeisters Nagodny und 20 Mann auf der kärntner Seite sind in Exposituren über Stub- und Koralpe verteilt und patrouillieren paarweise Tag und Nacht, um das Tier aus den unübersichtlichen, waldrreichen Tälern immer mehr gegen die Höhen zu drängen. Zum Umfassen des Gebietes wären etwa 10 000 Jäger nötig, deren Verpflegung dort oben natürlich unmöglich wäre. Das Raubtier durchwühlt serner in einer Nacht Strecken von circa 60 Kilometer. Eine Treibjagd wäre gänzlich verfehlt, ihr einziger Erfolg wäre, das Raubtier wieder in unbekannte Fernen zu treiben. Wir sahen jede Nacht bei angehenden Schafen längs des mutmaßlichen Wechfels, am Gewehr einen elektrischen Lichtstrahl befestigt, um im Moment des Reifens beim Ausblitzen der Lampe einen Schuß zwischen die phosphoreszierenden Lichter des Uniers zu wagen — auf gut Glück; denn größer ist allerdings die Wahrscheinlichkeit, daß die lautlose, unsichtbare Katze dem Jäger ins Genick springt, als daß dieser Schuß sßt! Und gar, wenn das Tier angegriffen würde! Eine Hoffnung bietet noch der Schnee, der vielleicht die ganze Fährte und sogar das Tagesversteck zeigen wird. Aber wer nur einmal das unermeßliche, fucherte Terrain, den undurchdringlichen Nebel, die Indolenz der bäuerlichen Bevölkerung und die Schnelligkeit der Bestie gesehen und erlebt hat, der weiß, daß das Tier nie erlegt werden wird, außer durch Zufall. Was aber in Menschenmännlichkeit liegt, das haben die unerfahrenen und strapasenerübten Hochgebirgsjäger unter der Führung des unermüdeten Dr. Hoffer dort oben getan.

Nach einer weiteren Darstellung soll es sich um einen Löwen und einen großen Waldwolf, sowie zwei kleinere Raubtiere, wahrscheinlich einen kleineren Wolf und eine Dähle, oder zwei Kaganer, handeln. Doch alle diese Tiere einer Menagerie entkommen sind, unterliegt angeblich keinem Zweifel. Die Menagerie kam aus Bruck a. d. Mur im November vorigen Jahres nach Egerberg bei Graz und enthielt dort, ziemlich sicher, drei Löwen, von denen eine Löwin zwei Junge im Alter von drei Monaten hatte. Dann befah sie zwei Wölfe, einen Bär, Affen u. dergl., Silberlöwe und Luchs hatte sie nicht. Die Menagerie sollte nach Anstalt gehen, wohin ein Bär mittelst Bahn als Zuwachs kam. Dieser entpang dort im Bahnmagazin aus dem Käfig, wurde eingekannt und, weil nicht ausgelöst, verkauft. Ein Wirt erkand ihn und veranlassete ein Bärenfestschessen. In Egerberg entkam angeblich eine Dähle oder nach anderen Angaben ein Affe, wurde aber wieder eingekannt. Die Menagerie ging dann mit Bahn nach Marburg und löste sich später auf. Die Käfige der Menagerie sollen schadhaft und moich gewesen sein. Die Bediensteten machten sich mehrerer Unzufälligkeiten schuldig. In Obersteier und dem übrigen Marial ist seit mehr als einem Jahre keine Menagerie herumgezogen, sondern nur ein Birtus.

Ein origineller Dankbrief an den Kronprinzen.
Einer der Berliner Schulungen, die im Sommer Gäste des deutschen Kronprinzen in Langfuhr waren, hat an diesen folgenden originellen Dankbrief gerichtet:

Gewerteter Herr Kronprinz!
Ich muß Ihnen endlich mitteilen, daß ich sehr erst zur Bestimmung komme von wegen meine zwanzig Tage, die ich in Langfuhr-Langfuhr bei Ihnen verlebte. Ich hätte schon länger mit einem Brief Danke sachen an sie geschrieben, aber Sie waren fast immer verreist gewesen. Am besten hat mir der Besuch bei dem Graichen Kammerling, außerdem die schöne Dampferfahrt nach Oela, die Fahrt zum Kriegsschiff „Prinz Albert“, die Marienburg und Sie selbst gefallen, weil Sie uns zu Werke besucht haben, wo wir abphotografiert wurden. Wir würden gern noch länger dort geblieben sein, aber bei unserem vielen Essen wird das für ihn zu teuer. Ich habe 3/5 Pfund zugenommen. Ich hoffe von Ihnen dasselbe, das es Ihnen so gut geht wie mir. Wenn Sie sollten mal wider Jungens Einladen, dann möchte ich gerne wider mit.
Sehen Grüße an sie und ihre Gemahlin
D. D. Oberwallstraße.

Die Operation eines wahninnigen Arztes. In der Klinik zu Tschitta ereignete sich, den Berichten der Petersburger Blätter zufolge, vor einigen Tagen ein scharf erregender Vorgang. Ein Handwerker war in die Klinik des Dr. Rajomün gebracht worden, da er an einer Blinddarmentzündung schwer erkrankt war, die eine sofortige Operation notwendig machte. Schon am Tage vorher hatte Dr. Rajomün eine Operation begonnen, aber nicht ausgeführt, da er der Meinung Ausdruck gab, daß er sich in dem Wesen der Krankheit geirrt habe und darum eine Operation nicht notwendig sei. Seine beiden Assistenzärzte waren zwar der Meinung, daß die Operation durchgeführt werden müsse, widersetzten sich aber der Absicht des Arztes nicht, da ein Irrtum immerhin im Bereich der Möglichkeit lag. Als die Blinddarmentzündung nun vorgenommen werden sollte und der Kranke bereits in der Narkose lag, führte Dr. Rajomün eigenartige zynische Reden, die man an ihm nicht gewohnt war. Der erste operative Einriff war völlig sachgemäß, so daß die Assistenzärzte keinerlei Bedenken hebe nächste Seite.

Jahncke Schloss-Strasse 10
Telefon 4262, 8439
Seit 19 Jahren erstes ältestes Detektiv-Büro.
Überall vertreten. Erste Empfehlungen. Besprechungen frei. Unbemerkbare Privat-Auskünfte aller Art. Diskrete Überwachungen — Beweismaterial durch bekannte grosszügige erfolgreiche Praxis. §

Tuchwaren - Ausverkauf mit 20% Rabatt

wegen Umgestaltung meiner Musterkollektionen.
Es kommen zum Ausverkauf Waren aller Gattungen im Werte von

ca. 32 000 Mark.

Moderne Anzug-, Paletot-, Hosen- und Westen-Stoffe,
Herrenstoffe für Damenkostüme, Röcke, Jacketts, Mäntel usw., glatte und dunkelgemusterte Stoffe, Resikupons schwarze Tuche, Croisé, Satin, Strickkammgarne, Pelzbezugstoffe, schwarze und blaue Cheviots und Damentuche, Stoffe für Knaben, Joppenstoffe usw. usw

Otto Zschoche Nachf., Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse.

Geschäftsgründung 1873.

Herbst-Neuheiten

Morgenkleider

aus Eiderdaunflanell von A 7,00 an,
aus Velourstoff . . von A 12,50 an,
aus Kamelhaar . . von A 37,00 an.

Sehr preiswertes Morgenkleid:

Eiderdaunflanell, Stehuhlegekragen,
geschlossene Aermel, Schurenver-
zierung und Taillenschnur,
A 14,00.

Unterröcke

aus Velourstoff . . von A 3,50 an,
aus Trikot mit Seidenvolant
von A 9,00 an,
aus Seidentrikot mit Seiden-
volant von A 13,50 an,
aus Seide von A 10,50 an.

Aussergewöhnl. billiger Unterrock:

Trikottrumpf, enganlegend, mit apartem
Seidenvolant, in chiker Ausführung,
A 11,75.

Matinees

aus Velourbarchent . von A 1,25 an,
aus Eiderdaunflanell . von A 2,25 an,
aus Velourstoff . . . von A 8,00 an.

Besonders zu empfehlende Matinee:

Eiderdaunflanell, Geishaflason, mit
eingesetzten langen Aermeln, apartem
Atlasseifenbesatz, mit Knopf- und
Schurenverzierung, A 9,00.

Golf-Jacketts

Flausch ohne Kragen, rot mit reseda
oder davorblau mit braunem oder
blauem Rande usw. . . A 6,25.
Dazu passende Mützen . . A 2,10.
Merzerisiert Baumwolle, zweifarbig,
gerippt gestrickt, von A 11,25 an.
Beste Schweizer-Hand-
arbeiten . . . von A 22,50 an.

Sehr empfehlenswerte Golf-Jacke:

Links und links gestrickt, reine Wolle,
hochgeschlossen, mit Umlegekragen
und Perlmutterknöpfen, in weiß, grau,
olive, grün, marineblau, A 15,00.

Blusen

— Engl. Hemdfasson —
aus Baumwollflanell von A 2,75 an,
aus best. Waschlflanell v. A 11,00 an,
aus echt engl. Flanell v. A 15,00 an.

Von der Mode bevorzugt:

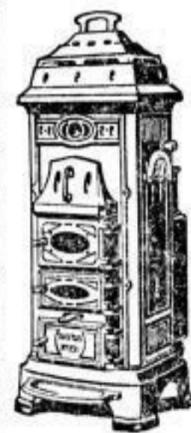
Crépe-Blusen
— Engl. Hemdfasson —
in den neuesten Farben
A 14,00 bis 27,00.

Hochmoderne Fassungblusen
in Flanell, Popeline, Tuch, Himalaya-
stoff von A 6,25 an.

Stets die neuesten Farben und
apartesten Muster.
Stets die neuesten Fassons.

Spezialität:
Massanfertigung unter Garantie
tadelloser Passform.

Altmarkt **W. METZLER** Altmarkt



Irische
und
amerikanische
Dauerbrand-Öfen
grösster Auswahl
empfiehlt
Florian Czoekert's
Nachfolger
Ferdinand Wiesner
Töpferstrasse 9, 13, 15.



Reisetaschen,
Hand- und Reisekoffer,
Brief-, Markt- u. Damen-
Taschen aller Art, Porte-
monnaies, Rucksäcke, Reise-
Koffer, Zigarren-Etui,
Kisten, Wäse, Schuh- und
Schreibmaschinen usw. in reich-
ster Auswahl gut und billigst.

C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
Eckladen
Breite-Strasse u. In der Mauer.
Verdwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen und auf die
Firma zu achten!

Elektrische
Licht-, Kraft-, Telefon- und
Klingelanlagen,
Erweiterungen, Reparaturen, sach-
gemäß, preiswert.

Otto Walther,
Mariallstraße 3.

Zahle hohe Preise
f. gutt. Herren-, Damen- u. Kinder-
Garbetrobe, Möbel, Betten, ganze
Nachlässe, Komme ins Haus.
Marie v. W. W. W., Am See 7.

Schwarzbraune Wagen Tel. 17770 Schwarzbraune Wagen
Automobil-Betriebs-Gesellschaft
in Dresden, Bautzner Strasse 6.
Unsere eleganten schwarzbraunen Automobildroschken befördern 1-3 Personen.
Schwarzbraune Wagen Tel. 17076 Schwarzbraune Wagen

Pr. 288 "Freiburger Nachrichten" Sonntag, 12. October 1913 Seite 31

Infolge einer ungemein vorteilhaften Einkaufsgelegenheit bin ich im Stande, grosse Posten streng moderner, geschmackvoller

Damen-Blusen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen

anbieten zu können. Unter anderem:

Wollkreponbluse

in allen modernen Farben mit gemustertem Plüschkragen und Aermelaufschlägen, reich mit Stehsäumen und Passepoilverzierung und schwarzer Seidenkrawatte, vorn zu schliessen, ganz gefüttert, M.

8,75

Reinseidene Schottenbluse

mit neuem Doppelkragen und Aermelaufschlägen, hübscher Knotenschleife und reicher Passepoil- und Knopfverzierung, ganz gefüttert M.

12,50

Spachtelbluse

mit flottem, reinseidenem Paillettkragen, Aermelaufschlägen und Einsatz mit Handknoten u. Kugelknopfverzierung, auf Tüll gearbeitet M.

10,50

Praktische Hausblusen

Fasson und Hemdform, aus gutem Baumwollflanell, in modernen Streifen u. Musterstellungen, M.

1,95

C.G. HEINRICH

Pirnaischer Platz



Kronleuchter etc. in grösster Auswahl, in allen Stilarten und Preislagen.
Installation von Licht-, Klingel-, Telephon-, Entstaubungs-Anlagen.
Ebeling & Croener, Bankstrasse 11. Fernspr. 3953.

Möbel-

Kauf ist Vertrauenssache.

Ehe

Sie Ihre Einrichtung bestellen, besuchen Sie, bezw. verlangen Sie Katalog und Kostenanschläge von

Oswald Löffler Nachf.,

Inh.: **Carl Tamme,**
Dresden, Blasewitzer Strasse 46-48,
sout., part., 1. u. 2. Etage. Telephon 3641.
Ständige Ausstellung von 100 Musterzimmern.
Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang.
Anfertigung auch nach Zeichnung. Franko Lieferung.

Rex-Hosenträger

mit Stahlkraft-Zug-Batten?
Grossartig!

Zu haben in besseren Geschäften.
Direkt v. selbstst. Meister!
Die Vorteile liegen a. d. Hand!
Anzug 50, Paletot 45,
eleg. Damenkostüme Mk. 20 an
festigt unter jeder Garantie
H. Schmolke, Schloßstr. 21, II.

Gebr. Herren-Schreibtbl.
Kuch. unt., sofort für 25 Mk.
zu verkaufen. **Strehlen,**
Vannerstrasse 1, part. I.

Wer verkauft billige Kletter
an jahresfäh. Wiederverkäufer?
Off. unt. **M. S. 100** erbeten an
L. Kästner, Dippoldisdorfer.

Das verlorene Schmuckstück

erzieht Ihnen vorteilhaft und zu
süßanten Zahlungsbeding-
ungen **Jean Endress,**
Dresd., König-Joh. Str. 4.

Cutaway-

Wäsche, adrett u. schid, bill. fert.
W. Pöhner, genr. Schneidermst.,
Margarethenstr. 4, I., nahe Volksp.
Spez. Herren-Wäsche

Winselmann-Nähmaschinen
kauft man billig bei
Bruno Rothe, Glöckner-Schul-
Wandner Straße 23.

Kinderspielzeug m. Spielzeug
billig zu verkaufen **Altbahn-**
straße 2, pt. I., bei **Berger.**

Endlich! Universal-Lötmittel

unter Garantie,
für Aluminium und
Grauguss,
sowie Propette mit besten Zeug-
nissen grösster Firmen durch
E. Rob. Carl, Dresden 19,
Vohlandstr. 8. Tel.-Nr. 18621.

Suche gebrauchtes, aber nur
guterhaltene
Klein-Auto,
zweiflügl., neueres Modell, gar.
gut laufend. Off. u. **T. 8780**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Meissner Porzellan,
Zweibelmuster, aus Privatguth
zu kaufen gef. Off. **O. U. 766**
„Zuverlässig“ Dresden

MUDr. Karl Linhart,
Spezialist f. Frauenleiden u. Ge-
schlechtskrankh. Prag II, Rosslg. 31

Kapitalstättige Firma
sucht gute Erfindung,
patentfähig oder patentiert, mögl.
Maschinen od. chem.-tech. Nützige
Welt. Off. u. **C. I. an Danfentlein**
& **Vogler, Leipzig,** erbeten.

Reparaturen u. billig gef.
Stephanenstr. 28, 4. Etage.
Tüchtige Schneiderin sucht noch
Mündigkeit auf Stube.
Weidenbadstr. 13, 4. L.

Recl. Schneiderin empf. sich
gerne. Herrschaften ins Haus.
Off. erb. u. **L. J. 15** Postamt 16.
Schneiderin sucht noch mehr Be-
schäftigung auf Stube. Off.
u. **K. G. 827** Exp. d. Bl.

Gelegenheitskäufe!
1 gross. Kupfeld-Orchestrier.
1 neuer Continentalreifen 820x120
zu ertragen Geröltrage 17.

Herrlich
geprüfte **Massage-Schwester.**
Vorgügl. Eintr. St. M. L. Saus.
Tüppelstraße 1.

Heilmagnetiseur Stoltze,
Johannesstrasse 11, 3.
bekannt durch seine
Heil-Erfolge!

Behand. iper., Nerv., Gem., Kopf-
herz- u. Magenleid., Neur., Tab.,
Neural., Frauenkrankh. u. a. Leid.,
zu spr. 10-6, Sonnt. u. 11-1.

Gelegenheit!
Perlenkolliers
von 500-5000 Mk.
gegen Zahlungserleichterung.
Strenge Diskretion.
Off. u. **E. 972** an **Hansen-**
stein & Vogler, Dresden.

Neuvergoldung von
Wider- u. Zwickelrahmen
Johannes Wetzlich,
Grünmastr. 12, Johannesstr. 5.
Fernsprecher 674.

Teerka
Praktischer
Rasier-
Apparat
m. 6 od. 12 haarscharf
zweischneid. Klingen.
In verpackt
m. 6 Klingen Mk. 6.-
schwer verpackt
m. 12 Klingen Mk. 12.-
C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstrasse 1
Ecke Wilsdruffer Str.

Koffer,
Herren- u. Damentaschen, Porte-
monnaies, Klappen, Reparaturen,
solide Arbeit, billig, da keine
Ladenmiete, Werkstatt
Lindenastr. 14,
im Hof. Tel. 15272. Rein Laden.

30jähr. gut geb. Mann,
mittelgr., gesund, kräftig, solid,
streb., nicht unvern., landwirtsch.
und kaufm. Beamter in guter
Stellung, nicht auf diesem Wege
Tamenbekanntsch. sucht wat.
Heirat. ev. Einbeirat in Gut,
Speidition od. landw. Geschäft nicht
ausgeschl. Off. unt. **O. 10509**
an die Exp. d. Bl. erb.

Unterrichts- Ankündigungen.

Altmarkt 15
Alberpl. 10.
Parlamentar. Journalistik
23 Lehrkräfte, 110 Schreibmasch.
Senogr. Buchh., Schreib-, Rechn-
Bücherei, höheres kaufm. Wissen
Sonderklassen f. Fortbildungsschul.
(besonders) und junge Mädchen
Auswahl und Prospekt kostenlos
Einsende in die Stellenliste (jährlich
100 Vorkosten) sieht jedem frei.
www.zugang.de
auf P. Gedächtnislehre mitgebaut
Leichtes Lernen. Sicher. Behalten
Lehrer d. ber. Nation. Tel. 6002

Beige, Silber, Gelb.
Klavier-Unterr. Am See 38, 2.

Schillerplatz Blasewitz Schillerplatz

Hotel, Restaurant und Gesellschaftshaus

Goethegarten

Heute und folgende Tage
Grosses Bierfest
in den herrlich blau-weiss dekorierten
Restaurationsräumen.
Zum Ausschank gelangt als Spez-Bier
Löwenbräu-Märzen
20% 1 Talpe 20%
Musikalische Unterhaltung
der bewundernswerten 3 selbstspielenden
Originalgeigen
nebst Klavierbegleitung, welche z. Zt. in der Leipziger
Ausstellung eine grosse Anziehungskraft ausübten.
Reichhaltige Speisekarte.
Täglich Spezialgerichte.
Angenehmer Aufenthalt. — Aufmerksam Bedienung.
Hochachtungsvoll **Martin Meissner.**
NB. Montags nachmittag von 4-7 Uhr
Kaffeekonzert.

Johannstädter
Musikschule,
verbunden mit Opern- u. Theater-
schule, **Blasewitz Str. 58, I.,**
erleiht Unterricht in allen Zweigen
der Musik und Bühnenkunst.
Eintritt jederzeit.
Carl Zierold, Direktor.
Gründl. Klavierunterricht
an Art. u. Vorgeschriftene ert.
genw. Max Seidel, Gerölstr. 14, p.

Unterricht
im
Maschineschreiben
auf
Adler-Schreibmaschine
erteilt
Damen und Herren
Adler-Schreibstube
Heinr. F. Schulze,
14 Trompeterstrasse 14.
Kostenlose Einsicht in die
Stellenliste.

Lerne Schneidern!



Das elegante
praktische Schneidern
für eigenen Bedarf
lernen Damen in der Fachschule
für Frauenbildung.
H. Weisse, Lehrerin
a. d. Stadt, Frauenschule,
Waisenhausstr. 9.

Schneidern
der eignen Garderobe lehrt Damen
gewissenhaft und gründlich
Frau E. Günther,
Tücherstrasse 7
(früher Hauptstrasse 44).
Speziell für Damen best. Stunden.

Schneiderkurse.
Mod. Mittel für eign. Bedarf.
Gr. Erwar. Langl. Praxis. Frau
Sommer, Etzienstr. 22, 2. fl. Ref.

Institut Boltz Ein-, Fahr-,
Prim., Abitur.
Jimenaui, Thür. Prosp. frei.

Tango:
Privatunterricht, Einz. Stunden,
Twoften, Crefen, Postamt 10.
jeders. privatim im eigenen
Saal; ungeniert f. Vejahrt.
Direktor Henker u. Frau,
Maternstr. 1. Ede Güterbühne.
Miss Needham, englische
Lehrerin,
Lütichanstrasse 13, 1.

Engl. franz.
2 mal wöchentlich.
Reine daher schnellford.
Maffen 5 & monatlich
(Jahreskurs). **Berlitz**
School, Brauer Str. 44,
Albert-Platz 9.
Telephon 1055.

Französisch: 4 & monatlich in
fl. Zirkeln. — **Mme. Goussel,**
Winkelmannstr. 31 pt. Tel. 9234.
Zu sprechen 11-12 und 4-6.

Noch ist es Zeit!
Mathematiker, 1. Kraft,
der seit Jahren zum **Matur. u.**
Einj. mit **Erfolg** vorbereitet,
übernimmt **Nachhilfe** in
Math. und Sprachen und
ständige Kontrolle der
Schularbeiten für monatl.
20-30 M. Gest. Off. unter
F. 994 an **Hansenstein**
& **Vogler, Dresden.**

Redeschrift
nach Gabelberger.
Beginn **Mittwoch, 15. d. M.,**
1/9 Uhr abends. Honorar 5 Mk.
Rackow, Altmarkt 15.
Gebilletes junges Mädchen aus
guter Familie, der französi.
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, längere Zeit im Ausland
gewesen, wünscht in Dresden
Konversationsstunden
zu geben. Off. unter **A. C. 100**
postlagernd **Pirna.**

Restaurant
„Fischhaus“,
Gr. Brüdergasse 17.
Spezialität:
Kalte und warme Fischkost.
Täglich:
Schellfisch, Kabeljau, See-
hecht, Zeehachs mit nur
reiner Butter à Portion 50 A
Jander und Fischbecht, à
Portion 75 A
Elbische, gebr., mit Salat, à
Portion 40 A

Der hohe **Gewinnchacht** der
Zeeische, ca. 17 %, ist für die
allgemeine Ernährung eine hoch-
wichtige Kost. Jeder sollte
wenigstens einmal in der
Woche im **Fischhaus** eine
richtige Portion verpeifen.
Kalte Fischkost,
wie bekannt, Portion 15 A.
Frische Fische, gute Fische.
Besteckplatte echte Viere.
Der alte **Fischhauswirt.**

Elbterrasse
Wachwitz.
Heute Sonntag
grosses Mostfest.
Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Zimmermann.

Schöner Ausflugsort nach
Kippenhahns Gasthof
in **Goschütz.**
Jeden Sonntag feiner Ball.

Liebenecke
Cossebaude.
Infolge unangenehmer Witterung
findet unsere **Gastfirmen** m.
Mostfest heute Sonntag statt.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Karl Deute u. Frau.

Albrechts-Köhe
Cossebaude.
Einzig schönes Panorama.
Vorzügliche Bewirtung.

Albin Volgts Weinrestaurant
 Tel. 815 „Zur Traube“ Tel. 815
 Dresden - A., Weissegasse 2 und Grosse Kirchgasse 1b
 Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
 Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.
 Sonntag den 12. Oktober 1913.

Menü à M. 2,00:	Souper à M. 3,00:
1. Krebsuppe	1. Legierte Spargelsuppe
2. Karpfen blau mit Butter u. Orangen-Meerrettich oder Kalbsfilet mit fr. Champignons à la maitre	2. Zanderfilet meunière
3. Junge Gans oder Hasenrücken Kompott oder Rotkraut	3. Faisan à la bordelaise
4. Birnen Alexandra oder Franz. Käseplatte	4. Pommes Dauphin und junge Erbsen
	5. Fasan mit Ananaskraut und Kompott
	6. Fürst-Pückler-Bombe oder Käse, Obst, Kaffee (Kleines Souper M. 2,25.)

Anton Müller
 Marienstrasse 46.
 Täglich abends Konzert.
 Kapellmeister Willy Burmester.
 Architektonisch schönstes Weinrestaurant.
 Jedem Besucher Dresdens bestens empfohlen.
 — Erstklassige Verpflegung. —
 Pa. Pa. Austern, Hummern, Kaviar.
 Diners zu M. 2,25. ff Souper à M. 3.—

Central-Theater-Weinrestaurant
 (Eingang in der Central-Theater-Passage und direkt vom Theater)
 bietet in seiner ruhig vornehmen Aufmachung bei bekannt bester Verpflegung Familien, Einheimischen und Fremden den denkbar angenehmsten Aufenthalt.
 Ein Künstler-Ensemble sorgt für vorzügliche musikalische Unterhaltung.
 Alle Delikatessen der Saison.
 Austern täglich frisch von den Bänken.

Weinrestaurant Grell
 Feinste Küche Gesellschafts-Zimmer
 Diners von 12-3 Uhr. — Soupers
 Zahngasse, nächst Seestrasse.

Palast-Hotel Weber,
 Weinrestaurant.
 Diners 3 und 4 Mark. Soupers 3 Mark.
 Reichhaltige Abendkarte zu mässigen Preisen.
 Besuchern der Theater besonders empfohlen.
Künstler-Konzert
 von 7 bis 12 Uhr abends.
 Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Stadt Gotha
 Täglich Abend-Konzert.

Martins Weinstuben, Dresden-Altstadt
 Landhausstrasse 7 (Stadthaus).
 Erstklassige Weine — Schicke Bedienung.
 Ely Krämer.

Rad-Rennbahn
 Sonntag den 12. Oktober nachm. 3 Uhr
Das goldne Rad von Dresden
 mit Motorschrittmachern über 100 Kilometer.
Gesamtpreise 6000 Mark.
Linart Antwerpen
Thomas Breslau
Walthour Dresden
Günther Köln
Saldow Berlin
 Alles Nähere durch die Plakate.

Grosse Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen
 im Städtischen Ausstellungspalaste am 11. und 12. Oktober.
 Eröffnung Sonnabend 8 Uhr, Schluss Sonntag abend 6 Uhr.
 Prämierung der Hunde von Sonnabend vorm. 10 Uhr ab. Vergebung der grossen Preise und Ehrenpreise von Sonntag vorm. 10 Uhr ab.
 Eintrittspreise am Sonntag, den 12. Oktober 1913: 1,05 RM., von 1 Uhr ab 0,55 RM., Kinder 0,30 RM.

Damen-Vortrag
 über natürliche wahre Schönheitspflege.
 Die Firma „Moderne Kosmetik“ Frau Rosa Wicke, Dresden, Waisenhausstrasse 30, veranstaltet am 14. Oktober, nachmittags 1/4 4 Uhr, am 15. Oktober, abends 9 Uhr, in Meinholds Sälen, Wörlichstrasse, je einen Damen-Vortrag mit Demonstrationen und Proben.
 Es werden folgende Themen behandelt:
 Wie verhüten wir das Verblühen der Frauen
 Wie bereitet man Körpermilch
 Wie erhält und erzielt man feste ideale Haare
 Wie bereitet man Falten und Runzeln
 Wie erreicht man üppigen Haarwuchs
 Wie bleibt die Frau beachtenswert
 Es wird nichts an Bildnissen gezeigt, sondern alles an Wirklichkeit, auch können Damen sich melden, um meine einzig dastehenden, neuesten Methoden zu probieren. Der Vortrag ist lehrreich f. jede Dame.
 Eintritt: Nummeriert M. 1,05, unnummeriert 0,55.
 Billett-Vorverkauf: Hofbergs Buchh., Scheffelstr. 24. Frau Rosa Wicke, Waisenhausstrasse 30, 2.

Das führende Licht-Spiel-Haus der Residenz.
UT Licht-Spiele
 Waisenhausstr. 22. Tel. 17387.
 Direktion: J. Wilhelm.
 Nur noch wenige Tage!
Die Herrin des Niels (Cleopatra)
 Das grösste Filmwunder der Welt!
 Kassenöffnung: 2 Uhr.
 Vorführungen: 3, 5, 7, 9 Uhr.
 Einstimmig glänzendes Urteil!

Weinrestaurant Herbst
 Neumarkt 9 Telephone neu 18726
 Erstklassig Täglich Abend-Konzert
Neues Palais de Saxe

Hotel Lingke.
 Jeden Sonntag
 Leipziger Merleimitttuben.

 Max Heide.
 Schönster Ausflugsort.
 Strassenbahn 21, Haltestelle Grossestrasse, Schiffstat. Gohlis-Radebeul.
Meissen.
 Vincenz Richter.
 Interessantest. Lokal am Platz Erb. 1521
 Altmeister.
 Eigene Wein-Kellerei.

Max Scheiding's
 Hotel, Weindl. u. Weinrestaur.
 Radebeul, Schildenstr. 17.
Most Täglich frisch! **Most**

Zoologischer Garten.
 Schwarzer Panther. — Brüllaffe. Tapire, Schimpanse, Hyänenhunde. Im Aquarium: Pfeilschwanz-Krebs.
Insektarium!
 Sonntag den 12. Oktober, nachm. 5 Uhr
Gr. Militär-Konzert
 Leib.-Gren.-Reg. Nr. 100. Dir.: Obermusikmeister W. Oachendörfer.
 Erwachsene: 50 Pfg. Kinder: 20 Pfg.
 Die grossen und kleinen Säle werden zur Abhaltung von Vereins- und Familienfestlichkeiten bestens empfohlen.

Volkswohl-Theater
 Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse.
 Montag, den 13. Oktober, abends 7 Uhr:
Volkstümliche Vorstellung „Die Räuber“
 von F. v. Schiller.
 Eintrittspreise für jedermann: Orchester 55 Pfg., Parterre 30 Pfg., Seitenplatz 20 Pfg. Karten sind zu haben in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl und an der Theaterkasse.

Eremitage
 Tel. 4298 Moritzstrasse 16 Tel. 4298
Vornehmes Weinrestaurant
 8 separate Salons für 4-25 Personen
 Küche in hervorragender Güte
 Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50
 Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.
 Max Cassler.

Löwenbräu
 (Palais de Saxe)
 Moritzstrasse 1b Landhausstrasse 6
Bürgerlicher Mittagstisch
 Menüs von M. 1,25 an aufwärts.
 (Im Abonnement billiger.)
 Bier direkt vom Fass.

Wo gibt es
 1 Liter Spatenbräu 50, 1/2 Liter 26 Pf.?
 — kein Eisbier — direkt vom Fass —
 in der
Spatenschänke Neu!
 im Spatenbräu,
 Waisenhausstrasse 18.
 Stadtgespräch!
 Prima Küche, n. Preise. Konzert bis 1 Uhr.

Seite 34
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 12. Oktober 1913
 Nr. 282

SENDIG HOTEL CUMBERLAND

Telegr.-Adresse: Sendigotel Berlin Berlin W. 15, Kurfürstendamm 193/194 Telephon: Steinplatz 18100-13139
Wohnungen und Einzelzimmer für kürzeren und längeren Aufenthalt / Günstigste Pensions-Bedingungen.

Echt Pilsner Bier
Spezial-Brauerei zur
RITZE
Wilsdruffer Straße 14,
partiere und 1. Etage.

Palais de Danse im Tivoli-Palast

Jahobert Hermann Hoffmeister
Dresden, Wettinerstr. 12
Sonntags u. Montags
Bal inime American Bar



Künster-Konzert bis 2 Uhr
Reservierte Logen durch Fernruf 20584

Hammers Hotel.

Heute Sonntag von 4 bis 12 Uhr
intimer Tanzabend.

Morgen Montag von 8 bis 1 Uhr
Elegant. Reunion. Dezent.

Ballmusik ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13.

MÄRCHENSÄLE

Hochkünstlerische Ausführung
Das schönste Dresdner Ball-Etablissement
ist zweifellos

DER WINTERGARTEN

Moritzstrasse 10
mit seinen Nebenabteilungen
Salon de Liqueurs.
Wein-Salons auf der Galerie
mit separ. Ausgang :: Paradies
Sonntags und Montags
Die großstädtischen Ballfeste.

ES GIBT in Dresden keinen auch nur annähernd so vornehm ausgestatteten Ballsaal, keine annähernd so künstlerisch ausgestatteten Wein-Salons mit 30 Korbsesseln.

Tanzmusik: I. Dresdn. Tonkünstler-Orchester
(von keiner Konkurrenz übertrifft)

FÜRSTEN-BAR

Ball- und Gesellschaftshaus

Jeden Sonntag und Montag (bis 1 Uhr)

E
Eldorado
Steinstr. 15.

Vornehmer Ball.

Bei Gustav Fritzsche.



Donaths Neue Welt,
Dresden-Tolkewitz.
Sonntag von 4 Uhr an,
Montag von 8 Uhr an
feiner Ball.

Saloppe Heute Feiner Ball.

LB Linckesches Bad.

Heute nachm. 4 Uhr
Grosses Novitäten-Konzert

v. d. Kapelle d. R. S. Schönen-Reg. Nr. 108, Leitung: Kgl. Musikdirektor A. Heibig.

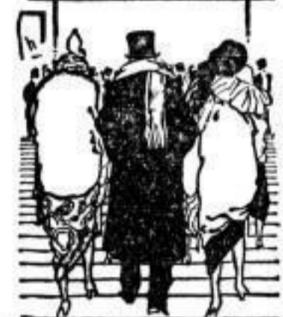
Abends 7 Uhr: Tonangebender Ball.

Morgen Montag: Tonangebende Reunion. W. Schröder.

Tel. 2370.

Sonntags **Schmuckkästchen** Montags
Ballsaal Schweizerhäuschen
Tel. 9939. Schweizerstrasse 1. Strassenbahnlinie 15.
Grosser Ball.
Ende 12 Uhr. Der Saal wird geehrten Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten beifolgend empfohlen. Ende 1 Uhr.

Sonntag von 4 Uhr
Montag v. 1/8 Uhr an
Waldschlösschen-Terrasse



Grosser Ball-Betrieb

Unvergleichliche Lichteffekte.

In den Partier-Sozialitäten:

Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

Wilder Mann

Heute
Große Firmenfeier.
H. Firmenstücken. Div. Zweien und Getränke. G. Opitz.
Hierzu ladet ergebenst ein

Grüne Wiese

Dresden-Grüna, in nächster Nähe des Königl. Großen Gartens und Rennplatzes.
Heute im herrlich neu renovierten Ballsaal
Feine Ballmusik.
Nur neueste Schlager! Feiner Verkehr!
Um günstigen Besuch bittet O. Lämmel.

Ballsaal Germania

Heute Sonntag Feine Ballmusik.
Viphaltegelbahn noch frei. Ergebenst Duas Franz.

Was ist Ga Co
Ga Co ist kein Rätsel, sondern die beliebte, moderne Abkürzung für den althistorischen

Gasthof Cossebaude
direkt an der Haltest. d. Elektrischen.
Jeden Sonntag die beliebten, intimen
Kaffee-Kränzchen
mit nachfolgendem Ball.
Neu! Flammen-Girlanden Neu!
Cossebaude, das sächs. Versailles,
ist ein beliebter Ausflugsort der
Dresdner und bequem mit der
Strassenbahn zu erreichen.

Kurhaus Klotzsche

Strassenbahn 7 Postplatz-Klotzsche
Heute Sonntag
feiner Ball
Freitags: Kur-Konzert.

Goldene Höhe
(Prachtvoller Ausflug.)
Heute Feiner Ball bis 12 Uhr.

Westend Reunion
Vornehme Ball-Veranstaltung
Erstkl. Musik. Sonntag 4 Uhr,
Neueste Schlager. Montag 8 Uhr.
O. Haase.
Ball & Konzert Etablissement Westend

Weisser Adler,
Strassenbahn Nr. 11, Saltef. Weisser Adler
3 Uhr Militär-Freikonzert im Wintergarten.
Ab 4 Uhr

Grand bal paré.
Vorzügliche Küche! Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!
Neueste Tänze!

Kurhaus Bühlau
Endstation der Strassenbahnlinie 11.
Heute vornehmer Ball
von der Kapelle des Kgl. Feldart.-Regts. Nr. 48.
Neueste Schlager! Two-Step!

Zum Russen,

Oberlössnitz-Radebeul.
Strassenbahn 15, Postplatz-Wicken-Russenstrasse.
Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Sonntags ein solennes Tänzchen.
Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Paradiesgarten.

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement.
Heute Grand Elite-Ball.
Al. Gesellschaftssaal und gute Regelbahn bestens empfohlen.

Gasthof Mockritz.
Jeden Sonntag
Grosser Kavalier-Ball. Eintritt frei! Tanzmarken.
Mittwoch: Reunion.

Gasthof Nickern.
Jeden Sonntag feine Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein Rich. Knobloch.

Eutschützer Mühle.
Heute feiner Ball.

Str. 282
Sonnabend, 12. Oktober 1918
Seite 31



Radeberger Hutfabrik
 Dresden-A., Moritzstr. 3
 Samtkappen Toques Kind-rhüte Hutformen
Sporthüte.
 Unsere Schaufenster gestatten, nur einen kleinen Teil der **Riesen-Auswahl** zu zeigen. Wir ersuchen deshalb um zwanglose Besichtigung der **sehenswerten grossen Ausstellung** in unserem **bedeutend vergrösserten** Verkaufs-Lokale. Infolge der Vergrösserung umfasst unsere ganz besonders hervorragend schöne Auswahl **ca. 12 000** garnierte u. ungarnierte Damen-, Kinder-, Sport-, Reisehüte usw., sowie Putzzutaten.
Bekannt billige Preise.

Nr. 2502 Nr. 3628 Nr. 3621 Nr. 3583 Nr. 4582 Nr. 4613
 Nr. 3629 Nr. 4611 Nr. 3615 Nr. 3592 Nr. 2528 Nr. 4570 Nr. 5089
 Nr. 4005 Nr. 4530 Nr. 3590 Nr. 4611a
 Nr. 3587 Nr. 3500 Nr. 4624
 Nr. 4581 Nr. 4585 Nr. 3551 Nr. 4603 Nr. 4599 Nr. 2094
 Nr. 4665 Nr. 4579 Nr. 3569 Nr. 4604 Nr. 3576 Nr. 3600
 Nr. 4665

Niederlagen:
 Braunschweig
 Chemnitz
 Elberfeld
 Hannover
 Kassel
 Zwickau

Verkaufsstellen:
 Altona
 Erfurt
 Hamburg
 Köln
 Leipzig
 Plauen

Riesenlager dominierender Modformen, Samtkappen und Toques
 in Velour, Samt, Plüsch, Filz, Velourette usw.

On parle français - English spoken. **Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen u. Händler.** Говорят по-русски - Мовля по-Польску.

Gebildete Witwe,
 sehr häusl., gemüthlich, 50.000 M. Vermögen, beifh., wünscht sich wied. glücklich zu verheiraten. Bekanntm. d. Frau A. Wiebner, Remdittstr. 13.
Witwe, lebensfrohe Witwe, sehr vermög., wünscht sich mit feingebild. Alt. Herrn glückliche Wiederverheiratur. Frau Alma Mühlmann, Cranachstr. 20, II.
Wichtig, soltd., selbst. Maun., gut. Char., 36 Jahre, 5000 Einl., w.
Heirat
 manfchul. geb., wirtschafil. Dame m. liebes, verträgl. Bet., Vermög. erw. Ausführl. Off. m. Bild u. M. D. 893 Exp. d. Bl.

Gebild., viel. ererbter Kaufmann, 40 J., 75.000 M. eig. Verm., gr. bel. Erb., sucht Lebensgefährtin.
 Bedingung: Gute Gesundheit u. Erscheinung, heiteres Gemüth, gut. liebes, sanfter Charakter, wirtschafilicher Sinn und Vermögen.
Ebent. Einheirat.
 Klanten verbeten. Vermittlung durch Eltern od. Verwandte erw. Schreiben unter L. W. 708 erb. „Invalidentant“ Dresden.
Wiederverheiratur
 wünscht Witwe, 1 R., Mitte 30, liegend bis 4000 M. pens.-ber. Einkommen. Gesl. ausführl. Zuschriften mögl. mit Bild erbeten. Off. erb. an M. Vogel, lagernd Postamt 6.

Witwer,
 39 J., best. Profession, m. flot. Geist u. eig. Grundst. i. Dresd., Vater v. 2 Kindern (10- u. 12 J.), wünscht behufs späterer **Verheiratur** Bekanntschaft mit wirtsch. u. ganz unermög. Fräul. od. Witwe m. liebevoll. Char. u. Herzensbild. Damen, welche zu diesem ernstgemeinten Gesuche bereit. beifh., belieben werthe Zuschr. mögl. mit Bild unt. O. L. 758 in dem „Invalidentant“, Dresden, zu senden. Anonym zwecklos. Strengste Diskretion.
Gebild. Dame,
 30 J., wünscht Bekanntschaft. m. ebenföhl. Werte Off. erb. u. N. A. P. 15 an die Exp. d. Bl.

Heirat
 In geordneten Verhältn. lebender gebildeter Mannmann, musikal., lilyantefreudig, Witte 40, nicht zwecks **Heirat** gebildete Dame mit Vermögen u. gutem Charakter kennen zu lernen. Suchender erbetet Off. u. Postlagerkarte Dresden A 223. Vermittler verbeten.
Fabrikant,
 49 J., lebenslustig, vollständig gesund und ohne jeden Anhang, nicht Bekanntschaft mit lebenslustiger, vermög. Dame zwecks **Heirat.** Vermittler Papierkorb. Gesl. Off. u. M. 19431 in der Exped. d. Bl. erb.

Höherer Staatsbeamter
 in besser Stellung, musikal., Anf. 40, mit 7000 M. Einl., wünscht glückl. Heirat m. häusl., lathol., entp. vermög. Dame, Anf. 20 bis Anf. 30, auch Witwe. Nur ernsth., nicht anonyme Mitt. bitte ohne Scheu unt. B. R. 5427 an die Anst. Exp. Rud. Mosse, Breslau, zur Weiterbeförd. Diskr. fider.
Lehrer, 30 J., angenehm. Reuf., soltd., gesund, gut. Char., nicht liebes, gebild., häusl., nicht ganz unermög. Frauen. Da in lein. II. Bekannntkreis kein Ideal nicht zu find., soll es auf die. Wege gehd. Gesl. Beweie u. M. N. 718 „Invalidentant“ Dresden erb. Verw.-Verm. sehr ang. Ug. zwedl.

glückliche Ehe
 Tochter einer bess. Kaufmanns Familie in Kleinstadt, 25 J., erw., stattliche, hübsche Erschein., nicht mangels passender Herren Bekanntschaft auf diesem Wege einzugehen. Vorläufig gute Ausst. statung, später 14.000 M. Barvermögen. Nur ernstgemeinte Anträge, wenn mögl. mit Bild, erbeten unt. G. 8748 an die Exped. d. Blattes.
Reell.
 Frau Aftmann, Anf. 30er, Inh. eines gut eingeführ. Geschäftes u. Grundstücks, wünscht sich bald mit Fr. od. jung. Witwe, auch vom Lande, m. 5-8000 M. Verm., w. sich. getl. wird, zu verheiraten. W. Off., w. mögl. m. Bild, weid. sol. zurückgegr. wird, unt. Postlagerkarte 6 Weihen I erbeten.

Alsberg Propaganda-Tage Dresden

Nur noch wenige Tage

- | | | | |
|--|---------------|---|---------------|
| Flausch-Mantel
moderne Form, mit Riegel und Knopfgarnierung, in verschiedenen braunen Farbtönen, 130 cm lang, mit Samtgarnierung . . . nur | 9,50. | Jackenkleid
Stoff in englischem Geschmack, Jackett auf Seide, mit Blenden- und Handliegengarnierung, moderne braune Farbtöne . . . nur | 15,—. |
| Flausch-Mantel
mit Abseite, neueste Fassung, mit grossen aufgesetzten Taschen, mit Riegel, Samtpaspol, Knopfgarnierung und Aermelstulpen . . . nur | 11,50. | Jackenkleid
Jackett auf Seide, aus marine oder schwarzem, prima reinwollenem Kammgarn-Cheviot, mit Handliegen-, Linsen- u. Knopfgarnierung, nur | 18,50. |
| Mantel
Stoff in englischem Geschmack, mit Riegel, offen und geschlossen zu tragen, 135 cm lang, mit Astrachan im Kragen, Samt- u. Fliegen-garnierung . . . nur | 13,50. | Jackenkleid
aus prima reinwollenem marine Kammgarn, Jackett auf Seide, Cutaway-Fasson, hochgeschlossen, mit Samtkragen, mit Handliegen und Posamentknöpfen besetzt. . . . nur | 25,—. |
| Flausch-Mantel
aus prima reiner Wolle, als Abend-Mantel geeignet, 130 cm lang, Raglan, mit Aermelstulpen, in den modernsten Farben, wie: gold, cerise, giftgrün, rot, marine, braun, tabak, dunkelgrün . . . nur | 16,50. | Jackenkleid
aus prima breitergepöpletem Kammgarn, marine und schwarz, Jackett auf Seide, in tadelloser Verarbeitung, Rock u. Jackett m. gross. Handliegen, nur | 29,—. |
| Flausch-Mantel
in prima Diagonalstoff in englischem Geschmack, in apartesten, modernsten Farben . . . nur | 18,50. | Jackenkleid
aus prima reinwoll. Stoffen engl. Art, in tadelloser Verarbeitung, Cutaway-Fasson, Jackett auf Seide, hochgeschlossen, mit aparter Fliegengarnitur . . . nur | 33,—. |
| Echt englischer Mantel
prachtvolle Form, mit Samtkragen . . . nur | 27,—. | Jackenkleid
prima reine Wolle, in Sportfarben, wie tabak, grün u. rost, auf Seide, nur | 39,—. |
| Kamelhaar-Mantel
neueste Form, mit Samtkragen und Aermelstulpen . . . nur | 33,—. | Jackenkleid
marine, auf Duchesse, mit Astrachan im Kragen und Manschetten, Paspol u. aparter Handverschmürung, regul. Verkaufspreis 85,—, nur | 42,—. |
| Mantel
Raglanfasson, in wunderbaren Farben, mit Pelzkragen . . . nur | 45,—. | Jackenkleid
aus prima Stoffen in englischem Geschmack od. Diagonal, in marine, grün und braun, Atellerarbeit, auf rein. Seide, teils mit Pelzkragen, regul. Verkaufspreis 105,—, nur 65,—, nur | 55,—. |
| Mantel
mit echtem grossen Pelzschalkragen, prima Qual. u. Verarbeitung, nur | 65,—. | Jackenkleid
aus prima reinwoll. Cord od. ramagierten Stoffen auf reinseid. Paillette, m. Samtkragen, Seidenschärpe, Pelzbesatz u. Handverschmürung, teils Pelzschalkrag, od. echt engl. Stoffe, regul. Verkaufspr. bis 105,—, nur 85,—, nur | 75,—. |
| Astrachan-Jackett
auf Cloth, mit Aermelstulpen, Samtkragen, Paspol und Samtschleife, 85 cm lang . . . nur | 18,50. | Tüllkleid
weiss od. ecru, mit dickgestickten Blumen, auf Tüll gearbeitet, mit aparter Rüschengarnierung, Säumchen, Schleifen u. breit. reinseid. Gürtel, nur | 19,50. |
| Astrachan-Paletot
135 cm lang, auf Seide, aparte Form, mit 3 Posamentverschlüssen, nur | 29,50. | Reinwollenes Voilekleid
auf seidenglänz. Satin, m. Stickerei- u. Seidenkragen, m. breitem Liberty-Seidengürtel, Aermelrüschen, Handknötch., Knopf- u. Schleifengarn., nur | 28,—. |
| Reinseidenes Paillettekleid
Kimonoform, mit Spachtelkragen, Seidenpaspol, grosser Schleifengarnitur, gerafftem Rock in hellen und dunklen Farben . . . nur | 24,—. | Ballkleid
aus weiss- oder ecruarbigem bestickten Tüll mit Spachtelbordüre, mit gerafftem Rock und Tüllplisseeansatz, mit Seidengürtel, Valencienn-Entredeux, Spitzen, Blumen- und Schleifengarnitur, auf Seide gearbeitet . . . nur | 45,—. |
| Gesellschaftskleid
Seidendamassé in vielen Farben, mit Rüschengarnitur, Moiréschärpe, Spachtel und Knöpfen garniert . . . nur | 33,—. | Elegante Ball-Toilette
ganz aus plissiertem reinseidenen Crepe de chine, in weiss, rosa und hellblau, mit Tunik, mit breiter seidener Schärpe, wunderbarer Tüll- und Spachtelgarnierung, mit Blumenranken besetzt . . . nur | 49,50. |
| Gesellschaftskleid
Seidencachemire, Achselstück mit angekräuseltem Vorder- und Rückenteil, mit farbigem Seidenpaspol, reicher Spitzenrüschengarnitur, gerafftem Rock und sehr elegantem Aermel . . . nur | 39,—. | Elegante Straßen-, Gesellschafts- u. Ball-Toiletten sowie Tanzstundenkleider
in sämtlichen modernen Stoffen u. Farben vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. | |

Damen-Hüte

Vornehmster Geschmack. — Original-Modelle und Modell-Kopfen.

Woll-Velour-Gamins
weich, vorzügliche Qualität, in 16 verschiedenen Farben . . . nur **1,95**

Damenmützen, Kinderhüte u. Südwester
in grosser Auswahl

Hutformen Federn Bänder Fantasies Plüsch Samt Seide Hutnadeln



Alsberg
Dresden, Wildstrüßelstrasse 6/8



antig
25 3.
heim.
beten
Bege
he
te
2. Bar
meinte
it Bild,
an die
r. Inb.
hüte u.
bild mit
ch vom
rm., w
raten.
weldt.
Poff
beten.

Sie gingen rasch und stumm vorüber und schienen selbstbewußt gar nicht mehr betrunken.
 Wo war der dritte geblieben?
 Der Kellner dachte eine Weile darüber nach — denn Einfahrtshäuser lagen nicht in dieser Richtung und es war schon fast dunkel, als die beiden zurückkehrten — aber dann schlug er sich die Hände aus dem Kopf. Was ging's ihm an?
 Er hatte genug mit seinem Dienst zu tun, der jetzt in der Hochsaison wahrlich anstrengend war.
 Erst als Hempel ihm heute verschiedene Fragen vorlegte und eines graubärtigen bageren Mannes erwähnte, fiel ihm die Geschichte wieder ein.
 Von der Leiche am Praterplatz hatte er nichts gehört. Hebrigens zogen sie dort ja fast alle Tage Leichen von Selbstmördern oder Verunglückten aus dem Wasser...
 Elias verfolgte den Weg, den die drei Herren damals gegangen waren. Er führte bald offen, bald durch dichtes Unterholz parallel an dem Ufer hin.
 Nach etwa zwanzig Minuten bemerkte der Detektiv abseits vom Wege eine alte Bretterhütte, die halb im Gebüsch verborgen lag, aber trotzdem Ausblick auf den Weg gewahren mußte.
 (Fortsetzung Dienstag.)

Sonntags-Gedanken.

Run aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Der Herbst ist ins Land gezogen. Ein großes Sterben geht durch die Natur. Die Felder stehen fahl, die frohen Säger des Waldes schweigen, dürres Laub raschelt an unseren Füßen und lüftet uns: Es ist alles eitel, ganz eitel! Nichts ist beständig, nichts bleibt! Wir denken an das frische, blühende Leben des Frühlings, an des Sommers Kraft und Fülle und Gedeihen — nun liegt das alles am Boden und ein Hauch wie Moder bringt uns entgegen: Sterben! Vergehen! Nichts bleibt! Uns wird oft so schwer zu Mut in dieser Herbstzeit. Sterben, Vergehen — ist's denn nicht ebenso in unserem Leben? Einer nach dem anderen von denen, die uns so lieb waren, geht den Weg alles Fleisches. Ein Stern nach dem andern erlischt. So viel hohle Hoffnungen haben wir begraben, so viel heißes Sehnen aufgegeben. Wir selbst sind oft so müde und so weif, der Frühling unseres Lebens ist dahin, die Kraft unseres Sommers schwindet mehr und mehr, nichts bleibt: Sterben, Vergehen! — da Klingt von fern her ein anderer Ton in dieses Totengeläut: Run aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. — Der Glaube bleibt. Mehr als 1900 Jahre haben's bewiesen: der Glaube an Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, den Heiland der Sünder, bleibt. Man hat diesen Glauben austrotten wollen mit Feuer und Schwert, mit Säkularis und Spott — und schlimmer noch: man hat ihn zu entstellen, zu verwässern, den Zeitströmungen anzupassen gesucht. Aber er ist geblieben und bleibt uns, denn wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, daß du bist mein Herr und mein Heiland, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat. — Die Hoffnung bleibt, die starke, frohe Hoffnung auf ein ewiges, seliges Leben. Wohl, man hat sie uns oft rauben wollen, aber sie bleibt in unserem Herzen, das sich auf Gottes Wort verläßt. Und gerade dann, wenn wir an Särgen und Gräbern stehen, wenn wir leiden müssen und enttäuscht werden, wenn wir das Böse und Gemeine über das Gute und Götliche triumphieren sehen, wenn die Not und Schmerzen der Menschen uns vor Weh das Herz brechen wollen, gerade dann bleibt sie in uns und wird immer feher, immer härter. — Die Liebe bleibt. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab. Was Christus für uns am Stamm des Kreuzes getan, das bleibt, muß bleiben, denn es ist eine Gottesstat, und alles Götliche ist ewig. Seligheit, Seligheit, welche Liebe! Wir sind erlöset Gottesfunder, Täuend-, tausendmal sei dir, großer Adonia, Dank dafür! So bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber wahrlich, die Liebe ist die größte unter ihnen. —d—

Melitta Brantows Brautzeit.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

(16. Fortsetzung.)

So oft Elias in die tiefliegenden grauen Augen blickte, die, fast und träumerisch zugleich, einen ganz merkwürdigen Anblick boten — anders, als alle grauen Augen, die er je gesehen — überreichte ihm ein Schauer.
 „Er ist es doch!“ rief eine Stimme in ihm.
 „Ich werde befriedigt sein,“ antwortete er endlich auf Lavandals Frage.
 „Wenn Sie die Güte haben wollten, mir genau anzugehen, wo Sie sich die Zeit über vom 15. April bis zum 25. Mai aufgehalten haben.“
 „Mit Vergnügen — obwohl ich konstatiere, daß Sie es im Unglauben ein bißchen weit treiben, Herr Brudner! Warten Sie — lassen Sie mich ein wenig nachdenken. Am 14. April reiste ich ab. Nach Klagen zunächst. Ich blieb in Budapest im Hotel Deak ab und wohnte etwa vierzehn Tage dort. Dann ging's über München, wo ich mich zwei Tage aufhielt — Hotel Krone, Brunnengasse — nach Paris. In Paris wohnte ich im Hotel Nutrice, Rue des Antines. Die letzte Zeit verbrachte ich in Aix-les-Bains, Hotel Jeanne d'Arc. Ich habe mich überall ordnungsgemäß in den Meldebüchern eingetragen — wenn Sie es also noch für notwendig halten, sich zu erkundigen, so wird man Ihnen meine Angaben bestätigen können. Am 26. Mai traf ich wieder hier ein, wie Ihnen der Portier besagen wird.“
 Er hatte, während er sprach, die Namen der Orte und Hotels auf einen Zettel geschrieben, den er nun Hempel reichte.
 „Ich hoffe, Sie haben nun keine Zweifel mehr,“ sagte er lächelnd, „übrigens behaupteten Sie vorhin, man habe die Leiche jenes Dr. Richter aus der Donau gezogen — ich aber lebe noch, gottlob! Schon das hätte Sie überzeugen können!“
 Hempel antwortete nicht auf die letzte Bemerkung. Er war aufgestanden und griff nach seinem Hut.
 „Ich sehe ein, daß ich alle Ursache habe, Sie um Entschuldigung zu bitten, Herr von Lavandal. Aber die Rehnlichkeit ist in der Tat groß — und mein Interesse an Dr. Richter so hart, daß —“
 „Aber ich bitte Sie! Wozu Entschuldigungen? Es freut mich, daß wir uns nun doch verständigt haben!“
 Er verabschiedete sich mit derselben wohlwollenden Höflichkeit von Hempel, mit der er ihn empfangen hatte.
 Knapp an der Tür wandte sich Hempel rasch noch einmal um und machte eine Verbeugung.
 In Wahrheit hatte er dabei die heimliche Hoffnung, durch die läche Um-drehung irgend etwas in den jetzt unbewachten Sägen Lavandals zu lesen — eine Bekätigung seines innerlich noch immer gehegten Verdachtes.
 Aber zum dritten Male wurde er enttäuscht: der junge Mann stand unbefangen am Tisch und blickte ihm ohne eine Spur von Triumph oder Erleichterung mit völlig gleichgültiger Miene nach.
 Wie im Leben war Hempel innerlich verwirrt und unsicherer gewesen.
 Er ging genau so klag, wie er gekommen war. Die Angaben Lavandals nachzuprüfen, hatte natürlich gar keinen Zweck.
 Entweder war er wirklich nur ganz harmlos Lavandal, dann stimmten sie selbstverständlich. Oder er war trotzdem auch Dr. Richter, dann war er der geliebteste Schurke, den es je gegeben, und die Angaben waren dann ein künstlich kombinierter Alibiweis, in dem man sicher keine Lücke finden würde.
 Schließlich — konnte während der „Richter-Epoche“ nicht ein anderer als Lavandal all die angegebenen Hotels wirklich besucht haben?
 Aber wer war dann die aufgefischte Leiche?



Alle Skunksneheiten in frischer tadelloser Ware, mit Preisen versehen, liegen gegenwärtig in meinem Schaufenster aus. Somit gebe ich dem geehrten Publikum Gelegenheit, von den diesjährigen Skunkspreisen meines wirklich soliden Geschäfts Kenntnis zu nehmen.

Spezialhaus für Pelzwaren

Paul Köhler, Landhausstr. 6,

Kürschnermeister, vereid. Sachverständiger beim Kgl. Amtsgericht Dresden.

English spoken. Gegr. 1864. On parle français.

Spezialität: Nach Maß gefertigte, gutsitzende und leichte Pelzjacken in allen Preislagen.

Extra billig!

Prager Str. 12

Dreißler

Blusenflanell Tip-Top, waschecht, fest 1,00
 130 cm br. Kostüme Stoffe, neueste Muster 3,25

Gewaltige Strümpfe und Socken.

Blusen-Seide, geschmeidige gesunde Ware 1,45
 Messaline-Seide, haltbar, alle Ballfarben 1,45
 Seidene Ball-Schals, alle neuen Farben 3,50
 Reinseidener Trikotröck (Jupon) 9,75
 Afrikana-Taschentücher, bewährt, bekannt . . Dtzd. 1,75

Herbst-Handschuhe 75 und 55 Pf.

Pianino, ff. 250 Mk., zu verfr. od. f. 6 Mk. Miete. Serrestr. 11, 1.

Pianino, prachto., wenig gep., 1. Firma, verk. od. vermietet bill. Beder, Am See 38, 2.

Kleingespaltenes Brennholz 16 Stück reichlich 1/2 Meter große Ringe liefert für 12 Mk. bis in den Keller Wachsmuth, Moritzburg. Fernspr. 18 Moritzburg.

Schönes Eiche-Pianino äußerst billig zu verkaufen Kaulbachstr. 2, 3. r., anruf. 9-5 11.

Prima Winteräpfel

in den verschiedensten Sorten à 1/2 1/4 A ab hier einschl. frostsicherer Verpackung versendet gegen Nachnahme.

Max Oehmigen, Stauchitz. — Tel. No. 36.

Japanische Möbel

preiswert zu verkaufen Sübelerstr. 8, 1., Nähe Barbakoffen-Platz. Zu besicht. Sonntag früh 9 bis nachm. 6 Uhr.

Badewannen

solid, bequem u. prakt. 8 Mk. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Centr.-Theat.-Passage

Pianino

herrlich. Instrument, hübsch. modernes Gehäuse, schöner gefangener Ton, sehr wenig gespielt, unterjähr. Garant. jelt. bill., 400 Mk. C. Goffmann, Amalienstr. 9, 1.

Damenhüte

Filz, Samt, Woll, Velours, Spez.: Garnierte Hüte, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei M. Müller, Hutfabrik, Dr.-N., Damweg 18. Umpressen vorjähriger Hüte auf neueste Formen.

Alte Gebisse, Platin

Weißant., alt. Schmuck sucht z. h. Fr. zu kaufen K. Federbus, n. r. Reitbahnstraße 9.

Man findet doch nicht a tempo irgendeinen jungen Mann, dessen oberflächliche Rechnlichkeit allein einen veranlaßt, ihn zu ermorden und mit fremden Wiktentarten verleben ins Wasser zu werfen?

Jeder Mensch hat doch Angehörige — Freunde — Bekannte, die nach ihm forschen würden.

Es fiel Silas zum ersten Male als merkwürdig auf, daß kein Mensch sich nachträglich gemeldet hatte um den Toten.

Von den als „vermisst“ angezeigten Personen hatte nach Aussage des Polizeibeamten keine einzige Personalbeschreibung auch nur annähernd auf den Toten vom Praterstich gestimmt.

Dies war seltsam und unerklärlich. „Eigentlich ist es ebenso seltsam,“ dachte Silas, „daß mich dieser Ravandal nicht einfach zur Tür hinausgeworfen hat, sondern sich sogar Mühe gab, alle meine Fragen zu beantworten.“

Damit waren seine Gedanken wieder bei Ravandal und dem, was während der ganzen Unterredung heimlich sein Mißtrauen wach erhalten hatte.

„Gewiß — die Geduld war auffallend.“

„Ich, zum Beispiel,“ dachte Hempel weiter, „würde einen wildfremden Menschen überhaupt erst gar nicht zu einem Besuch eingeladen und ihm noch weniger bereitwillig Aufklärungen über meine Person gegeben haben!“

Plötzlich fiel ihm eine rettende Idee ein.

Die Witwe Glaser!

Bei ihr hatte Richter ja zwei Tage gewohnt. Sie mußte gewisse Beland-eigentümlichkeiten, die jeder Mensch am Ende befah, besser kennen als Hempel, der ihn nur während eines einzigen Verhörs beobachten konnte.

War Ravandal doch Richter, dann mußte auch die Glaser ihn wieder-erkennen.

Am nächsten Morgen begab er sich zu ihr. Er hatte in Erfahrung gebracht, daß Herr von Ravandal täglich von 5-6 Uhr im Café Trattenhof mit anderen Herren Billard spielte.

An den Billardsaal stieß ein kleines Spielzimmer, von dem aus man die Billardspieler bequem beobachten konnte, ohne selbst aufzufallen.

Dort fand sich der Detektiv an einem der nächsten Tage mit Frau Glaser ein.

Er hatte sein Aussehen so verändert, daß er wie ein behäbiger Provinzler in mittleren Jahren ausah.

Zollte Ravandals Blick zufällig auf ihn fallen, so brauchte er deswegen trotzdem nicht argwöhnisch zu werden. Frau Glaser konnte ja recht gut einen Besuch aus der Provinz erhalten und ihm zu Ehren das Café besucht haben.

Sie waren etwa eine Viertelstunde auf ihrem Posten, als Hempel die Glaser erregt ansah.

„Er ist da! Sehen Sie nicht auffallend hinein, sondern nehmen Sie eine Zeitung vor. Der Herr, welcher eben mit dem Marqueur spricht...“

„Der? Das soll Dr. Richter sein? Keine Sour! Richter hatte ja einen felsen-schwarzen Schnurrbart.“

„Was Schnurrbart! Den kann man sich doch abrasierten lassen! Sehen Sie nur sein Gesicht an. Die Augen!“

Frau Glaser betrachtete den ihr bezeichneten Herrn nun sehr eingehend und lange.

Dann schüttelte sie den Kopf.

„Nein. Er ist es bestimmt nicht. Richter sah blühend aus, dieser hat ein faedloses krankliches Gesicht. Richter war ernst, gemessen, sah unbedolken in all seinen Bewegungen. Dieser dagegen bewegt sich mit sicherer, leichter Eleganz und sieht sehr fröhlich aus.“

„Aber die Größe?“

„Na, die Größe konnte wohl stimmen, das ist aber auch alles.“

„Die Augen? Sie haben einen merkwürdigen Ausdruck!“

„Ich glaube, Richters Augen waren dunkler. Aber wenn auch — er ist es doch nicht! Ganz bestimmt ist er es nicht!“

Dabei blieb sie. Silas war tief enttäuscht.

Er begriff, daß, falls er Ravandals Identität mit Richter so laut behaupten wollte, diese Neuan-Identität sofort jede Glaubwürdigkeit nehmen würde.

Und doch wehrte sich auch jetzt noch etwas in ihm heftig gegen den Glauben an Ravandals Harmlosigkeit!

Er kannte sich; das war nicht Rechthaberei oder Eigenkinn, sondern ein innerer Instinkt, der ihm immer wieder zuflüsterte: Du darfst diesen Mann nicht mehr aus den Augen lassen. Es ist etwas an ihm, das der Aufklärung bedarf. In irgendeiner Weise ist er doch mit der Angelegenheit verflochten, die Du verfolgst.

Das — wie — er mußte es nicht. Aber er beauftragte einen verlässlichen Agenten, der früher bei der Polizei angestellt gewesen, jetzt aber Aufträge auf eigene Rechnung übernahm, mit der unauffälligen „Beschattung“ Ravandals.

Besonders sollte Koblner — so hieß der Agent — darauf achten, ob Herr von Ravandal nicht insgeheim mit einem hageren, grauhaarigen Mann Zusammen-künfte habe.

Hempel selbst wollte sich mit dem Rätsel des Toten vom Praterstich be-schäftigen.

War er Dr. Richter, dann mußte festgestellt werden, wer Richter überhaupt war? Ob eine wirkliche Persönlichkeit oder ein fingierter Name?

Ob er es aber war oder nur nachträglich dazu gestempelt wurde — An-gehörige mußte der Tote doch haben oder mindestens Leute, bei welchen er ge-wohnt, die ihn kannten.

Und sein Mörder mußte zweifellos mit dem Morde an Mutter Rabl in Verbindung stehen, wenn er ihn nicht gar selbst begangen hatte.

17. Kapitel.

Die Nachforschungen über die geheimnisvolle Tat am Praterstich gestalteten sich anfangs sehr schwierig, zeitraubend und mühevoll.

Die beiden Schiffer, welche den Leichnam gefunden hatten, wußten nichts neues. Sie hatten den Toten nie zuvor gesehen und gleich nach seiner Auffindung die Anzeige gemacht.

Hempel erfuhr von ihnen nur, daß ihrer Meinung nach der Körper am linken Donauufer ins Wasser geworfen worden sein mußte, denn von dort gab es eine Strömung gerade zu dem Punkt hin, an dem die Leiche nachher im Ufer-land lag.

Das linke Ufer: Hier gab es zahllose Kanäle aus dem alten Donaubett, die einmündeten, untereinander wieder durch Kanäle verbunden waren, bewaldete Inseln dazwischen, endlose, einsame Auen, im Gebüpp halb verborgene Busch-schänken und von hohen uralten Bäumen beschattete Restaurationen für die unteren und alleruntersten Volksschichten.

Das ganze weite Gebiet des linken Donauufers war Inundationsgebiet, mackerlich durch seine Wildnis, aber auch verrufen und gefürchtet als Schlupf-winkel lichtscheuen Gesindel.

Wilderer, entprungene Sträflinge, aus der Großstadt abgeschobene Indi-viduen und Deserteure konnten sich hier wochenlang verborgen halten, ohne daß es gelang, ihrer habhaft zu werden.

Hier gab es nur berittene Polizisten, die stets paarweise, nie allein und nie bei Nacht Streifen unternahmen.

War es nicht ausfluchtlos, unter diesen Verhältnissen Licht in eine Sache bringen zu wollen, die die Behörde selbst aufgegeben hatte?

Aber Silas wollte es wenigstens versuchen. War es doch der einzige An-haltspunkt, der ihm geblieben war, nachdem die Mordgesellschaft auf seine Anfrage wegen der Pulbod geantwortet hatte, der Steward Pulbod sei vor drei Jahren gestorben, und was aus seiner Witwe geworden war, wisse man nicht.

Er versuchte es zuerst mit den Polizisten, die am 24. und 25. Mai Dienst im Donaugebiet gehabt. Sie wußten nichts.

Dann begann er längs des Ufers von Haus zu Haus zu forschen, ob nie-mand etwas Verdächtiges bemerkt habe.

Anfangs kam auch dabei nicht viel heraus. Dann aber machte Hempel an ein und demselben Tage zwei wichtige Entdeckungen.

Ein Kellner, der beim „Fischerwirt“ in den Auen bedienstet war, wollte am 24. Mai abends drei Herren, die anscheinend betrunken waren, längs des Ufers eines Donauarmes hingehen gesehen haben.

Zwei waren jung und hatten, wie er sich erinnerte, dunkle Schnurrbärte, der dritte, ein hagerer alter Herr in leichtem Ueberzieher, einen grauen Vollbart.

Er blühte ihnen eine Weile nach, weil sie in ihrer Trunkenheit so komisch torkelten, und hätte sicher nicht weiter daran gedacht, wenn eine halbe Stunde später nicht zwei von ihnen, der alte und ein jüngerer, allein denselben Weg zurückgekommen wären.

Eolienne,
 größte Neuheit! weich u. fliegend,
 für Brautkleider, Gesell-
 schaftskleid u. Strahlenkleider in
 allen modernsten Farben, auch
 schwarz, sowie ein Posten

Kostümstoffe
 in Cheviot, marine, Ham-
 garn, Cotelc, Tuchen um-
 nur Neuheiten für Kostüme,
 Kleider, Röcke anseend,
 Mantelstoffe in angew. Futter,
 Ball- u. Tanzstundenkleider
 in Boile, Tüll, Crêpe de
 chine in allen hellen süßigen
 Farben, auch halbherzige Roben
 in Batist, Boile, Tüll und
 Colienne geholt vert. zu be-
 sonnt billigen Preisen
 Frau Kunze, Würstchenplan 2, pt.

**Haar-
 Netze**
 konkurrenzlos billig
 Haarmanufaktur
 Schloßstr. 19, 1.

Große Gelegenheit!
 Schlafzimmer, echt Eiche m.
 Antarcien, besteh. aus: 1 Spie-
 gelschrank, 125 br., m. 3 Tür. Ein-
 licht, 2 Bettstellen, 100/200, 1
 Baldachnmode m. Wärm., 95/75,
 u. 1 Tisch, Spiegel, 2 Nachtschr. m.
 Wärm., 2 Stühle, 1 Handt. Ständ.
Mk. 350,
 dasselbe Zimmer mit oval ge-
 schliffenem Glas
Mk. 380.
 Tränkner, Görliner Str. 21.

Mutterspritzen

 Zwickfannen, Damenbind.
 n. -Gürtel, Leibbinden,
 Vorkallbinden u. and. hngien.
Frauenartikel.
 Preisl. gratis. N. F. 10% Rabatt.
Frau Heusinger,
 ● 37 Am See 37 ●
 Gde. Doppeltischmalder Platz.
 wenig gespielt, preis-
 wert zu verkaufen
Pianino,
 H. Hüb., Marktstr. 43, 1.

Adler- Automobile

Seit vielen Jahren als Sonderklasse
 überall bevorzugte Qualitätsmarke.

6/16 PS. 8/22 PS leichte Vier- und Sechssitzer
 Niedrige Anschaffungs- und Betriebskosten — Glänzende Bergsteiger — Einfache Maschinen,
 10/28 PS. 12/34 PS. 15/40 PS. 20/50 PS. 30/70 PS.

Grosse, schnelle Tourenwagen.
 Hochluxuriöse Ausstattung.
 Schnittige Formen.

Neu:
 5/13 PS. Zweisitzer
 :: für Berufszwecke ::
billig!

Kostenloser Fahrunterricht für jeden Käufer.

Adler-Automobil-Niederlage

Dresden-A.,
 Prager Strasse 50.

